BEILAGE zum Mitteilungsblatt
22. Stück, Nr. 194 – 2006/07
01.08.2007

ALPEN-ADRIA
UNIVERSITÄT
KLAGENFURT

WISSENSBILANZ

2006

Verantwortlich:	O.Univ.-Prof. MMag. Dr. Jutta Menschik-Bendele Vizerektorin für Forschung
Gesamtredaktion:	Mag. Hermine Kraßnitzer DLE Qualitätsmanagement und Evaluation
Redaktion des Kennzahlteils:	Andrea Feichtner und Mag. Hermine Kraßnitzer
Text und Textbearbeitung:	Mag. Hermine Kraßnitzer
Layout und Mitarbeit am Text:	Mag. Dr. Josef Schneeweiß
Lektorat und Mitarbeit beim Layout:	Andrea Feichtner
Deckblatt:	Christian Kuschar

Vorwort

„Frischer Wind aus dem Süden" – unter diesem Motto erfüllt die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt ihren gesetzlichen Auftrag. Und zwar trotz unzureichender Budgets sehr erfolgreich! Unsere Universität ist nicht nur die führende Forschungs- und Bildungsinstitution in Kärnten, vielmehr hat sie sich zum Kompetenzzentrum für wissenschaftliche Forschung und Lehre in der gesamten Alpen-Adria-Region und zu einem geachteten Partner für Forschungskooperationen, Studierenden- und DozentInnenmobilität in der ganzen Welt entwickelt. Die vorliegende Wissensbilanz dokumentiert dies in beeindruckender Weise: Mehr Studierende, mehr Forschungsprojekte, mehr Publikationen, mehr Drittmittelprojekte, sensationelle Platzierungen in Rankings usw.

Was für die einen nur trockene Kennzahlen sind, was anderen als „Indikatorwerte" für Budgetbemessungen dient, aus der Sicht der Leitung einer Universität sind sie Zeugnis der Kompetenz, des Engagements und des Leistungswillens aller, die an der Universität in Lehre, Forschung und Administration wirken. Ihnen allen sei hierfür herzlich gedankt, denn auf jede einzelne und jeden einzelnen kommt es an, wenn sich eine Organisation wie die unsere auf den Pfad eines Profilierungs- und Qualitätsentwicklungsprozesses begibt. Selbstverständlich gilt mein Dank damit auch jenen, die dieses umfassende Werk der Wissensbilanz erstellt haben.

Viele bereits seit Jahren in Angriff genommene Vorhaben konnten im vergangenen Jahr sichtbar vorangetrieben werden: die Österreichischen Kompetenzzentren für Mathematik- und Deutschdidaktik, der Aufbau einer Fakultät für Technische Wissenschaften, die Konsolidierung des Zentrums für Friedensforschung und Friedenspädagogik, der Neubau für das Universitätssportinstitut am Campus, das „Kinderbüro", um nur einige Beispiele zu nennen.

All dies bedeutet aber nicht, dass wir jetzt unsere Hände in den Schoß legen und uns etwas ausruhen könnten. Ganz im Gegenteil, der frische Wind aus dem Süden muss mindestens so kräftig weiter wehen. Höchste Priorität hat dabei die Konsolidierung des Budgets: die seitens des Bundes per 31.12.2003 festgeschriebenen Personalmittel stellen einen zunehmenden Engpass dar, der zwangsläufig zu mittelfristigen Leistungseinschränkungen führen muss, wenn nicht substantiell Abhilfe geschaffen wird. Auch die im Rahmen des Leistungsvereinbarungsprozesses für die Jahre 2007-2009 eingeworbenen Mittel für Schwerpunksetzungen reichen hierzu nicht aus: selbst wenn sie im Österreichvergleich durchaus respektabel wirken, absolut gesehen sind sie nur ein „Tropfen auf einen heißen Stein", da die Grundfinanzierung von einem im internationalen Vergleich viel zu niedrigen Ansatz ausgeht.

Aus diesem Grund müssen wir uns auch bemühen, den Drittmittelbereich in Lehre und Forschung weiter auszubauen und zusätzliche Finanzierungsquellen, etwa über sogenanntes „Fund raising", zu erschließen. Letzteres kann allerdings erst auf lange Frist nennenswerte Erfolge bringen, da ja eine entsprechende Kultur in Österreich erst zu entwickeln ist.

Mit meinem obigen Dank an alle, die zum Erreichten beigetragen haben, spreche ich daher hiermit die generelle Bitte aus, mit gleichem Engagement und mit gleicher Begeisterung für unsere Universität weiter zu wirken. Denn letztlich kommt es nicht auf die Zahlen in einer Wissensbilanz sondern auf die sichtbare und fühlbare Leistung an, die wir für Wissenschaft und Gesellschaft erbringen.

Klagenfurt im Mai 2007

Heinrich C. Mayr

Inhaltsverzeichnis

I Wirkungsbereich, Zielsetzungen und Strategien 5
I.a Maßnahmen für berufstätige Studierende sowie für Studierende mit Kinder-Betreuungspflichten oder anderen gleichartigen Betreuungspflichten 20
I.b Maßnahmen zur Qualitätssicherung 22
I.c Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit 26
I.d Maßnahmen zur Erreichung der Aufgabe der Universität hinsichtlich der Gleichstellung von Frauen und Männern und der Frauenförderung, speziell zur Erhöhung des Frauenanteils in leitenden Funktionen u. beim wissenschaftlichen Personal 28
I.e Maßnahmen zur Personalentwicklung und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 33
I.f Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen zur Vorbereitung auf das Studium, für bestimmte Zielgruppen während des Studiums, zur Erleichterung des Übergangs ins Berufsleben sowie einschlägige Forschungsaktivitäten 35
I.g Preise und Auszeichnungen 37
I.h Forschungscluster und –netzwerke 39
I.i Stand der Umsetzung der Bologna-Erklärung 40

II.1 Intellektuelles Vermögen – Humankapital 42
II.1.1 Personal 42
II.1.2 Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen) 43
II.1.3 Anzahl der Berufungen an die Universität 44
II.1.4 Anzahl der Berufungen von der Universität 45
II.1.5 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing) 46
II.1.6 Anzahl der Incoming-Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals 47
II.1.7 Anzahl der Personen, die an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogrammen teilnehmen 48

II.2 Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital 49
II.2.1 Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung sowie der Frauenförderung in Euro 49
II.2.2 Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der genderspezifischen Lehre und Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro 50
II.2.3 Anzahl der in speziellen Einrichtungen tätigen Personen 51
II.2.4 Anzahl der in Einrichtungen für Studierende mit Behinderung und/oder chronischen Erkrankungen tätigen Personen 52
II.2.5 Aufwendungen für spezifische Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen in Euro 53
II.2.6 Aufwendungen für Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie/Privatleben für Frauen und Männer in Euro 54
II.2.7 Kosten für angebotene Online-Forschungsdatenbanken in Euro 54
II.2.8 Kosten für angebotene wissenschaftlich/künstlerische Zeitschriften in Euro 54
II.2.9 Gesamtaufwendungen für Großgeräte im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung für Künste in Euro 55
II.2.10 Einnahmen aus Sponsoring in Euro 55
II.2.11 Nutzfläche in m^2 55

II.3 Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital 56
II.3.1 Anzahl der als Vorsitzende, Mitglieder oder Gutachter in externen Berufungs- und Habilitationskommissionen tätigen Personen 56
II.3.2 Anzahl der in Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/ Unternehmen 58
II.3.3 Anzahl der Personen mit Funktionen in wissenschaftlichen/künstlerischen Fachzeitschriften 59
II.3.4 Anzahl der Personen mit Funktionen in wissenschaftlichen/künstlerischen Gremien 61
II.3.5 Anzahl der Entlehnungen an Universitätsbibliotheken 62
II.3.6 Anzahl der Aktivitäten von Universitätsbibliotheken 62

III.1 Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung 63
III.1.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten 63
III.1.2 Anzahl der eingerichteten Studien 65
III.1.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern 66
III.1.4 Erfolgsquote ordentlicher Studierender in Bakkalaureats-, Magister- und Diplomstudien 68
III.1.5 Anzahl der Studierenden 69
III.1.6 Prüfungsaktive ordentliche Studierende innerhalb der vorgesehenen Studiendauer laut Curriculum zuzüglich Toleranzsemester in Bakkalaureats-, Magister- und Diplomstudien 72
III.1.7 Anzahl der ordentlichen Studien 73
III.1.7a Anzahl der ordentlichen Studien auf Curriculumsebene (erweiterte Darstellung) 75
III.1.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing) 77
III.1.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming) 78
III.1.10 Anzahl der zu einem Magister- oder Doktoratsstudium zugelassenen Studierenden ohne österreichischen Bakkalaureats-, Magister- oder Diplomabschluss.....79
III.1.11 Anzahl der internationalen *Joint Degrees/Double Degree-Programme* 80
III.1.12 Aufwendungen für Projekte im Lehrbereich in Euro 81
III.1.13 Anzahl der belegten Studien in Universitätslehrgängen 82
III.1.14 Einnahmen aus Universitätslehrgängen in Euro.....84

III.2 Kernprozesse – Forschung und Entwicklung 85
III.2.1 Anteilsmäßige Zuordnung des im F&E-Bereich tätigen wissenschaftlichen/künstlerischen Personals zu Wissenschaftszweigen in Prozent 85
III.2.2 Anzahl der laufenden drittfinanzierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste.....88
III.2.3 Anzahl der laufenden universitätsintern finanzierten und evaluierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste 90
III.2.4 Anzahl der Forschungsstipendiatinnen und Forschungsstipendiaten 90
III.2.5 Anzahl der über F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste drittfinanzierten Wissenschafterinnen und Wissenschafter/Künstlerinnen und Künstler 91
III.2.6 Anzahl der Doktoratsstudien 93
III.2.6a Anzahl der Doktoratsstudien auf Curriculumsebene des Dissertationsfaches (erweiterte Darstellung) 95
III.2.7 Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an PhD-Doktoratsstudien.....97
III.2.8 Anzahl der Doktoratsstudien Studierender, die einen FH-Studiengang abgeschlossen haben.....98
III.2.8a Anzahl der Doktoratsstudien Studierender, die einen FH-Studiengang abgeschlossen haben – auf Curriculumsebene des Dissertationsfaches (erweiterte Darstellung).....99

IV.1 Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung 100
IV.1.1 Anzahl der Studienabschlüsse 100
IV.1.2 Anzahl der Studienabschlüsse mit gefördertem Auslandsaufenthalt während ..... des Studiums 103
IV.1.3 Anzahl der Absolventinnen und Absolventen, die an Weiterbildungsangeboten der Universität teilnehmen 104
IV.1.4 Anzahl der Studienabschlüsse innerhalb der vorgesehenen Studiendauer laut Curriculum zuzüglich Toleranzsemester 105
IV.1.5 Anzahl der absolvierten Universitätslehrgänge.....107

IV.2 Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung..... 109
IV.2.1 Anzahl der Abschlüsse von Doktoratsstudien 109
IV.2.2 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals 111
IV.2.3 Anzahl der gehaltenen Vorträge als *invited speaker* oder *selected presenter* bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen 114
IV.2.4 Anzahl der auf den Namen der Universität erteilten Patente 116
IV.2.5 Einnahmen aus F&E-Projekten sowie Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste gemäß § 26 Abs. 1 und § 27 Abs. 1 Z 3 des Universitätsgesetzes 2002 in Euro 117

IV.3 Datenbedarf-Kennzahlen für alle Universitäten lt. § 9 WBV 120
IV.3.1 Aufwendungen für das Bundespersonal in Euro..... 120
IV.3.2 Wissenschaftsprofil bzw. Kunstprofil der angebotenen Curricula in Prozent 121

V. Resümee und Ausblick 123

Anhang

Anhang 1: Organigramm 127
Anhang 2: Zielportfolio 05/06..... 128
Anhang 3: Studienangebot der AAU 130
Anhang 4: Liste der Universitätslehrgänge der AAU 132
Anhang 5: Lakeside Science & Technology Park 133
Anhang 6: Diagramm zum Studierendenverlauf an der AAU..... 134

I. Wirkungsbereich, Zielsetzungen und Strategien

Wirkungsbereich

Wissenschaftliche Forschung, Lehre und Weiterbildung auf höchstem Qualitätsniveau bilden das Kernziel der *Alpen-Adria-Universität (AAU).* Seit Jahresbeginn 2007 ist sie in vier Fakultäten gegliedert:

- Fakultät für Kulturwissenschaften
- Fakultät für Wirtschaftswissenschaften
- Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung
- Fakultät für Technische Wissenschaften (Gründung am 1.1.2007)

Als **führende Forschungs- und Bildungsinstitution in Kärnten** hat die AAU die Aufgabe, ein breites Angebotsspektrum in der Region zu eröffnen, aber auch Schwerpunkte zu setzen. In Lehre und Forschung muss sie jedoch die Grenzen der Region überschreiten, sich dem Wissen der Welt öffnen und selbst zur Welt des Wissens beitragen. Mit ihren vier Fakultäten, die sich aus insgesamt 30 Instituten und acht Besonderen Fakultären Einrichtungen zusammensetzen, mit den 32 Bachelor-, Master und Diplomstudien, den neun Lehramtsstudien und den Doktoratsstudien der Philosophie, der Naturwissenschaften, der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften und der Technischen Wissenschaften gilt sie als mittelgroße Regionsuniversität. Ihre Lage in einer peripheren Region mit relativ dünner Besiedlung, stagnierender Bevölkerungsentwicklung und spezifischen Schwächen im industriell-wirtschaftlichen Sektor macht sie zum unverzichtbaren strukturellen Faktor des Landes.

Als regional wirksame Institution für die tertiäre Bildung muss die AAU ihre bisherigen Stärken spezialisierend ausbauen, gleichzeitig aber auch ein attraktives Angebot in die Breite entwickeln, um ihre Anziehungskraft in Kärnten, aber auch darüber hinaus in der europäischen und globalen Bildungslandschaft, zu steigern.

Profil

Die *Universität Klagenfurt* bekennt sich zur Einheit von Lehre und Forschung, zur Anwendungsorientierung und zu einer engen Verbindung von Theorie und Praxis. Dies bedeutet jedoch keinen Verzicht auf Grundlagenforschung, durch welche die Teilnahme an der globalen Wissensgesellschaft ermöglicht wird. Interdisziplinarität ist ihr ein hohes Anliegen und lässt sich in den überschaubaren Dimensionen effizient verwirklichen.

Aufgrund ihrer Vorgeschichte verfügt die AAU über starke überregionale Kompetenzen in Bildungswesen, Bildungsforschung und Bildungssystementwicklung. Diese sind an der *Fakultät für Kulturwissenschaften* aber auch an der *Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF)* mit deren speziellen Strategien des Umgangs mit gesellschaftlichen Fragen vertreten. Die *Fakultät für Wirtschaftswissenschaften* und die neu gegründete *Fakultät für Technische Wissenschaften* bilden ein starkes Bindeglied sowohl zur regionalen Wirtschaft als auch zur internationalen *scientific community* und runden das Leistungsangebot der AAU ab. Insgesamt strebt die AAU eine kontinuierliche Steigerung der internationalen Reputation ihrer Forschung an. Die Gleichstellung der Geschlechter ist ein integrativer Bestandteil des Entwicklungsplans und aller Vorhaben.

Interdisziplinarität

Die an der AAU groß geschriebene Interdisziplinarität schlägt sich nicht nur im Namen einer ihrer Fakultäten nieder: Die *Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF)* mit den Standorten Klagenfurt, Graz und Wien hat das Interdisziplinäre Forschungs- und Lehrparadigma zum Grundprinzip erhoben. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, aktuelle gesellschaftliche Problemfelder zu bearbeiten, bei denen wissenschaftliches Herangehen einen wesentlichen Beitrag zu leisten verspricht, der Zugang über einzelne isolierte Disziplinen aber zu schmal ist.

Ein vorrangiges Arbeitsprinzip der IFF ist methodische und disziplinäre Offenheit. Sie wird durch die interdisziplinäre Zusammensetzung der Teams ermöglicht und unterstützt.

Beispielhaft dafür ist das *Institut für Soziale Ökologie*, das sich mit Fragen der Wechselwirkung zwischen sozialen und natürlichen Systemen in Globalisierung und globalem Wandel beschäftigt und dabei Möglichkeiten nachhaltiger Entwicklung prüft. Das Ergebnis der interdisziplinären Kooperation zwischen den Natur- und Sozialwissenschaften in diesem Institut lässt sich zeigen: Das *Institut für soziale Ökologie* ist europaweit führendes Institut im Bereich der Materialflussanalyse, weltweit führend in der sozialökologischen Forschung über die Nikobaren und eines der weltweit führenden Institute in der Landnutzungsforschung zur menschlichen Aneignung pflanzlicher Nettoprimärproduktion (HANPP). Es ist das einzige Institut dieser Art in der europäischen Universitätslandschaft, sieht man von dem vor kurzem gegründeten *Institut für Soziale Ökologie* an der *Universität Zürich* ab, welches sich stark an das Institut der *Universität Klagenfurt* anlehnt.

Aber auch andere Institute und Forschungsbereiche der IFF, wie z.B. das Institut für *Wissenschaftskommunikation und Hochschulforschung,* die Abteilung *Palliative Care und Organisationsethik* oder die neu gegründeten Institute für *Interventionsforschung und kulturelle Nachhaltigkeit* sowie für *Organisationsentwicklung und Gruppendynamik* sind mit ihren interdisziplinären Forschungsansätzen an den österreichischen Universitäten einzigartig.

Interdisziplinarität und gesellschaftspolitische Relevanz der behandelten Themen sind jedoch keineswegs auf die IFF beschränkt. Im Gegenteil: Sie durchziehen alle Fakultäten der AAU, und dies nicht nur intrafakultär, sondern auch über Fakultätsgrenzen hinweg. So gibt es z.B. die Studienrichtung *Wirtschaft und Recht*, in Kooperation mit der *Universität Salzburg*, den Studienschwerpunkt *Computerlinguistik* (TEWI und KUWI) oder das Studium *Informationsmanagement* (TEWI und WIWI). Die sieben DoktorandInnenkollegs der AAU sind grundsätzlich interdisziplinär angelegt, und die Vernetzung der Studienpläne durch eine relativ große Anzahl von Wahlpflichtfächern ermöglicht jeder/m Studierenden zumindest das Schnuppern in anderen Disziplinen.

Anwendungsorientierung

Ohne die im globalen Wettbewerb unverzichtbare Teilnahme an der Grundlagenforschung aufzugeben, legt die AAU besonderes Augenmerk auf Anwendungsorientierung. So gibt es eine Reihe angewandter Forschungsprojekte von besonderem Nutzen für die Bildungs-, Gesundheits-, Sozial- und Wirtschaftsbereiche der Region, die aber auch auf nationaler oder internationaler Ebene erfolgreich sind. Das Projekt *Mapping Health Services Access: National and Cross Border Issues*, z.B., das von der *Europäischen Kommission* finanziert und in Kooperation mit zehn anderen europäischen Forschungsinstitutionen (u. a. *London School of Economics*, *Ecole nationale de la Santé publique (ENSP)*, *Technische Universität Berlin*) durchgeführt wird, beschäftigt sich mit der Angleichung der europäischen Gesundheitssysteme. Im Zuge des immer größer werdenden Einflusses der *Europäischen Kommission* auf

die Gesetzgebung der einzelnen Mitgliedsstaaten gewinnt dieses Thema zunehmend an Bedeutung.

Besonders aber in der Lehre spielt der Aspekt der Praxisanwendung eine große Rolle. Mit einer Ausnahme haben alle Masterstudien der Fakultäten für Wirtschaftswissenschaften und Technische Wissenschaften verpflichtende Praktika vorgesehen. Das heißt, alle Studierenden der Master-Studienrichtungen *Allgemeine Betriebswirtschaft, Geographie, Informatik, Informationsmanagement* und *Mathematik* müssen innerhalb eines Semesters ein 16-wöchiges Praktikum in einem einschlägigen Betrieb oder einer einschlägigen Institution im In- oder Ausland ablegen.

Im Masterstudium *Information Technology* ist ein derartiges Praktikum optional, wobei besonders im Schwerpunkt *Industrial Track* großer Wert auf praktische Erfahrung in der einschlägigen Industrie gelegt wird. Im Rahmen dieses Schwerpunktes wird den Studierenden die Gelegenheit geboten, sich durch die aktive Mitarbeit an konkreten Projekten und/oder anderen Vorhaben entweder in der Industrie oder in sonstigen facheinschlägigen Betrieben, sowohl fachliche als auch soziale Kompetenzen und *Soft-Skills* anzueignen.

Praktika sind jedoch keineswegs auf die wirtschaftlichen und technischen Fächer beschränkt: Auch in den Diplomstudien *Pädagogik, Psychologie* und *Publizistik* sind Praktika verpflichtend vorgeschrieben. In den Studienrichtungen *Anglistik, Angewandte Kulturwissenschaften, Germanistik, Geschichte, Romanistik* und *Slawistik* können jeweils Wahlfachmodule durch (freiwillige) Praktika ersetzt werden.

Häufig gehen aus Praxissemesterprojekten Diplomarbeiten hervor, die wiederum für die beteiligten Firmen oder Institutionen von großem Wert sind.

Regionales Service

Als international agierende und sich in der internationalen *scientific community* bewegende Universität ist sich die AAU aber auch ihrer regionalen Rolle bewusst und versucht, dieser durch eine Vielfalt an Projekten, Vorträgen, Gutachtertätigkeiten, Weiterbildungs- und Beratungsprogrammen gerecht zu werden. So gibt es eine Reihe von Projekten und anderen Aktivitäten gemeinsam mit regionalen Unternehmen wie IT-Firmen, mit dem Bankwesen oder mit Klein- und Mittelbetrieben (KMUs), aber auch mit öffentlichen Einrichtungen wie Schulen und Gesundheitsinstitutionen, mit dem Land Kärnten und - über die Landesgrenzen hinaus - mit Firmen und Institutionen in den benachbarten Ländern des Alpen-Adria-Raumes.

Neben ihren Aktivitäten auf den Gebieten Wirtschaft, Industrie und Technik engagiert sich die AAU besonders in den Bereichen der Schul- und Organisationsentwicklung, der interkulturellen Bildung und interethnischen Beziehungen (Entwicklung schulpädagogischer und sprachpädagogischer Konzepte, Fremdsprachenlernen, zweisprachiger Unterricht, Minderheitenforschung, etc.), in der Beratung, dem Coaching und der Supervision im psychosozialen Bereich (Trauma-*Councelling*, Flüchtlingsintegration, etc.) sowie in Fragen der Lufthygiene, der Regionalentwicklung und der Geschichte der Region.

Das *Institut für Geschichte*, um ein anderes Beispiel zu nennen, ist Veranstalter eines alljährlichen *Mittelalter-Kolloquiums* im Rahmen der *Akademie Friesach* unter dem Generaltitel *Stadt und Kultur im Mittelalter*. Daneben arbeitet es konzeptionell und in wissenschaftlicher Betreuung an Landesausstellungen und an Kulturtourismusprojekten (*Transromanica*) mit.

Auch im kulturellen und literarischen Bereich leistet die AAU einen beträchtlichen Beitrag für die Region. Neben den zahlreichen Aktivitäten des Universitätskulturzentrums *UNIKUM* spielt das *Robert-Musil-Institut* für Literaturforschung eine

zentrale Rolle im Kulturleben von Stadt und Region. Dieses Forschungsinstitut, das gleichzeitig auch Literaturhaus und Literaturarchiv ist, wurde vor einigen Jahren im Rahmen einer externen Evaluierung gemeinsam mit dem *Institut für Germanistik* besonders ausgezeichnet. Es widmet sich der Dokumentation und Erforschung der Literatur- und Kulturgeschichte Kärntens und des literarischen Lebens im österreichischen und grenzüberschreitenden Kontext (der Alpen-Adria-Länder). Seine Schwerpunkte sind digitale Werkausgaben zweier gebürtiger Klagenfurter AutorInnen von internationaler Wirkung: Robert Musil und Christine Lavant. Als Literaturhaus bereichert das Musil-Institut das städtische und regionale Kulturleben mit einer Fülle von literarischen Veranstaltungen (ca. 50 pro Jahr) mit deutschsprachigen und internationalen Autorinnen und Autoren sowie mit Ausstellungen. Das Literaturarchiv des Instituts bewahrt rund 40 Vor- und Nachlässe auf, u. a. von Antonio Fian, Michael Guttenbrunner, Maja Haderlap, Peter Handke, Gustav Januš, Gert Jonke, Gerhard Lampersberg, Christine Lavant, Florjan Lipuš, Werner Kofler, Josef Winkler. Materialien zu den St. Veiter Literaturtagen (1950-1984) und dem Ingeborg-Bachmann-Preis (1977-1995) stehen der Forschung zur Verfügung.
http://www.uni-klu.ac.at/musil/

Hervorragende Lehre

Seit sich die österreichischen Universitäten an den *Fachbereichsrankings der CHE (Centrum für Hochschulentwicklung in Gütersloh)* beteiligen – die *Universität Klagenfurt* war von Anfang an und bei jedem Zyklus dabei - kann die AAU im österreichischen Vergleich mit hervorragenden Rankingergebnissen aufwarten. Im Jahr 2006 wurde die Neueinrichtung der Technischen Fakultät indirekt durch ein sensationelles Rankingergebnis des Fachbereiches *Informatik* unterstützt. Bei den Hochschulrankings des CHE errang die Klagenfurter Informatik bei den studienorientierten Kriterien und beim Arbeitsmarktbezug den Spitzenplatz von allen gereihten 81 Informatik-Studiengängen im deutschsprachigen Raum. In Österreich liegt die Klagenfurter Informatik sogar in der Gesamtwertung an erster Stelle (siehe auch Abschnitt I.b).

Diese guten Rankingergebnisse führt die AAU nicht nur auf die immer wieder hervorgehobene Qualität des Studienangebots und auf das gute Betreuungsverhältnis zurück, sondern auch auf die umfangreichen Maßnahmen zur Qualitätssicherung in der Lehre (siehe Abschnitt I.b).

Im Sinne des hohen Qualitätsanspruchs der AAU im Bereich Lehre wird neben der regelmäßigen Lehrveranstaltungsevaluation seit 2002 der *Preis für Innovative Lehre* vergeben. Die Ausschreibung erfolgt einmal pro Studienjahr und richtet sich nicht nur an die Lehrenden selbst, sondern auch an die Studienvertretungen. Prämierungswürdig sind Lehrveranstaltungen, die auf innovativen Konzepten basieren (z.B. neue didaktische Methoden oder Methodenkombinationen, Berücksichtung des Theorie-Praxis-Transfers, Transdisziplinarität, etc.), wobei "innovativ" in Bezug auf die gelebte Praxis der Universität zu interpretieren ist.

Das im Jahr 2005 vom BMBWK mit einer Start-up-Finanzierung geförderte *E-Learning*-Projekt *Offene AAU Klagenfurt* wurde 2006 von der Universität finanziert und weitergeführt. Im Rahmen dieses Strategieprojekts konnte besonders im Jahr 2006 eine Reihe von Forschungsprojekten im *E-Learning* Bereich gefördert werden. Ein eigens dafür eingestellter *E-Learning*-Manager sorgt für die Bündelung und Synergienutzung von E-Services und E-Lehrangeboten sowie für die Implementierung und Verankerung der elektronischen Lehre und Online-Lehre im täglichen Lehr- und Forschungsbetrieb.

Für das WS 2006/07 kann die AAU die Fortsetzung des seit Gründung der Universität bestehenden kontinuierlichen Anstiegs an Studierendenzahlen vermelden. Es gab eine neue Höchstzahl von 7838 Studierenden, von denen 886 ausländische Studierende aus 70 Nationen waren. Der Frauenanteil war mit 62,6

Prozent im österreichweiten Vergleich überdurchschnittlich hoch. 372 Lehrende und Forschende der Universität und zusätzliche 337 externe Lehrende besorgen den Lehrbetrieb, wobei besonderer Wert auf die Verbindung von Theorie und Praxis, die Anwendungsorientierung sowie auf Inter- und Transdisziplinarität gelegt wird.

Die größten Studienrichtungen sind die Angewandte Betriebswirtschaft (2145 Studierende), die Psychologie (1468), die Publizistik und Kommunikationswissenschaft (1007), die Pädagogik (957) und die Informatik (547). Für Informationen über das Studienangebot der AAU siehe Kennzahl III.1.7a und Anhang 3.

Weiterbildung

Die AAU ist dem Prinzip des *lebenslangen Lernens* verpflichtet. Darunter ist sowohl das Lernen von Individuen als auch das Lernen von sozialen Gruppierungen wie Interessensgruppen, Organisationen bis hin zu regionalen Gesellschaften zu verstehen. Lernen wird als bewusst gestalteter Veränderungsprozess verstanden, in den sowohl die TeilnehmerInnen einer Veranstaltung wie auch die Lehrenden involviert sind.

Weiterbildung umfasst alle Maßnahmen, die *lebenslanges Lernen* unterstützen. Neben den Universitätslehrgängen (ULG), die auf verschiedenen Niveaus angeboten werden, gehören dazu Kurse, Workshops verschiedener Größenordnungen, gegebenenfalls auch Interventionen in Praxisfeldern. Eine strikte Trennung von (Erst-)(Aus-)Bildung und Weiterbildung ist weder möglich noch sinnvoll. Im Gegenteil: Die AAU strebt eine Verzahnung von Aus- und Weiterbildung an, die auch den Bedürfnissen einer differenzierten StudentInnenschaft mit einem hohen Anteil an Berufstätigen entspricht. Sie versteht sich insgesamt als Universität für Erwachsene, in der die Studierenden aktive Partner im gemeinsamen Lernprozess sind.

Die Verpflichtung der AAU zum *lebenslangen Lernen* drückt sich v.a. auch in ihrem überdurchschnittlich umfangreichen Angebot an Universitätslehrgängen aus (siehe Kennzahlen III.1.2 und III.1.13 sowie Anhang 4). Mit 38 eingerichteten und 26 laufenden Universitätslehrgängen (WS 2006/07) wird sie in diesem Bereich unter allen österreichischen Universitäten nur von der *Donau-Universität Krems* übertroffen, die jedoch ausschließlich Weiterbildungsstudien anbietet.

Von den vier Fakultäten werden Lehrgänge in folgenden Bereichen angeboten (Liste aller ULG siehe Anhang 4):

IFF:
- Soziale Prozesse und Organisation
- Bildung

WiWi:
- Management

KuWi:
- Frieden und Politische Bildung
- Psychotherapie und Beratung

TeWi:
- Technik und Bildung – Bildung und Technik
  (Bildung zur Technik, Bildung über Technik)

Die Qualität der Lehrgänge wird durch eine Reihe von Prüf- und Evaluationsverfahren von der Einrichtung bis zur Durchführung sichergestellt, die im Abschnitt I.b näher ausgeführt werden.

Alpen-Adria und Internationalisierung

Die *Alpen-Adria-Universität Klagenfurt* verstärkt ihre Bestrebungen, an der Internationalisierung des Wissens teilzunehmen. Dazu dient die Eröffnung neuer Beziehungen in den asiatischen Raum sowie die Verstärkung der Beziehungen zu Universitäten in Amerika, Australien und in den Ländern Europas.

Im Jahr 2006 trat die Universität dem im Koalitionsabkommen der Regierung ausdrücklich erwähnten *Eurasia-Pacific-Uninet* bei und etablierte eine Partnerschaft mit der *Chung Ang University* in Südkorea. Weitere Kooperationen in Asien sind geplant. Daneben werden bestehende Verbindungen gestärkt und neue aufgenommen, etwa die zur *University of Oklahoma*.

Insgesamt kann die *Universität Klagenfurt* auf die stattliche Anzahl von 166 Partneruniversitäten in fünf Kontinenten verweisen.

Im Sinne ihres Eigennamens und ihres einzigartigen Standortes am Schnittpunkt des germanischen, romanischen und slawischen Kulturraumes, hat die AAU auch eine deutliche Ausstrahlung in Richtung Slowenien und Norditalien. Im vergangenen Jahr konnten – ganz im Sinne der Weiterentwicklung des Profils *Alpen-Adria-Universität* und gestärkt durch die ministeriellen Finanzierungsanreize – die Aktivitäten mit Slowenien und Norditalien erweitert und intensiviert werden. So wurden die Partnerschaftsverträge mit den Universitäten in *Maribor* (Slowenien) und *Zagreb* (Kroatien) evaluiert und verlängert sowie ein neuer Partnerschaftsvertrag mit der Universität *Zadar* (Kroatien) unterzeichnet. Weiters fand ein Studierendenaustausch mit der *Universität Koper* (Slowenien) statt und in *Bovec* (Slowenien) wurde ein Sommerkolleg mit 41 studentischen TeilnehmerInnen organisiert. Insbesondere das Institut für Germanistik (*Double-Degree*-Programm *Germanistik im interkulturellen Kontext*) und jenes für Geschichte sind mit Kooperationen mit der *Universität Udine* betraut. Das *Institut für Volkswirtschaftslehre* betreibt die Einrichtung eines *Alpen-Adria-PhD*-Programms mit den *Universitäten Ljubljana* (Koordination) und *Udine.* (Zum Thema Internationalisierung der Studien siehe auch Abschnitt I.i).

Seit dem Studienjahr 2004/05 bietet die *Alpen-Adria-Universität Klagenfurt* auch das *Leonardo da Vinci-Programm* für Studierende aller Studienrichtungen an. Im Studienjahr 2005/06 konnten dadurch Studierende aus den Studienrichtungen *Betriebswirtschaft, Informatik, Medienkommunikation* und *Germanistik* bei ihrem Berufspraktikum in der EU unterstützt werden.

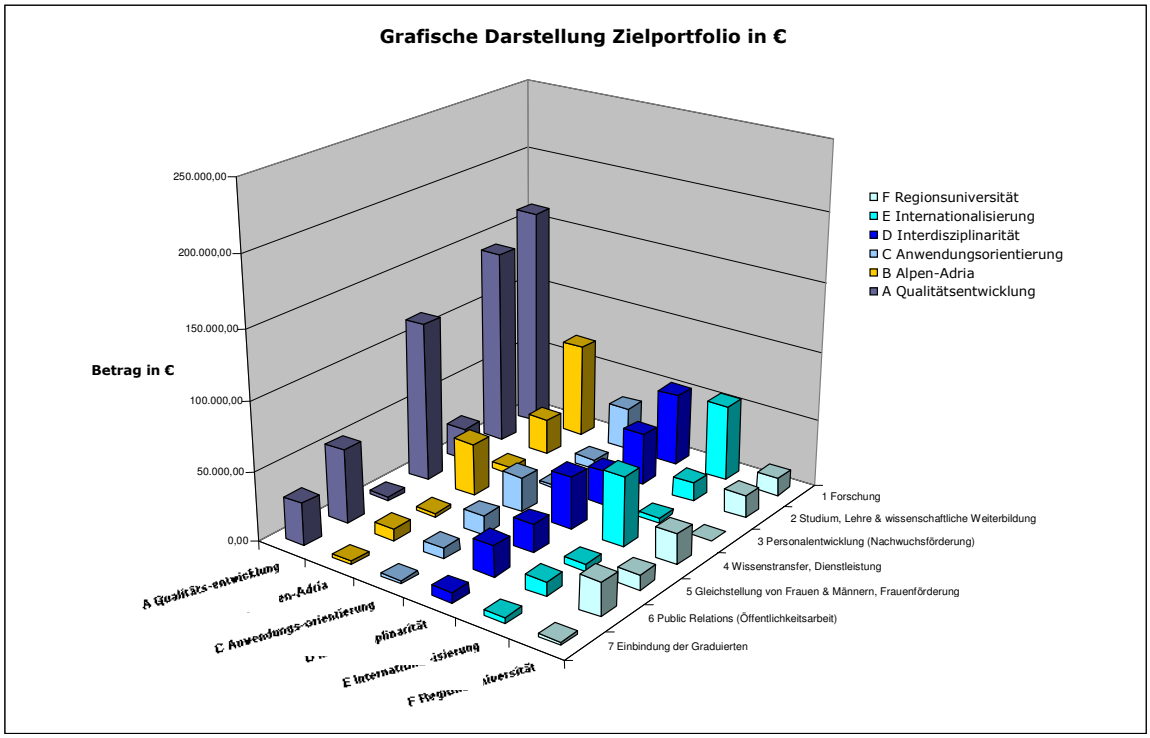
Die DozentInnenmobilität der AAU im Rahmen des *Sokrates-/Erasmus-Programms* hat in den letzten Jahren einen kontinuierlichen Anstieg erfahren.

Abschließend sollte noch erwähnt werden, dass sich die Wahrnehmung und Bewertung der AAU in der Öffentlichkeit seit den 90er-Jahren sehr zum Positiven gewandelt hat. Dieses ist nicht zuletzt diversen Rankings durch Studierende und Graduierte zu verdanken, in denen immer wieder die Qualität des Studienangebots sowie das gute Verhältnis zwischen Studierenden und Lehrenden hervorgehoben werden. Zudem haben Kärntner und österreichische Medien den Leistungen und Entwicklungen an der *Alpen-Adria-Universität Klagenfurt* verstärkt ihre Aufmerksamkeit geschenkt und ihre Berichterstattung ausgeweitet.

Zielsetzungen und Strategien

Der 2004 initiierte **Zielfindungs- und -vereinbarungsprozess** hatte die Funktion, den von der Universitätsleitung vorgegebenen Zielkategorien aus dem Leitbild (Qualitätsentwicklung, Alpen-Adria-Orientierung, Anwendungsorientierung, Interdisziplinarität, Internationalisierung, Rolle als Regionsuniversität) Gestalt zu verleihen. Als Grundlage diente das von der erweiterten Universitätsleitung (Rektorat und Dekane) entwickelte zweidimensionale Zielportfolio (Anhang 2), in dem mögliche Maßnahmen zur aufgabenspezifischen Zielerreichung exemplarisch angeführt sind.

Nach Verhandlungen mit den Organisationseinheiten über Zielvereinbarungen in Form spezifischer Projekte für die Budgetjahre 2005 und 2006, sieht das Resultat (Stichtag 31.12.2006) grafisch folgendermaßen aus:



Auf diese Weise konnte erreicht werden, dass die Universität als Ganzes gemeinschaftlich neben der Erledigung des laufenden Kerngeschäftes an der Verwirklichung der Vorgaben arbeitet.

Der Standortvorteil der Universität Klagenfurt im Zentrum des Alpen-Adria-Raumes soll unter konsequenter Förderung der Mehrsprachigkeit verstärkt wahrgenommen werden, um die Zuwanderung von Studierenden aus Oberitalien, Slowenien und Kroatien (Alpen-Adria-Orientierung), aber auch aus anderen Ländern, deutlicher als bisher zu aktivieren.

Der **Entwicklungsplan 2005–2010** der *Alpen-Adria-Universität Klagenfurt* hält fest, dass sich die Universität in jenen Bereichen weiterentwickeln will, wo es einerseits bereits eine solide Basis gibt und andererseits gesellschaftlicher Bedarf besteht. Dafür wurden die Arbeitsschwerpunkte zu elf instituts- und fakultätsübergreifenden Themenbereichen gebündelt:

- Medien und Information
- Beratung und Therapie
- Sprache, Geschichte und Gesellschaftsentwicklung
- Bildungswesen und Bildungsforschung
- Politik und öffentliche Güter
- Soziale Prozesse und Organisationen
- Nachhaltige Entwicklung (Umwelt, Technik, Ökonomie)
- Entwicklung und Management von Klein- und Mittelbetrieben
- Geschäftsprozesse, Software und Anwendungssysteme
- Ambient Intelligence
- Musik, Bild und Literatur

Bis 2010 werden drei der oben genannten Themenbereiche bevorzugt gefördert und ausgebaut. Es sind dies: Bildungswesen und Bildungsforschung, Ambient Intelligence und Nachhaltige Entwicklung (Umwelt, Technik, Ökonomie).

Für das Jahr 2006 bedeutete dies die Umsetzung der auf den folgenden Seiten dargestellten Projekte.

Bildungswesen und Bildungsforschung

Ausbau des *Österreichischen Kompetenzzentrums für Unterrichts- und Schulentwicklung*

Das 2004 gegründete *Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung (IUS)* der IFF ist eines der sechs Österreichischen Kompetenzzentren im Bildungsbereich (*Austrian Educational Competence Centre - AECC*). Seine inhaltlichen Schwerpunkte liegen im Bereich Schulentwicklung und Bildungssystementwicklung und im Jahr 2006 erhielt es seine zweite Professur (Schwerpunkt quantitative Methoden neben qualitativen Methoden und Aktionsforschung).

Das IUS ist auf allen Ebenen des Bildungswesens - dem Unterricht, der Schule und dem Bildungssystem - forschend und entwickelnd tätig und integriert die dabei erzielten Ergebnisse in Lehre und Beratung. Eine zentrale Aufgabe liegt in der Verknüpfung von Forschung und Fortbildung.

Es werden LehrerInnen, FortbildnerInnen und andere MultiplikatorInnen im Bildungsbereich durch innovative Programme in ihrer Professionalitätsentwicklung unterstützt. Diese Interventionen werden evaluiert und erforscht. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen sowohl in die Programme als auch in nationale und internationale Diskurse ein.

Die Kernprogramme des Instituts sind:

- Career Counselling for Teachers
- Fachbezogenes Bildungsmanagement
- Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
- Professionalität im Lehrberuf
- Psychoanalytic Observational Studies
- Regionale Netzwerke

Ein wesentlicher Teil des Budgets des IUS stammt aus Drittmittelprojekten, insbesondere aus dem Unterstützungssystem IMST (*Innovationen Machen Schulen Top*), das 1998 als Analyseprojekt der *TIMMS-Studie* begann und sich im Laufe der Jahre zu einem auch strukturell gesicherten Unterstützungssystem für Bildungsinitiativen entwickelte.
http://ius.uni-klu.ac.at/ius/

Im Herbst 2005 wurden vom *BMBWK* Verträge für die Einrichtung von weiteren fünf Österreichischen Kompetenzzentren, diesmal für Fachdidaktik, unterfertigt. Die Idee der Kompetenzzentren besteht darin, in jedem Fach jeweils an einer einzigen Universität die meisten Kräfte zu konzentrieren, welche – in Kooperation mit anderen Institutionen – bundesweite Aufgaben in Forschung, Lehre und Entwicklung übernehmen sollen. Diese Zentren sind wichtige Schnittstellen zwischen fachdidaktischer Forschung und fachbezogener Unterrichtsentwicklung und wurden an die Universitäten Klagenfurt und Wien vergeben.

Die sechs AECC im Bildungsbereich sind nunmehr:

AECC Deutsch (Universität Klagenfurt)
AECC Mathematik (Universität Klagenfurt)
AECC Unterrichts- und Schulentwicklung (Universität Klagenfurt)
AECC Biologie (Universität Wien)
AECC Chemie (Universität Wien)
AECC Physik (Universität Wien)

Aufbau des *Österreichischen Kompetenzzentrums für Didaktik der Mathematik*

Ziel dieses Kompetenzzentrums ist es, im Bereich des Lehrens und Lernens von Mathematik forschend, entwickelnd und beratend sowie durch Lehre und Weiterbildung tätig zu sein. Die Ergebnisse sollen sowohl in den Unterricht, in die LehrerInnenbildung und Schulentwicklung, in die Wissenschaftsgemeinschaft als auch als Steuerungswissen in die Bildungsverwaltung und Bildungspolitik einfließen.

Das Kompetenzzentrum wurde 2006 gegründet. Derzeit gehören ihm zehn MitarbeiterInnen an.

Die zentralen Aufgaben des Kompetenzzentrums lassen sich in folgende (mit einander eng verbundene) Bereiche gliedern:

- Fachdidaktische Forschung und Entwicklung
- Lehrpläne, Bildungsstandards, Student Assessment Studies (z. B. PISA, TIMSS)
- Technologieeinsatz im Mathematikunterricht
- LehrerInnenweiterbildung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Unterstützung von Vernetzungen und Kooperationen

Selbstverständlich können diese Aufgaben erst mit dem Vollausbau des Kompetenzzentrums (etwa ab 2008) im vorgesehenen Umfang wahrgenommen werden.
http://www.uni-klu.ac.at/idm/

Aufbau des *Österreichischen Kompetenzzentrums für Deutschdidaktik*

Das *Österreichische Kompetenzzentrum für Deutschdidaktik* an der *Alpen-Adria-Universität Klagenfurt* wurde 2006 gegründet. Es ist ein Forschungs- und Entwicklungszentrum, das dazu beitragen will, die Qualität von Deutschunterricht und Deutschdidaktik in Österreich nachhaltig zu verbessern.

Dem Kompetenzzentrum gehören derzeit acht MitarbeiterInnen an. Eine zweite Professur wurde 2006 ausgeschrieben.

Die Schwerpunkte des Kompetenzzentrums im Überblick:

- Qualitätssicherung im Deutschunterricht (Kritische Begleitung der Kompetenz- und Standardisierungsprozesse und der Bildungsstudien)
- Deutschunterricht unter den Bedingungen der gesellschaftlichen Mehrsprachigkeit und Multikulturalität
- Lesen, Lesekultur, literarische Bildung in der Medienwelt, Multimedialität im Deutschunterricht
- Ziele, Geschichte und Entwicklung der Deutschdidaktik in Österreich

Diese Schwerpunkte werden in Forschung und Entwicklung, durch Lehrangebote (Hochschuldidaktik, LehrerInnenfortbildung) und Publikationen bearbeitet. Das Kompetenzzentrum gibt die Zeitschrift *informationen zur deutschdidaktik (ide)* und die Buchreihe *ide-extra* heraus. Es beteiligt sich an der Ausbildung von Lehrkräften zu fachbezogenen Bildungsmanagerinnen und –managern (*Universitätslehrgang FbM*). Es ist international vernetzt und arbeitet regelmäßig an den *Symposien Deutschdidaktik (SDD)*, dem wissenschaftlichen Forum der Deutschdidaktik aller deutschsprachigen Länder, mit.
http://www.uni-klu.ac.at/deutschdidaktik/

Etablierung des *Sprachtestzentrums(STZ)/Language Testing Centre (LTC)*

Seit 2005 hat der Bereich Sprachtestentwicklung und Sprachtestforschung in Klagenfurt eine institutionelle Basis. Als einzige österreichische Universität verfügt die Universität Klagenfurt über eine Institution, an der Sprachtests professionell entwickelt werden und die damit verbundene Forschungsarbeit geleistet wird.

Die Schwerpunkte der Arbeit des LTC sind einerseits die konzeptuelle und wissenschaftliche Leitung und Durchführung der Englisch-Testung im Rahmen der *Bildungsstandards-Offensive* für die achte Schulstufe an *Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS)* und *Allgemeinbildenden Pflichtschulen (APS)* in Österreich. Damit ist das LTC verantwortlich für:

- Testentwicklung
- Testadministration
- Psychometrische Auswertung
- Rückmeldung der Resultate an die SchülerInnen, LehrerInnen, Schulleitungen, Landesschulräte und andere bildungspolitische EntscheidungsträgerInnen

Die *E8-Testung* erfolgt im Auftrag des *Bundesministeriums (BMBWK)* und findet jährlich statt. 2006 wurde sie erstmals in Bereich der *receptive skills* durchgeführt, für 2007 ist eine Ausweitung auf die Komponente *writing* geplant. Pro Jahr werden etwa 8000 bis 10000 SchülerInnen in Hörverstehen, Leseverstehen sowie künftig auch in schriftlicher und mündlicher Produktion getestet. Eine Ausweitung der E8-Standardtestung auf eine E12-Testung (Maturaniveau) ist angedacht. Somit kommt der AAU eine zentrale Rolle im Sprachtesten der österreichischen SchülerInnen im Sekundarbereich zu.

Der zweite Arbeitsschwerpunkt ist die *English Language Teaching and Testing (ELTT)*-Initiative, welche die Professionalisierung des Sprachtestens für Studierende der Anglistik an allen österreichischen Universitäten zum Ziel hat. Hier werden unter der Leitung des LTC derzeit Verfahren entwickelt, die es gestatten sollen, die Sprachkompetenz der AbsolventInnen von Anglistikstudien im Sinne des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) zu messen und damit die Abschlussdiplome dieser Personengruppe über die nationalen Grenzen hinweg interpretierbar zu machen.

Derzeit sind sieben MitarbeiterInnen am LTC tätig. Für das Jahr 2007 ist der weitere Ausbau des Zentrums und seiner Aktivitäten geplant.
http://www.uni-klu.ac.at/ltc/inhalt/266.htm

Ambient Intelligence

Gründung einer Technischen Fakultät

Im Jahr 2006 wurden die umfangreichen Vorbereitungen für die Gründung der *Fakultät für Technische Wissenschaften* getroffen und gleichzeitig internationale PR-Aktivitäten für die neuen Studienmöglichkeiten gesetzt.

Parallel zum Gründungsprozess wurde der Ausbau des Fachbereichs für *Informationstechnik* forciert; neben der plangemäßen Verfolgung der Besetzung der Professuren *Pervasive Computing*, *Embedded Systems*, *Media Engineering* und *Applied Mechatronics* wurde die neue Studienrichtung *Informationstechnik* auf Bachelor- und Master-Ebene entwickelt und am 1.10.2006 eingeführt. Damit wird die *Fakultät für Technische Wissenschaften* über sieben Institute (*Angewandte Informatik, Informatik-Systeme, Informationstechnologie, Intelligente Systemtechnologien, Mathematik, Statistik* sowie *Vernetzte und Eingebettete Systeme*) verfügen, die die drei informellen Fachbereiche *Informatik, Informationstechnik* und *Mathematik* bilden.

Der Fachbereichsgliederung entsprechend, werden die Studienrichtungen *Informatik, Informationstechnik* und *Mathematik* jeweils dreigliedrig angeboten, die auf Master-Ebene alle mit dem Diplomingenieur abschließen. Darüber hinaus wird die Fakultät für das Lehramtsstudium die Unterrichtsfächer *Informatik* und *Mathematik* anbieten, sowie – gemeinsam mit der neuen *Fakultät für Wirtschaftswissenschaften* – die Studienrichtung *Informationsmanagement* (dreigliedrig).

Das Lehrangebot der *Fakultät für Technische Wissenschaften* ist charakterisiert durch aktuelle Curricula und ein sehr vorteilhaftes Betreuungsverhältnis, sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht. Derzeit ist die Fakultät bestrebt, die Anzahl der Studierenden (ausgehend von knapp über 1000 Studierenden zum Gründungszeitpunkt) wie auch den Frauenanteil deutlich zu erhöhen.

Die Vision der Einrichtung einer technischen Fakultät hat den Entwicklungsprozess der *Alpen-Adria-Universität* seit mehreren Jahren intern wie extern deutlich beeinflusst. Schon 2002 hat der Entwicklungsexperte F. J. Radermacher der AAU den Ausbau eines technischen Fachbereichs empfohlen. Im Jahr 2004 hat der Gründungskonvent beschlossen, die Organisationsstruktur mittelfristig um eine vierte, Technische Fakultät zu erweitern und 2006 wurde die Technische Fakultät im Entwicklungsplan der AAU verankert. Die Argumentation in diesen strategischen Papieren basiert im Wesentlichen auf der Überzeugung, dass Forschung und Lehre auf technischen Gebieten, speziell im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien, eine wichtige Option für eine nachhaltige Regionalentwicklung Kärntens unterstützt, während damit gleichzeitig Europas Übergang in eine

wissensbasierte Gesellschaft gemäß der *Lissabon-Ziele* der *EU-Kommission* gefördert wird.

Konkret wird der Tatsache Rechnung getragen, dass die vielversprechende Ansiedlung von IKT-orientierter Industrie in Kärnten (z.B. *Infineon*, Firmen im *Lakeside Science & Technology Park* und im *Technologiepark Villach, Carinthian Tech Research*) nur von Dauer sein kann, wenn sichergestellt ist, dass ausreichend hochqualifiziertes Personal zur Verfügung steht, sei es als MitarbeiterInnen in diesen Firmen, sei es als ForscherInnen für universitäre/industrielle Kooperationen im Bereich Forschung und Entwicklung.

Im April 2006 wurde die Fakultätsgründung mit folgenden Zielen initiiert:

- Verbesserung der Sichtbarkeit der »Profilzacke« Technik im Allgemeinen und der technischen Studienrichtungen im Speziellen in der Öffentlichkeit
- Demonstration der Verpflichtung zur nachhaltigen Betonung dieses Schwerpunkts gegenüber den regionalen Förderern
- Steigerung der Kohärenz der beiden Nachfolgefakultäten gegenüber der früheren *Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und Informatik* in Bezug auf ihre Wissenschaftskultur einhergehend mit einer Reduktion der Fakultätsgrößen auf ein organisatorisch besser handhabbares Maß

http://www.uni-klu.ac.at/tewi/

Nachhaltige Entwicklung (Umwelt, Technik, Ökonomie)

Einführung des Studiums *Human- und Sozialökologie*

Die Planung und Implementierung von Innovationen, die soziale, ökonomische wie ökologische Verbesserungen gleichermaßen zum Ziel haben, erfordern eine interdisziplinäre Bearbeitung der Wechselwirkungen zwischen menschlichen Gesellschaften und ihrer natürlichen Umwelt sowie ausreichende Kenntnisse der Funktionsweise sozialer wie natürlicher Systeme. Daher hat sich international die Sichtweise durchgesetzt, dass Wissenschaft, die für das Ziel nachhaltiger Entwicklung nützlich sein soll, inter- bzw. transdisziplinär orientiert, d.h. sowohl zwischen verschiedenen Wissenschaftsbereichen, als auch zwischen Wissenschaft und gesellschaftlicher Praxis angesiedelt sein muss.

Relevante Traditionen der *Sozial- und Humanökologie* entwickelten sich aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen heraus, u.a. der Anthropologie, der Ökologie, der Geographie, der Soziologie sowie aus verschiedenen technischen und planerischen Fachbereichen.

Das Masterstudium *Sozial- und Humanökologie* ermöglicht es Studierenden, sich auf Basis eines Bakkalaureats fachliche Grundlagen, Orientierungswissen, methodische Vertiefungen und Grundlagen für die Praxisanwendung in Sozial- und Humanökologie anzueignen.

Die Studierenden sollen auf folgende berufliche Tätigkeiten vorbereitet werden:

- Wissenserzeugung: Forschung im Bereich der gesellschaftsbezogenen Umweltforschung
- Wissensaufbereitung und -vermittlung: Erwachsenenbildung, Dokumentation und Berichterstattung, Journalismus sowie *Non-governmental*-Organisationen im Umweltbereich

- Wissensanwendung: Beratung und Planung in Organisationen der Wirtschaft, der öffentlichen Verwaltung; z.B. Umwelt- und Naturschutzabteilungen von Bundes- und Landesregierungen oder auf europäischer Ebene
- Gestaltung sozialer Prozesse in der Wirtschaft, der öffentlichen Verwaltung, in *Non-Profit*-Organisationen, im Sozial- und Gesundheitswesen etc.

http://www.iff.ac.at/socec/lehre/lehre_magister.php

Ausbau des Schwerpunktes *Partizipative Technikgestaltung*

Die inhaltliche Schwerpunktsetzung der Aktivitäten, die unter dem Titel *Partizipative Technikgestaltung* ab Oktober 2005 aus dem Zielbudget finanziert wurden, liegt in der Erforschung der Möglichkeiten, die Wechselwirkungen zwischen technologischen Entwicklungen vor allem im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) und sozialem Handeln transparenter und in demokratischer Weise gestaltbar zu machen.

Im Berichtszeitraum wurden folgende Aktivitäten gesetzt:

- Durchführung des Projekts *Die nachhaltige Entwicklung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Kärnten*, gefördert von der *Stiftung der Kärntner Sparkasse* und dem *Forschungsfonds des Landes Kärnten*.
- Forschungsantrag *Mobiles Breitband – Gestaltung Anwendungen und Nutzererfahrungen* beim *Zukunftsfonds des Landes Steiermark*; Forschungsantrag *Calculating the Unknown: Risk and Precaution in the Case of Banking Information Systems* beim *Jubiläumsfond der Österreichischen Nationalbank*; Forschungsantrag *Organizational Innovations*. *Business Restructuring in Knowledge-intensive Production* beim *Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung*.
- Ringvorlesung *Die digitale Herausforderung. Soziale Aspekte der Informations- und Kommunikationstechnologien* im Sommersemester 2006 mit zahlreichen internationalen ExpertInnen, deren Beiträge durch Angehörige der *Institute für Informatik* der *Universität Klagenfurt* kommentiert wurden; universitätsinterner Workshop *Information und Gesellschaft*; Vorbereitung der Vernetzung in Forschung und Lehre mit dem *Social-Informatics-Programm* der *Universität Ljubljana* und den Programmen *Mutimedia Sciences and Technologies* und *Languages and Technologies of the New Media* der *Universität Udine*; Vernetzung mit dem *Embedded Wireless Sensor Networks Projekt* im Rahmen des sechsten EU-Rahmenprogramms.

Einrichtung eines *Instituts für Interventionsforschung und Kulturelle Nachhaltigkeit*

Im Jahr 2006 wurden die Weichen für die Einrichtung eines *Instituts für Interventionsforschung und Kulturelle Nachhaltigkeit* gestellt. Dieses seit 1.1.2007 bestehende Institut hat sich aus der ehemaligen *Abteilung für Weiterbildung und Systemische Interventionsforschung* der IFF entwickelt. Ganz im Sinne der anwendungsbezogenen und interdisziplinären Forschungsparadigmen der IFF thematisiert und diskutiert es gesellschaftlich bedeutsame Themenstellungen gemeinsam mit seinen ForschungspartnerInnen in interdisziplinären Projektgruppen.

Das neue Institut beschreibt sein Ziel und seinen Wirkungsbereich wie folgt: „Ziel des Instituts ist es, praxisrelevantes Wissen zu generieren und seine Umsetzung zu begleiten sowie theoretische Modellbildungen voranzutreiben. Dabei ergeben sich verschiedene Möglichkeiten Forschung, Lehre, Beratungsleistungen und universitäre Weiterbildungsarbeit miteinander zu verbinden. Einen Schwerpunkt bildet dabei das Entwickeln, Veranstalten und Evaluieren wissenschaftlicher Weiterbildungsprogramme."

Interventionswissenschaftliche Forschung hat Mensch, Inhalte und Forschungsprozess gleichermaßen im Blick und sieht sie in einem ständigen Wechselspiel, dessen Reflexion für Lernen und Weiterentwicklung wesentlich ist: Die von den Forschungspartnern eingebrachten Inhalte konstituieren den Prozess und die von den Forschungspartnern entwickelte Prozessgestaltung konstituiert wiederum die (neuen) Inhalte.

Neben den Kompetenzen im Bereich der Prozessgestaltung stellt Interventionsforschung Hintergrundtheorien und wissenschaftliches Modellwissen zur Verfügung, die einen klareren Blick auf die den Themenfeldern zugrunde liegenden Strukturen sowie eine Entpersonalisierung von Problemstellungen erlauben und dadurch Situationsdiagnosen und daraus resultierende Umsetzungsprozesse erleichtern.

Das Angebot des Instituts richtet sich an Unternehmen, an öffentliche Institutionen und *Non-Profit*-Organisationen, die daran interessiert sind, Forschungs-(teil)-ergebnisse möglichst rasch, effizient und selbstentscheidend mit begleitender wissenschaftlicher Beratung zu verarbeiten. Für die Anliegen aus der Praxis werden Methoden aus folgenden Forschungsbereichen nutzbar gemacht:

- Konflikt- und Akzeptanzforschung
- mehrdimensionaler Ursachenforschung
- Kommunikationsforschung und
- sozial- und organisationsdiagnostischer Forschung

http://www.uni-klu.ac.at/iff/ikn/

Weitere Ausbauprojekte des Jahres 2006

Weichenstellung für einen musikwissenschaftlichen Akzent in der *Fakultät für Kulturwissenschaften*

Folgende Überlegungen im Entwicklungsplan der Universität bilden den Hintergrund für die Entscheidung zur Einrichtung einer musikwissenschaftlichen Professur: „Eine Kulturwissenschaftliche Fakultät ohne Beschäftigung mit Kunst verzichtete auf eines ihrer konstitutiven Elemente. In den Anfängen der Universität und dann der Kulturwissenschaftlichen Fakultät standen das sprachliche Kunstwerk und die methodischtheoretische Beschäftigung mit Kunst als solcher im Zentrum der Aktivitäten. Daraus hat sich zunehmend auch ein bildwissenschaftlicher Zugang entwickelt, der durch das medienwissenschaftliche, aber auch das Psychologiestudium ausgeweitet und durch die Angewandte Kulturwissenschaft mehr Praxisorientierung erhielt, die auch an die jahrelangen und vielfältigen Aktivitäten des Universitätskulturzentrums UNIKUM anschließen kann. Durch die Kooperation mit dem Konservatorium wird der Themenschwerpunkt zunächst einen stärkeren musikwissenschaftlichen Akzent erhalten. Die Entwicklung eines wissenschaftlich-künstlerischen Kooperationsstudiums auf dem Gebiet der Musik gemeinsam mit dem Kärntner Landeskonservatorium ist durch die Schaffung einer Professur für Angewandte Musikwissenschaft eingeleitet."

Im Jahr 2006 wurde diese Professur ausgeschrieben, seit März 2007 ist sie besetzt und dem Aufbau des oben erwähnten Studiums steht nichts mehr im Wege.

Einrichtung des Zentrums für Friedensforschung und Friedenspädagogik

Bisher einzigartig an einer österreichischen Universität ist das *Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik* an der *Fakultät für Kulturwissenschaften*. Es setzt auf interdisziplinäre Forschung und Lehre und versteht sich als Aus- und Fortbildungsstätte von Lehrkräften und anderen MultiplikatorInnen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Es strebt eine Kooperation sowohl mit allen österreichischen Institutionen an, die im Bereich Friedensforschung und -erziehung

arbeiten, als auch mit unabhängigen NGOs. Darüber hinaus hat es bereits Kontakte mit einer Reihe international einschlägiger Institutionen aufgebaut. Ein mittelfristiges Ziel des Zentrums ist die Einrichtung eines Master-Studiums *Friedensforschung und Friedenspädagogik*.
http://www.uni-klu.ac.at/frieden/

Gründung der Besonderen Fakultären Einrichtung *Organisationsentwicklung und Gruppendynamik* an der IFF

Durch eine Umstrukturierung zwischen den Fakultäten (IFF und KUWI) konnte aus bereits bestehenden Arbeitsbereichen mit der Gründung einer neuen fakultären Einrichtung eine auch organisatorisch abgebildete Synergie geschaffen werden, die den bisherigen, österreichweit einzigartigen Zugang zur Organisationsentwicklung der IFF unter besonderer Berücksichtigung gruppendynamischer Prozesse stärkt und auch namentlich ausdrückt.

Das neue Institut berät Organisationen bei Entwicklungsprozessen und befasst sich in Forschung und Lehre mit der Steuerung und der Gestaltung von Veränderungsprozessen in und zwischen Organisationen. Sein Weiterbildungsprogramm unterstützt Unternehmen beim Aufbau von Kompetenzen, um moderne, kundenorientierte Organisationen zu entwickeln. Ein Masterstudium für *Organisationsentwicklung und Gruppendynamik* ist in Planung.
http://www.iff.ac.at/oe/content.php?lang=de&p=0

Neubau für das Universitätssportinstitut (USI)

Abschließend soll hier noch ein Projekt aus dem Servicebereich angeführt werden, das einen nicht unbeträchtlichen Beitrag zur Erhöhung der Attraktivität des Campus als Studienort und Arbeitsplatz leistet. Im Jahr 2006 wurde der Großteil des Neubaus eines Gebäudes für das *Sportinstitut* verwirklicht, welcher die Erreichbarkeit des mit 150 Sportkursen und -camps erfreulich breiten Angebotsspektrums dieser Einrichtung mit großzügigen Räumlichkeiten direkt am Campus verbessert.

Ein Großteil des Angebots kann jetzt am Campus stattfinden und selbst größere Sportveranstaltungen und Meisterschaften sind nun vor Ort möglich. Sportmannschaften ausländischer Universitäten können eingeladen und die guten Kontakte mit der *Universität Ljubljana* im sportlichen Bereich können weiter intensiviert und ausgebaut werden.

Neben dem vielfältigen Sportangebot signalisiert das neue Gebäude auch den Beginn eines ambitionierten wissenschaftlichen Programms im Aus-, Fort- und Weiterbildungsbereich. Synergieeffekte mit vorhandenen Ressourcen an der *Alpen-Adria-Universität* in den Bereichen der *Betriebswirtschaft, Psychologie, Informatik* und *Technik* können nun einfacher und besser genutzt werden. Gemeinsam mit dem *Sportreferat des Landes Kärnten* wird ein *Sportpsychologisches Kompetenzzentrum* aufgebaut.
http://usi.uni-klu.ac.at/

I.a Maßnahmen für berufstätige Studierende sowie für Studierende mit Kinderbetreuungspflichten oder anderen gleichartigen Betreuungspflichten

Um eine bessere Vereinbarkeit zwischen Studium, Beruf und/oder Kinderbetreuungspflichten zu gewährleisten, wurde eine Reihe von Maßnahmen getroffen.

Kinderbüro

Das seit Februar 2004 bestehende Kinderbüro hat sich zum Ziel gesetzt, an der Universität Klagenfurt bestmögliche Bedingungen für alle Bediensteten und Studierenden mit Kindern zu schaffen. Es bietet flexible Kinderbetreuung für Kinder im Alter von 0-12 Jahren. Das Betreuungsspektrum umfasst eine Vielzahl von Leistungen, z.B. stundenweise Kinderbetreuung zu fix vereinbarten Zeiten oder ohne Fixzeiten (z. B. während Blocklehrveranstaltungen, Kongressen, Tagungen), Ferienbetreuung während der Sommer- oder Semesterferien, professionelle Lernbetreuung für Kinder von 6-12 Jahren sowie individuelle Beratungen im Zusammenhang mit Kinderbetreuungsfragen (Förderungen, gesetzliche Regelungen betr. Mutterschutz, Karenzurlaub, etc.).

Erweiterte Öffnungszeiten von Universitätsbibliothek und Studienabteilung

Ein besonderer Service für berufstätige Studierende und Studierende mit Kinderbetreuungspflichten sind die erweiterten Öffnungszeiten von UB und Studienabteilung: Die UB hat samstags von 9.00 – 13.00 Uhr geöffnet, die Studienabteilung hat ihren Parteienverkehr auf Donnerstagnachmittag (14.30 – 17.30 Uhr) ausgedehnt.

ÖH: Referat für Berufstätige und Senioren

Da die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt österreichweit den größten Anteil an vollzeitberufstätigen Studierenden aufweist, hat die ÖH ein eigenes Referat für Berufstätige eingerichtet. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Betreuung und Hilfe für berufstätige Studierende und der Abenddienst im *ServiceCenter* am Donnerstag.

Unterstützende Informationssysteme

Die Umstellung der gesamten Studienevidenz auf elektronische Abwicklung erleichtert vor allem berufstätigen Studierenden, die zeitlich und räumlich weniger flexibel sind, die Organisation des Studienalltags. Alle webbasierten Services für Studierende wurden in einem Studierendenportal in eine einheitliche Sicht zusammengefasst und personalisiert. Die eingerichteten Funktionen und Prozesse umfassen z. B. die Lehrveranstaltungs- und Prüfungsanmeldung, die Anmeldung zu Fachprüfungen, Einsicht in die eigenen Zeugnisse, den selbstständigen Ausdruck von Bestätigungen (Studienerfolgsnachweis, Studienbestätigung, Studienblatt) etc. Darüber hinaus sind sämtliche Formulare der Studienabteilung und des Studienrektorates im Internet zum Download verfügbar.

E-Learning

Der Bereich des E-Learning ist im Ausbau begriffen und wird seit zwei Jahren von einem E-Learning Manager betreut, dessen Hauptaufgabe die Umsetzung eines vom *BMBWK* geförderten Projekts *Offene AAU Klagenfurt* ist. Berufstätige Studierende können vor allem von den folgenden Zielsetzungen im Bereich des E-Learning profitieren:

- Studierende sollen Zugang zu flexiblen Lehrangeboten erhalten, die sie ihren Lebensumständen gemäß nutzen können.

- Online und Präsenz-Studierende sollen eine möglichst gleichwertige universitäre Erfahrung machen können.
- Effiziente Gestaltung der Lernorganisation und Kursverwaltung

In der Praxis steht – nach einer lehrerseitigen Aktivierung - jeder Lehrveranstaltung von *ZEUS* (=Anwendungssystem für Lehrende und Studierende) aus die Lernplattform *Moodle* zur Verfügung. Die Lehrenden können den Studierenden über diese Lernplattform Unterlagen zur Verfügung stellen und weitere Funktionen wie z. B. das Forum oder den Studierenden"upload" von Aufgaben in den Unterricht einbringen.

Parallel-Lehrveranstaltungen zu Abendterminen

Bei der Lehrplanung gilt universitätsweit die Regelung, dass bei Einrichtung paralleler Lehrveranstaltungsgruppen eine dieser Gruppen im Interesse der berufstätigen Studierenden auf einen Abendtermin zu legen ist.

I.b Maßnahmen zur Qualitätssicherung

Auch im Jahr 2006 wurden die Bestrebungen der Universität Klagenfurt, ihre bereits bestehenden Maßnahmen zur Qualitätssicherung fortzuführen und auszubauen, sie im Zuge laufender Reflexionen zu verbessern und durch neue Maßnahmen zu ergänzen, zielstrebig fortgesetzt. Dabei wurde besonders auf die Integration und Verzahnung bereits vorhandener und neuer Verfahren geachtet, v.a. auch in Hinblick auf den sukzessiven Aufbau eines umfassenden Qualitätsmanagementsystems.

Interne Ziel- und Leistungsvereinbarungen

Das vergangene Jahr stand noch im Zeichen der ersten internen Ziel- und Leistungsvereinbarungen der Universität, die im Herbst 2004 für die Jahre 2005 und 2006 abgeschlossen wurden. Sie setzten auf einem Zielportfolio der Universität auf (siehe Anhang 2), waren an Budgetanträge und –verhandlungen gebunden und werden hinsichtlich ihrer Umsetzung durch entsprechende Controllinginstrumente überprüft.

Der Bereich Qualitätsentwicklung stellte einen der sechs großen Zielbereiche im Zielportfolio (Zielematrix) dar, zu denen die Universität insgesamt, aber auch jede untergeordnete Organisationseinheit in den unterschiedlichen Aufgabenbereichen Ziele formuliert hat, die auch in den Budgetverhandlungen ihren Niederschlag fanden.

Entwicklungsplan der Alpen-Adria-Universität 2005 bis 2010

Im März 2006 wurde der Entwicklungsplan der AAU 2005 bis 2010 mit Perspektiven bis 2015 und einer Vision für das Jahr 2020 vom Universitätsrat genehmigt. Dieser Entwicklungsplan ist die Grundlage für künftige Ziel- und Leistungsvereinbarungen sowie für allfällige Evaluationen und versteht sich als Teil eines dynamischen und umfassenden Qualitätsentwicklungs- und –sicherungssystems.

Organisationshandbuch

Das im Jahr 2005 eingerichtete Organisationshandbuch, in dem die Prozesse der Organisation beschrieben und abgebildet sind, wird laufend aktualisiert und um neue Verfahren erweitert.

Maßnahmen zur Qualitätssicherung in der Personalentwicklung

Siehe Abschnitt I.e Maßnahmen zur Personalentwicklung und Abschnitt I.d Maßnahmen zur Erreichung der Gleichstellung von Frauen und Männern.

Externe Evaluationen von Projekten bzw. Organisationseinheiten

Die *Universität Klagenfurt* legt Wert darauf, dass nach dem Abschluss von Evaluationsverfahren Konsequenzen vereinbart und umgesetzt werden. Das Jahr 2006 führte bei den Evaluationsprojekten des Vorjahres zu folgenden Umsetzungsmaßnahmen:

1. Externe Evaluation mit internationalen Peers des Großprojektes *IMST² - Innovations in Mathematics, Science and Technology Teaching*

   Die Verbesserungsvorschläge der externen Evaluation von IMST² wurden im Nachfolgeprojekt weiter verfolgt. Das BMBWK hat die Qualitätssicherungsmaßnahme seitens der Universität aufgegriffen und dasselbe Expertenteam mit einer Evaluation von IMST3 (2004-2006) beauftragt. In einem Zwischenschritt wurden kleinere externe Evaluationsaufträge an Teilprojekte von IMST3 schon 2005 und 2006 vergeben und die Ergebnisse projektintern und mit dem Auftraggeber diskutiert. Inzwischen wurde ein Vertrag zur Fortsetzung des Projekts (IMST3 Plus 2007-2009) abgeschlossen.

2. *Die Peer-Evaluation des Zentralen Informatikdienstes (ZID)*

   Der ZID hat den Großteil der im Rahmen des Evaluationsprojektes vorgeschlagenen und vereinbarten Maßnahmen umgesetzt. Dazu zählen u.a. die Einrichtung eines IT-Beirates, die Funktion eines IT-Sprechers/einer IT-Sprecherin in jeder Organsationseinheit, die Ausweitung der *Helpdesk*-Funktionen sowie einen stärkere Einbindung von AuftraggeberInnen und *usability*-ExpertInnen bei der Entwicklung von Informationssystemen.

Lehrveranstaltungsfeedback

Im Jahr 2006 wurde das im Jahr 2005 erprobte neue Feedbackverfahren für Studierende weiter ausgebaut und kam in beiden Semestern flächendeckend für alle Lehrveranstaltungen der AAU zur Anwendung.

Dieses neue Verfahren besteht aus einem formativen mündlichen Feedback zum ersten Drittel des Semesters (damit Ergebnisse noch in die jeweilige Lehrveranstaltung einfließen können) und aus einem summativen schriftlichen Feedback, das zum Ende der Lehrveranstaltung auf elektronischer Basis abgewickelt wird.

Der Fragebogen für diesen zweiten Teil des Feedbacks inkludiert die Möglichkeit von offenen Kommentaren zu jeder gebundenen Frage sowie mehrere zusätzliche offene Fragen, die Freitextantworten erfordern und somit ein substanzielles Feedback ermöglichen. Zusätzlich gibt es ein Fragebogenmodul für Lehrende, in dem diese ihre eigenen, auf die spezifische Lehrveranstaltung abgestimmten Fragen formulieren können.

Die Ergebnisse dieses elektronischen Endfeedbacks werden inklusive allfälliger Stellungnahmen der Lehrenden im Intranet der Universität veröffentlicht und sind für alle Studierenden und Bediensteten der Universität einsehbar. Jedes Semester werden drei Lehrende mit hervorragenden Ergebnissen in der Universitätszeitschrift vorgestellt und zu ihren Methoden und „Erfolgsrezepten" befragt (siehe auch Abschnitt I.g). Die Ergebnisse fließen auch in die Programmgestaltung für die Interne Weiterbildung ein.

Das Verfahren unterliegt einer ständigen Reflexion und wird laufend verbessert.

Qualitätssicherung von Weiterbildung

Die Universität Klagenfurt ist nach der Donau-Universität Krems Österreichs zweitgrößte Anbieterin von Universitätslehrgängen (ULG) und ist bestrebt, ausschließlich hochwertige und qualitätsgesicherte Lehrgänge anzubieten.

Die Weiterbildungskommission hat sich im Laufe des Jahres 2006 intensiv mit Fragen der Qualitätssicherung im Weiterbildungsbereich beschäftigt und neben einem *Mission Statement* zur Weiterbildung an der AAU auch ein Handbuch zur Einrichtung bzw. Durchführung von ULG sowie ein Beschlusspapier in Bezug auf die Sicherung der Wissenschaftlichkeit und des universitären Charakters von Lehrgängen erarbeitet, das den derzeitigen Stand der Qualitätssicherung überprüft, Zulassungsvoraussetzungen und Standards für die ECTS-Vergabe festlegt, und künftige Schritte anreißt.

Die Qualitätssicherung der ULG erfolgt durch eingehende Prüfung der Curricula, durch die Auswahl kompetenter Lehrender, durch geeignete Aufnahmeverfahren für die TeilnehmerInnen sowie durch laufende Evaluation von Lehrveranstaltungen. Das *Handbuch zur Einrichtung bzw. Durchführung von ULG* enthält auch die *Evaluierungsrichtlinien für ULG*, die von der Weiterbildungskommission unter Einbindung der Referentin für Qualitätsmanagement und Evaluation entwickelt und am 17.5.2006 vom Senat beschlossen wurden. Diese Richtlinien umfassen alle Bereiche

des Lehrganges, vom inhaltlichen Konzept in Hinblick auf die im Curriculum festgelegten Ziele, über ein TeilnehmerInnenfeedback und Lehrendenfeedback bis zur Einschätzung des Bedarfes an einem weiteren Durchgang im Hinblick auf gesellschaftliche und finanzielle Rahmenbedingungen.

Darüber hinaus ist die AAU bemüht, ihr Wissen über die Gestaltung von Weiterbildung systematisch zu erweitern und interessierten Kolleginnen und Kollegen zugänglich zu machen. So betreibt sie auch Weiterbildungsforschung - am *Institut für Erziehungswissenschaften und Bildungsforschung* gibt es eine Professur für Weiterbildung - und investiert in die Qualifizierung der in der Weiterbildung tätigen Personen.

Preis für Innovative Lehre

Auch im Jahr 2006 wurden wieder drei Preise für innovative Lehre vergeben (siehe auch Abschnitt I, S. 8 und Abschnitt I.g, S.37).

Fachbereichsrankings der CHE

Die AAU beteiligt sich jedes Jahr an den Fachbereichsrankings der CHE. Im Jahr 2006 wurden die Ergebnisse zu den Fächern *Geographie, Mathematik* und *Informatik* veröffentlicht, wobei besonders auf das sensationelle Ergebnis der Klagenfurter Informatik hinzuweisen ist.

Im österreichweiten Universitätsvergleich steht die Klagenfurter Informatik in der Gesamtbewertung an erster Stelle. Zieht man studienorientierte Kriterien und den Arbeitsmarktbezug heran, steht sie sogar an erster Stelle aller 81 Informatik-Studiengänge an deutschsprachigen Universitäten. Auch wenn man andere Kriterien berücksichtigt, erhält die AAU meist einen Platz unter den ersten zehn Universitäten, stets in guter Gesellschaft mit ausgewiesenen Informatik-Hochburgen wie der TU München, der TU Darmstadt und den Universitäten Karlsruhe, Saarbrücken und Paderborn.
http://www.das-ranking.de/che7/CHE

Im Herbst 2006 beteiligte sich die AAU am CHE-Ranking mit den Fächern *Anglistik, Erziehungswissenschaft, Germanistik, Geschichte, Romanistik* und *Psychologie*. Darüber hinaus war die AAU in das Pilotprojekt der AQA zum österreichweiten Ranking der *Philosophie* eingebunden. Die Ergebnisse dieser Rankings werden erst im Mai 2007 veröffentlicht.

Ausbau der Datenbanken und Anwendersysteme für die Verwaltung

Der Ausbau von elektronischen Datenbanken und Anwendersystemen für die Verwaltung wurde auch im Jahr 2006 in Hinblick auf künftige Managementerfordernisse und zur Erleichterung der Datenerhebungen für diverse Berichte wie z. B. die Wissensbilanz und den Tätigkeits- bzw. Leistungsbericht vorangetrieben.

Darüber hinaus wurde bei einer Beraterfirma eine *Vorstudie zu einem Data Warehouse an der AAU* in Auftrag gegeben. Das Ergebnis, nämlich der Aufbau und die hausinterne Führung des *Data Warehouse*, soll ab dem Jahr 2007 umgesetzt werden. Erste vorbereitende Maßnahmen auch hinsichtlich der notwendigen *Know-how* Entwicklung wurden bereits gesetzt.

Wissensbilanz

Im Frühjahr 2006 wurde die erste Wissensbilanz der AAU erstellt. Im weiteren Verlauf des Jahres galt es die nötigen Vorbereitungen für die Kennzahlbereitstellung für die erste vollständige Wissensbilanz im Jahr 2007 zu treffen.

Personenbezogene Evaluation

Das Konzept für die personenbezogene Evaluation gemäß § 14 (7) UG 2002 konnte großteils fertig gestellt werden. Dabei geht es um die Evaluierung der Leistungen der UniversitätsprofessorInnen, der UniversitätsdozentInnen und der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen im Forschungs- und Lehrbetrieb. Diese Evaluation soll auch Entscheidungsgrundlagen für Personalverfahren wie Verlängerungen, Überleitungen und Gehaltsnachverhandlungen darstellen.

Plagiatsbekämpfung

Im Herbst 2006 wurde eine groß angelegte Offensive zur Plagiatsbekämpfung gestartet. Zusätzlich zu der bereits tätigen *Ombudsstelle zur Sicherung der guten wissenschaftlichen Praxis* galt es weitere Maßnahmen zur Verhinderung und Aufdeckung von Plagiaten einzuleiten. Eine eigens dafür eingerichtete Arbeitsgruppe hat folgende Richtlinien und Vorgangsweisen ausgearbeitet:

Für die Vergangenheit:

- Alle Dissertationen und Diplomarbeiten der letzten fünf Jahre werden durch eine eigens dafür abgestellte Person mit einer neu angekauften Software überprüft. Damit ist die AAU bisher österreichweit die einzige Universität, die (auch rückwirkend) alle Abschlussarbeiten systematisch auf Plagiate überprüft.
- Selbstmeldungsregelung: Studierende, die sich bis 31.3.2007 melden und ein Plagiat selbst eingestehen, erhalten die Chance, dieses in Zusammenarbeit mit ihrem/r Betreuer/in zu korrigieren.

Für die Zukunft:

- Klare Definition des Plagiatsbegriffes
- Stringentere Fassung der Ehrenerklärung
- Bewusstseinsbildung bei Studierenden und Lehrenden (Verantwortlichkeit)
- Abgabe aller Abschlussarbeiten auch in digitaler Version
- Elektronische Überprüfung der Arbeiten
- Verstärkung und Informations-, Service und Weiterbildungsstellen

Eine in diesem Zusammenhang sehr wichtige Informations-, Service und Weiterbildungsstelle ist das *SchreibCenter* für wissenschaftliches und fachsprachliches Schreiben. Das *SchreibCenter* an der AAU ist das erste seiner Art an einer österreichischen Universität. Es offeriert eine Bandbreite von Schreibwerkstätten über fachspezifische Schreibkurse bis hin zu Kursen für Studierende nichtdeutscher Muttersprache. Im Zuge des weiteren Ausbaus des *SchreibCenters* wird derzeit eine Beratungsstelle entwickelt, in der sich Studierende mit Fragen zu laufenden Schreibprojekten Unterstützung und Feedback für ihre Texte holen können.

Zentrum für Evaluation und Forschungsberatung (ZEF)

Zusätzlich zur zentralen Dienstleistungseinrichtung (DLE) *Qualitätsmanagement und Evaluation* gibt es an der AAU auch ein *Zentrum für Evaluation und Forschungsberatung (ZEF)*, das einerseits mit der genannten DLE kooperiert und andererseits auch außerhalb der Universität Leistungen anbietet. Zu seinem breiten Angebotsspektrum gehören maßgeschneiderte Evaluationen im Bildungs-, Sozial- und Gesundheitsbereich, spezielle Methodenberatungen sowie die Begutachtung und Beratung sozialwissenschaftlicher Forschungsprojekte. Dazu gehören aber auch Literaturrecherchen und Zusammenstellungen zu speziellen Themen sowie Begleitforschung. Das ZEF ist interdisziplinär angelegt und in der österreichischen Universitätslandschaft das einzige seiner Art.
(http://zef.uni-klu.ac.at/index.php)

I.c Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2006 lag im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit besonderes Augenmerk auf der Erweiterung und Vertiefung der Studierendenakquisition. Außerdem wurde die Arbeit zur Bindung der Absolventinnen und Absolventen an die Universität ausgeweitet. Am 17. November fand erstmals der *Tag der Forschung* statt, an dem die breite Öffentlichkeit an die Universität eingeladen wurde.

Uni-Hompage

Nach dem *Relaunch* der Uni-Homepage wurden drei Sprachversionen online gestellt. Es sind nun auch die Sprachversionen Englisch, Italienisch und Slowenisch verfügbar. Außerdem konnten 40 weitere Projekte in das *Content Management System Red Dot* überführt werden, so dass inzwischen 90 Prozent der universitären Organisationseinheiten in das CMS-System eingegliedert sind. Dies führte im Jahr 2006 zu einer weiteren Verbesserung der User-Freundlichkeit und der Etablierung und Verinnerlichung des Corporate Designs.

Alumni-Arbeit

Die Alumni-Arbeit der Universität Klagenfurt wurde weiter ausgebaut. Die bestehenden Informationsmedien unisono (Versand an alle Absolventinnen und Absolventen) und Web wurden im Bereich der Alumni-Arbeit verbessert und mit weiteren, maßgeschneiderten Informationen für die Alumni versehen. Außerdem wurden Neuerungen im Zuge weiterer Infrastrukturverbesserungen für die Absolventinnen und Absolventen umgesetzt. Dazu gehören ein Newsletter mit wichtigen Informationen und Veranstaltungsankündigungen, sowie der lebenslange *E-Mail-Account*.

Studierendenwerbung

Im Bereich der Studierendenwerbung besuchte ein mobiles Team von Studierenden sieben Schulen in der Region und informierte rund 400 MaturantInnen über die Studienmöglichkeiten an der Universität Klagenfurt. Des weiteren kamen im Laufe des Jahres 250 Maturantinnen und Maturanten an die Universität Klagenfurt um sich vor Ort über die Universität zu informieren. In Zusammenarbeit mit der Österreichischen Hochschülerschaft wurde der *MaturantInnentag* durchgeführt, bei dem rund 900 Maturantinnen und Maturanten über die Studienmöglichkeiten an der AAU informiert wurden.

Die Universität Klagenfurt beteiligte sich an folgenden **Studien- und Weiterbildungsmessen** in Österreich und Slowenien:

- BeSt Wien: 2.-5. März mit 800 Einzelgesprächen
- BeSt Klagenfurt: 5.-7. Oktober mit 1200 Einzelgesprächen
- BeSt Innsbruck: 22.- 24. November mit 500 Einzelgesprächen
- Studentska Arena in Slowenien: 17.-19. Oktober mit 150 Einzelgesprächen

Auf der BeSt-Messe in Klagenfurt war die Universität mit einer Standfläche von 104 Quadratmetern und 40 StudienberaterInnen vertreten. 1200 Gespräche bezeugen den Erfolg der Messeteilnahme.

IT-Campus Kärnten

Im Rahmen des Projektes IT-Campus Kärnten, einer gemeinsamen Kampagne der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, der Fachhochschule Technikum Kärnten und dem Lakeside Science & Technology Park wurden vor allem in Österreich und Deutschland die technischen Studienrichtungen (und die künftigen Angebote der

Technischen Fakultät der AAU) beworben. Ein zentrales Anliegen war auch die Gewinnung von Technik-Studierenden für Kärnten.

UNI-Radio

Das UNI-Radio gestaltete monatlich zwei Sendungen zu aktuellen Ereignissen rund um die Universität. Mitschnitte von rund 45 Tagungen und Vorträgen gingen als dauerhafte Audio-Dokumentation für die jeweiligen VeranstalterInnen ins Archiv und stehen für Kopien zur Verfügung.

Campus-TV

Campus-TV, eine Einrichtung des Zentralen Informatikdienstes der Universität, produzierte über 100 Filme von 30 Veranstaltungen zu Werbe- und Dokumentationszwecken. Ein Großteil davon ist im Internet abrufbar.

Uni Open

UNI Open, die Agentur für den PR-wirksamen Veranstaltungsbereich, führte im Jänner 2006 erfolgreich die *UNI-Gala* und im Juni 2006 den *UNI-Sommer* durch. Zur UNI-Gala kamen rund 4000 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, der UNI-Sommer zählte rund 2000 Besucher. Beide Veranstaltungen werden intensiv bei den Absolventinnen und Absolventen beworben, um die Bindung an die Universität zu verstärken. Außerdem wurde von *UNI Open* ein Merchandising-Konzept mit eigens für die Universität entworfenen Artikeln entwickelt. Der Online-Shop für die Produkte ist inzwischen etabliert.

Tag der Forschung

Am 17. November 2006 lud die AAU zum *Tag der Forschung*, einer Gemeinschaftsinitiative des Vizerektorats für Forschung und Uni Open. Besonderheit: Das Vormittagsprogramm wurde speziell für Kinder kreiert, die zahlreich erschienen; rund 850 verfolgten eigens für sie konzipierte Vorlesungen und brachten sich ein. Am Nachmittag stand die Universität allen interessierten Personen offen. Die rund 1000 Besucher konnten sich 22 Vorlesungen verschiedener Institute anhören und bei zehn interaktiven Programmen mitwirken. Ausstellungen und Posterpräsentationen rundeten die umfangreiche Forschungs-Präsentation ab.

I.d Maßnahmen zur Erreichung der Aufgabe der Universität hinsichtlich der Gleichstellung von Frauen und Männern und der Frauenförderung, speziell zur Erhöhung des Frauenanteils in leitenden Funktionen und beim wissenschaftlichen Personal

Grundlage aller gleichstellungspolitischen Maßnahmen, die von der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt gesetzt werden, ist der **Frauenförderungsplan als Teil E/I der Satzung** (erstmals kundgemacht im Juni 2004). Er wurde als *integrativer Bestandteil* in den *Entwicklungsplan* der Universität aufgenommen und dort durch weiterführende Perspektiven ergänzt.

Im Frauenförderungsplan der Universität werden

- quantitative (z. B. die Beseitigung der Unterrepräsentation von Frauen auf allen Hierarchieebenen und in allen Funktionen und Tätigkeiten, die Förderung der wissenschaftlichen Leistungen von Frauen, die Erhöhung des Frauenanteils bei Forschungsprojekten, etc.) und
- qualitative (z. B. verstärkte Integration der Frauen- und Geschlechterforschung in Forschung und Lehre, Information und Bewusstseinsbildung, Schaffung einer geschlechtergerechten Studien- und Arbeitsumgebung)

Maßnahmen der Frauenförderung unterschieden. Daher findet sich diese Spezifizierung auch in diesem Bericht wieder.

Strukturelle Zuständigkeiten im Berichtszeitraum

Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen

Dieses Kollegialorgan hat den gesetzlichen Auftrag, Diskriminierungen durch Universitätsorgane entgegen zu wirken (gemäß UG 2002 sowie B-GlBG). Es setzt sich gemäß Satzung (Änderung im Berichtszeitraum) aus nunmehr 15 Mitgliedern und 15 Ersatzmitgliedern zusammen. Zum Stichtag 31.12.2006 besteht der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen aus 15 Mitgliedern und bislang sechs Ersatzmitgliedern.

Referat für Gleichstellung, Frauenförderung und Diskriminierungsschutz

Dieses Referat erfüllte gemeinsam mit dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen gemäß Satzung iVm § 19 Abs 2 Z 7 UG 2002 die Aufgabe der Koordination von Gleichstellung und Frauenförderung (dieser Tätigkeitsbereich ist weisungsfrei).

Es dient auch als Anlaufstelle für Universitätsangehörige *beim Verdacht auf Diskriminierung* gemäß B-GlBG; daher wurden im Berichtszeitraum konkrete Weiterbildungsmaßnahmen zur Verbesserung der Beratungs-Kompetenz wahrgenommen.

Koordinationsstelle für Frauen- und Geschlechter-Studien und -Forschung

Die inhaltlichen Tätigkeiten diese Einrichtung werden auf den Folgeseiten noch genauer beschrieben.

Kinderbüro

Das *Kinderbüro* wurde im Berichtszeitraum noch als Projekt geführt. Seit Beginn des Berichtszeitraums liefen jedoch Bestrebungen, es in die Struktur der Universität zu integrieren und zum Jahresende stand fest, dass es als Zentrale Serviceeinrichtung in die Struktur der Universität eingegliedert wird. Somit kann es nachhaltig zur besseren Vereinbarkeit von Studium/Beruf und Betreuungsverpflichtungen beitragen.

Allgemeine Maßnahmen zu Gleichstellung und Frauenförderung

Mitarbeit in Gremien und Kommissionen

Um zu gewährleisten, dass die Gleichstellungsziele der Universität und der Auftrag zu Frauenförderung und *Gender Mainstreaming* gemäß Frauenförderungsplan entsprechend beachtet werden, waren die LeiterInnen der oben genannten Einrichtungen im Berichtszeitraum in Gremien und Kommissionen eingebunden (z. B. Steuerungsgremium, Personalentwicklungskommission).

Die Vorsitzende bzw. VertreterInnen des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen nahmen an Sitzungen des Senats, der Fakultätskollegien, des Steuerungsgremiums, der Personalentwicklungskommission sowie in diversen anderen Kommissionen oder allfälligen Arbeitsgruppen teil (vorwiegend in beratender Funktion). Der Arbeitskreis ist auch im Strategiekreis des Rektorats, der monatlich tagt, vertreten.

Anlässlich des Ergebnisses der Senatswahl 2006 – keine einzige Frau wurde in den Senat gewählt – wurde unter Einbindung des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen eine Senats-Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der Wahlordnung eingerichtet.

Kontrollierende Begleitung von Personalverfahren

Der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen begleitet kontrollierend alle im Mitteilungsblatt publizierten Stellenausschreibungen der Universität sowie Habilitations- und Berufungsverfahren; er nimmt in diesem Zusammenhang – wenn erforderlich – auch sein Einspruchs- bzw. Beschwerderecht wahr. Änderungen von Arbeitsverträgen werden dem Arbeitskreis in der Regel zur Kenntnis gebracht.

Frauenförderung im Rahmen der Personalentwicklung

Frauenförderung im Rahmen der Personalentwicklung erfolgte auch 2006 durch laufende Kooperation mit dem Referat für Gleichstellung, Frauenförderung und Diskriminierungsschutz, etwa bei der Konzipierung eines Mentoring-Programms.

Zur Bewusstseinsbildung von Gender-Perspektiven trägt auch die laufende Mitarbeit der oben genannten Einrichtungen im Basislehrgang für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie bei der Erstellung von Angeboten zu Gender- und Gleichstellungsfragen im Rahmen der internen Weiterbildung bei.

Dazu kommt die Wahrnehmung von Beratung bei individuellen Anfragen von Universitätsangehörigen (zu Studentinnen- bzw. Frauenförderung, in Angelegenheiten der besseren Vereinbarkeit von Studium/Beruf und Betreuungspflichten, zum Diskriminierungsschutz).

Maßnahmen zur Frauenförderung der Koordinationsstelle für Frauen- und Geschlechter-Studien und -Forschung

Quantitative Frauenförderung

In der quantitativen Frauenförderung liegt der Fokus des Zentrums für Frauen- und Geschlechter-Studien und -Forschung auf der Studentinnen-Förderung. Die quantitative Studentinnen-Förderung hat die Erhöhung des Frauenanteils in allen Bereichen zum Ziel, in welchen Frauen unterrepräsentiert sind (z.B. Technik, Wissenschaft, Führungspositionen). In diesem Sinne ist Studentinnen-Förderung auch Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Im Jahr 2006 wurden vom Zentrum für Frauen- und Geschlechter-Studien und -Forschung folgende Projekte geplant, vorbereitet und durchgeführt:

- Teilnahme von Studentinnen an Weiterbildungsveranstaltungen
- Laufende Beratung und Betreuung von Studierenden, insbesondere des Wahlfaches Feministische Wissenschaft/Gender Studies
- *FIT-Tag 2006*: Für die Vorbereitung des FIT-Tages sind ca. zehn Studentinnen über drei Monate in den Schulen und bei der Erstellungen des Programms aktiv beteiligt. Rund hundert Schülerinnen aus ca. 30 Schulen besuchen die technischen Studienrichtungen an der Alpen-Adria-Universität und nähern sich kreativ den naturwissenschaftlichen, mathematischen und technischen Inhalten der Studienrichtungen an; mit dem Ziel möglichst viele neue Technikstudentinnen zu gewinnen
- Laufende Zusammenarbeit und Ausbildung von zwei Studienassistentinnen (*Mentoring*)
- Beteiligung von ca. zehn Studentinnen unter Anleitung der zwei Studienassistentinnen an einer *Feministischen Schreibwerkstatt* zur Ausbildung und Festigung von geschlechterdemokratischem Bewusstsein; Erstellung einer Broschüre mit den von Studentinnen geschriebenen Texten
- Konzeption und künstlerische Gestaltung eines Dokumentarfilms durch Studentinnen zum Thema *Women´s Centres in der Alpen-Adria-Region* unter Einbeziehung der *Women´s Centres* in Ljubljana, Zagreb und Klagenfurt
- Konzeption und künstlerische Gestaltung eines Dokumentarfilms durch Studentinnen zum Thema *Frauen.Zene.Donne. Arbeitswelten von Frauen an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt*
- Kamingespräch zum Thema *Mädchen und Frauen in der Technik – Perspektiven für Kärnten*: bei diesem trafen Vertreterinnen und Vertreter der Universitätsleitung und der technischen Institute der Universität auf Schülerinnen und Vertreterinnen und Vertreter von Schulen, um gemeinsam über weitere Maßnahmen zur Erhöhung des Frauen- und Mädchenanteils im technischen Bereich zu sprechen

Folgendes Programm befindet sich in Entwicklung:

- JuWA - Qualifizierung in Peer-Mentoring, Geschlechterdemokratie und Selbständigkeit

Qualitative Frauenförderung durch genderspezifische Lehre und Forschung

Genderspezifische Lehre und Forschung sind Kernstücke der Qualitativen Frauenförderung, wobei zu bemerken ist, dass die genderspezifische Lehre an der Alpen-Adria-Universität gut ausgestattet ist, sehr erfolgreich in die anderen Studienrichtungen integriert werden kann, während die genderspezifische Forschung erst auf- und ausgebaut werden muss. Ein erster Schritt wurde mit der Umwandlung der Koordinationsstelle in ein Zentrum unternommen.

Im Rahmen der *Lehre* wurden 2006 folgende Maßnahmen durchgeführt**:**

- Eine der wichtigsten Säulen der qualitativen Frauenförderung und Gleichstellung ist das Wahlfachstudium *Feministische Wissenschaft/Gender Studies*, das maßgeblich zur Ausbildung des geschlechterdemokratischen Bewusstseins der Studierenden beiträgt. Das Wahlfachstudium an der *Universität Klagenfurt* ist interdisziplinär ausgerichtet und bietet sowohl für Bachelor- und Masterstudien als auch für den 1. und 2. Studienabschnitt der Diplomstudiengänge ein kontinuierliches Angebot für alle Studienrichtungen.
- Für das Studienjahr 2006 wurden für das Wahlfachstudium wieder 34 Semesterwochenstunden Lehre in Frauen- und Geschlechter-Forschung so-

wie sechs Semesterwochenstunden für die *Fulbright-Professur* in *Gender Studies* genehmigt und durchgeführt.

- Im Rahmen des Wahlfachstudiums lehrt jedes Studienjahr eine *US-Fulbright* Professorin bzw. ein *US-Fulbright-Professor* in *Gender Studies* sechs Semesterwochenstunden. Im Sommersemester 2006 lehrte die Biographieforscherin Julia Watson von der Universität Ohio in Klagenfurt.
- In allen Studienrichtungen der Universität Klagenfurt wird zumindest ein Modul des Wahlfachstudiums in den Pflichtfachbereich „Gebundene Wahlfächer" gemäß Frauenförderungsplan integriert.
- Ein innovativer Entwicklungsbereich der genderspezifischen Forschung und Lehre bildet die gendersensible Didaktik. Dafür wurde 2006 eine Konferenz mit 40 Teilnehmenden und etablierten Referentinnen und Referenten aus dem deutschsprachigen Raum abgehalten.
- Weiters wurde ein Workshop zur Gendersensiblen Didaktik gemeinsam mit der Internen Weiterbildung und dem Referat Gleichstellung, Frauenförderung und Diskriminierungsschutz initiiert und durchgeführt.

Im Rahmen der Forschung wurden 2006 folgende Maßnahmen durchgeführt**:**

- ***Kultur und Konflikt (KuK)***

  Kultur und Konflikt ist ein inneruniversitäres, transdisziplinäres und fakultätsübergreifendes Forschungsnetzwerk, das 2005 von der Abteilung für Politische Bildung und Politikforschung der IFF-Fakultät, der *Koordinationsstelle für Frauen- und Geschlechter-Studien und –Forschung* und dem *Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik* der *Fakultät für Kulturwissenschaften* gegründet wurde. Das Netzwerk hat zum Ziel, Kooperationen in Bezug auf das Themenfeld *Kultur und Konflikt* auf inhaltlicher Ebene zu intensivieren und daraus Schlussfolgerungen für methodische Konsequenzen, für nachhaltige Organisations- und Vernetzungsformen sowie für innovative Lehr- und Weiterbildungsangebote zu ziehen. Längerfristiges Ziel des Netzwerkes ist die Schaffung eines thematischen Forschungsschwerpunkts *Kultur und Konflikt* und die entsprechende organisatorische Verankerung in den universitären Strukturen.
- **Vorbereitungen zur Publikation 2007**

  Seit Mitte 2006 fanden Vorbereitungen zur Publikation des ersten Workshops von KuK statt. 2007 wird eine Publikation zum ersten Workshop erscheinen, die eine Dokumentation des Workshops darstellen wird und an der sich namhafte Wissenschafterinnen und Wissenschafter beteiligen werden.
- **Kurzprojekt zu MigrantInnen**

  Insgesamt stellt das Pilot-Forschungsprojekt die Vorbereitung eines größeren, geförderten (internationalen) Forschungsprojektes dar. In den nächsten Wochen startet diesbezüglich das von der Kärntner Sparkassenstiftung finanzierte Kurzprojekt "Kultur und Konflikt: Bedingungen regionaler Gewaltprävention am Beispiel der Situation von MigrantInnen und ihrer medialen Wahrnehmung."
- **Gender-Prozess an der IFF**

  2006 fanden an der IFF-Fakultät drei Vernetzungstreffen zum Thema *Gender in der inter- und transdisziplinären Forschung* statt. Das Ziel der Treffen war die Integration von Themen und Perspektiven der Frauen- und Geschlechterforschung in die Forschungsprojekte einer gesamten Fakultät. Ein Produkt dieses Prozesses ist die Veranstaltung des *IFF-Forschungstages* 2006 zum gleichnamigen Thema, sowie die Publikation der an diesem Tag vorgestellten Beiträge.

- **Vortragsreihe *Feministische Theorien und Geschlechterforschung***

  In insgesamt neun Vorträgen wurden aktuelle Themen der Frauen- und Geschlechterforschung von etablierten und Nachwuchswissenschafterinnen vorgestellt.

- **Vorstellung einer aktuellen Buchpublikation**

  Anlässlich des internationalen Frauentages stellten eine Reihe von Referentinnen ihre Buchbeiträge zum Thema „Feminisierung der Arbeit" vor.

I.e Maßnahmen zur Personalentwicklung und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der *Kick-Off-Willkommenstag* für alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurde in Kooperation mit anderen Organisationseinheiten auch in diesem Jahr wieder zweimal erfolgreich durchgeführt.

Basislehrgang

Der erste Basislehrgang, eine einjährige Grundausbildung für allgemeine Universitätsbedienstete, wurde im Februar im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung abgeschlossen. Insgesamt konnte 12 Personen ein Zertifikat übergeben werden. Der Lehrgang wurde basierend auf den Evaluierungsergebnissen überarbeitet und im April neu gestartet.

Die **Personalentwicklungskommission** für das wissenschaftliche Personal beschäftigte sich während des Jahres mit nachfolgenden Themen:

- Das Konzept des Anerkennungs-, Belohnungs- und Fördersystems wurde abgenommen. Die Realisierung wurde aus budgetären Gründen vorerst zurückgestellt.
- Aufnahme der E-Learning Kompetenz als Einstellungsvoraussetzung im Ausschreibungstext und beim Qualifikationsprofil
- Überarbeitung des Berufungsverfahrens
- Diskussion bzgl. der Rückmeldungen zum ersten Durchgang der MitarbeiterInnengespräche im Jahr 2005 und Beschluss über die Fortsetzung der bisherigen MitarbeiterInnengespräche im Jahre 2006
- Auftrag für Konzepterstellung einer personenbezogenen Evaluierung
- Ausarbeitung von Verwendungsprofilen gemäß dem Laufbahnmodell; Veröffentlichung auf der Homepage unter UNI Career
- Meinungsbildung über die mit der Habilitation gleichzuhaltende Qualifikation im Rahmen des Habilitationsverfahrens

Interne Weiterbildung

Dass die neue Informationspolitik der Internen Weiterbildung in Form von gedruckten Broschüren von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Anklang gefunden hat, zeigen die Belegungszahlen:

VERANSTALTUNGSKATEGORIE	ANZAHL	TEILNEHMERINNEN		
		Frauen	Männer	Gesamt
Organisation, Kommunikation	27	333	110	443
Sprache(n) und Schreiben	29	84	19	103
Neue Medien	10	74	10	84
Didaktik	2	5	3	8
Wissenschaftliches Arbeiten	5	7	3	10
Durchgeführte Veranstaltungen	**73**	**503**	**145**	**648**
Basislehrgang 2006 - Pflichtmodule	4	61	25	86
GESAMT	**77**	**564**	**170**	**734**

Im Vergleich zum Vorjahr wurden 32 Veranstaltungen mehr angeboten (dies entspricht einem Plus von 71 Prozent). Die prozentuelle Steigerung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beträgt 74 Prozent - und dies bei gleich bleibendem Budget.

Für die fachspezifische Förderung und Weiterbildung (spezielle Qualifizierungsmaßnahmen) konnten wiederum Zuschüsse aus dem zentralen Weiterbildungsbudget getätigt werden.

Zur beruflichen Einführung bzw. zur (Weiter-)Entwicklung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat sich die Universität in Form einer kleinen Arbeitsgruppe die Aufgabe gestellt, ein an die Bedürfnisse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angepasstes *Mentoringkonzept* auszuarbeiten. Das Konzept liegt vor. Die Implementierung scheitert einstweilen an der Finanzierung.

Betriebliche Gesundheitsförderung

Das Thema „Betriebliche Gesundheitsförderung" wurde den Universitätsangehörigen beim ersten Gesundheitstag an der Alpen-Adria-Universität näher gebracht. Um die Vision „Excellence in der Leistung braucht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich wohl fühlen" auch nachhaltig zu verankern, wurde als erster Schritt eine Betriebsvereinbarung ausgearbeitet und auch seitens des Rektorats ratifiziert, eine Homepage eingerichtet und ein Förderansuchen an den Fonds Gesundes Österreich gestellt.

Im Rahmen der **Zielvereinbarungen** mit den Organisationseinheiten wurden nachfolgende Projekte mit Personalentwicklungsbezug vereinbart und auch erfolgreich durchgeführt:

- Verstärkung der Interdisziplinärität; Interdisziplinäre Fora (Institut für Anglistik und Amerikanistik)
- Tagung „Krieg und Medienkultur" (Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft)
- Workshop Qualitative Inhaltsanalyse (Institut für Psychologie)
- Statistiktag (Institut für Psychologie)
- Wissenschaftliche Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Psychologie (Institut für Psychologie)
- Spezielle BWL: Nationale und internationale Rechnungslegung (Institut für Finanzmanagement)
- Entwicklung eines PhD-Programms mit Partneruniversitäten bis zur Entscheidungsreife/Umsetzung (Institut für Volkswirtschaftslehre)
- Aufbau eines Netzwerkes „Regionalforschung" im Kontext des Kompetenzfeldes Regionenentwicklung der Fakultät (Institut für Volkswirtschaftslehre)
- Summer School (Koordinationsstelle für Frauen- und Geschlechterstudien und –Forschung)
- Aufbau und Ausbau des SchreibCenters (SC)

I.f Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen zur Vorbereitung auf das Studium, für bestimmte Zielgruppen während des Studiums, zur Erleichterung des Überganges ins Berufsleben sowie einschlägige Forschungsaktivitäten

Integriert Studieren, eine Zentrale Serviceeinrichtung der *Alpen-Adria-Universität*, hat für die oben erwähnten Zielgruppen folgende Maßnahmen gesetzt:

- Die Studierenden mit Behinderungen wurden in verschiedenen **Beratungssituationen** über Studienmöglichkeiten bzw. den Studienalltag informiert. Beratungsgespräche erfolgten im Peer Counselling-Verfahren auch zu Themen wie Berufswahl, Finanzielles, Barrierefreiheit, Gleichbehandlung u.ä. Informiert wurde auch im Rahmen der BeSt 2006 am 6. und 7.10.2006.
- Das Projekt **BASIS – Büro für Assistenz, Information & Service** mit dem Beratungs-, Mobilitäts- und Kompetenzzentrum BMKz als Projektträger wird von den Studierenden gerne in Anspruch genommen, d.h. persönliche Assistenz und Unterstützung im Studium wird erfolgreich umgesetzt. Assistentinnen und Assistenten helfen behinderten Studierenden auf Stundenhonorarbasis im Studienalltag, um ein chancengleiches Studieren innerhalb der vorgesehenen Zeit zu ermöglichen.
- Erstmals konnte durch die Anstellung einer Studentin ein **Fachtutorium** im WS 2006/2007 (lt. Satzung Teil E/II §3) durchgeführt werden. Ziel war es, eine Studierende mit Sehbehinderung bei einer Lehrveranstaltung durch eine fachlich versierte Mitstudentin zu unterstützen.
- Ein **Blinden- und Sehbehindertenarbeitsplatz** bietet Studierenden mit entsprechender Behinderung die Möglichkeit selbständigen Arbeitens beim Digitalisieren von Texten oder diese von AssistentInnen einlesen zu lassen.
- Für einen öffentlich zugänglichen **PC** (Bereich ZID) **für sehbehinderte Studierende** wurden eine Vergrößerungssoftware und eine spezielle groß beschriftete Tastatur angeschafft.
- Mitwirkung bei der Planung und Durchführung von **Neu- bzw. Umbauten** an der Universität in Hinblick auf Barrierefreiheit für NutzerInnen mit Behinderungen.
- **Veranstaltungen** gemeinsam mit dem Beratungs-, Mobilitäts- und Kompetenzzentrum BMKz und der ÖH. Die Vorträge *Die schönste Sache der Welt?! Den Körper entdecken – Sexualität erleben. Sexualbegleitung für Menschen mit geistiger Behinderung* von Nina de Vries am 22. September 2006 und „Visionen und Grenzen sexualandragogischer Begleitung von Menschen mit Behinderungen" von Petra Schwarz am 1. Dezember 2006 haben großen Anklang gefunden. Integriert Studieren präsentierte sich auch im Rahmen des Basislehrganges 2006 der Universität Klagenfurt.
- Einschlägige **Forschungsaktivitäten** beziehen sich auf die Herausgabe der Publikation *Stolpersteine auf dem Weg zur Selbstbestimmung*, die auch in Buchform publiziert werden.
- Der **Fortbildung** diente die Teilnahme am ersten Kärntner Aktionstag für barrierefreies Bauen am 18. Mai 2006 in Brückl (Hochbau Land Kärnten) und an der Fachtagung zum Thema *Dem autistischen Syndrom auf der Spur* am 22. November 2006 in St. Veit (Behindertenhilfe Land Kärnten).

Neben der zentralen Serviceeinrichtung *Integriert Studieren* gibt es an der AAU auch ein Lehr- und Forschungseinrichtung, die einen wesentlichen Beitrag zur

Verbesserung der Situation von Behinderten leistet und somit an dieser Stelle erwähnt werden soll:

Das ***Zentrum für Gebärdensprache und Hörbehindertenkommunikation (ZGH)*** bearbeitet Phänomene einer im optischen Kanal produzierten Sprache im Vergleich zu gesprochenen Sprachen. Die praxisbezogene Arbeit des Zentrums soll auf lange Sicht eine wesentliche Verbesserung der derzeit äußerst unbefriedigenden Lage der Gehörlosen, aber auch der schwer Hörgeschädigten bewirken. Das ZGH kooperiert in Österreich mit dem *Österreichischen Gehörlosenbund*, dem *Institut für Theoretische und Angewandte Translationswissenschaft* der *Universität Graz* und der *Gehörlosenambulanz am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder* in Linz. Im universitären Bereich übernimmt das ZGH an der Universität Klagenfurt die sprachwissenschaftliche Grundlagenforschung und den sozialwissenschaftlichen Bereich, während Graz vor allem die Dolmetschausbildung in Österreichischer Gebärdensprache (ÖGS) betreut. Wichtige sprachwissenschaftliche Aufgaben bezüglich der ÖGS sollen gemeinsam wahrgenommen werden.

In der Lehre werden vom ZGH jedes Semester sowohl Kurse für Österreichische Gebärdensprache (ÖGS) für Anfänger und Fortgeschrittene angeboten, als auch allgemeine Vorlesungen zu Gebärdensprache, Gehörlosengeschichte und -kultur. Die ÖGS-Kurse werden ausschließlich von gehörlosen GebärdensprachlehrerInnen (*native signers*) unterrichtet.
http://www.uni-klu.ac.at/zgh/

I.g Preise und Auszeichnungen

Zahlreiche Lehrende der AAU haben im Vorjahr für ihr Engagement und/oder ihre wissenschaftliche Tätigkeit Auszeichnungen erhalten. Die Liste wird angeführt von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der *Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und Informatik (WIINFO)*, gefolgt von jenen der *Fakultät für Kulturwissenschaften (KUWI)* und der *Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF).*

Die Gründungsprofessoren Roland Mittermeir und Dietrich Kropfberger haben mit dem Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse die höchste Auszeichnung des österreichischen Staates erhalten. Nachfolgend eine detaillierte Auflistung.

Faktultät	Institut/Abteilung	Namen	Preis	
			Intern	Extern
WIINFO	Institut für Volkswirtschafts-lehre	Bodenhöfer Hans		Großes goldenes Ehrenzeichen des Landes Kärnten (2006)
WIINFO	Institut für Volkswirtschafts-lehre	Bodenhöfer Hans		Ehrenurkunde der Landeshauptstadt Klagenfurt
WIINFO	Institut für Volkswirtschafts-lehre	Behrens Doris	"best practice" (LV-Feedback 12/06)	
WIINFO	Institut f. Unternehmensfüh-rung/ Abteilung Marketing und Internationales Management	Bidmon Sonja	Junge Wirtschaft Uni Klagenfurt Wahl der Studierenden zur praxisnahesten LV im WS 2005/06 (1. Platz)	
WIINFO	Abteilung für Produktions-, Logistik- und Umweltmanagement	Bliem Helmut	Junge Wirtschaft Uni Klagenfurt Wahl der Studierenden zur praxisnahesten LV im WS 2005/06 (2. Platz)	
WIINFO	Institut für Finanzmanage-ment	Fritz-Schmied Gudrun	"best practice" (LV-Feedback 6/06)	
WIINFO	Abteilung für Controlling und Strategische Unternehmensführung	Kropfberger Dietrich	Junge Wirtschaft Uni Klagenfurt Wahl der Studierenden zur praxisnahesten LV im WS 2005/06 (3. Platz)	
WIINFO	Abteilung für Controlling und Strategische Unternehmensführung	Kropfberger Dietrich		Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse
WIINFO	Institut für Soziologie	Kellermann Paul	Ehrenring der Universität Klagenfurt	
WIINFO	Abteilung für Betriebliches Finanz- und Steuerwesen	Kanduth-Kristen Sabine		Kardinal Innitzer-Förderungspreis
WIINFO	Institut für Informatik-Systeme, Institut für Angewandte Informatik	Mittermeir Roland		Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse
WIINFO	Institut für Informatik-Systeme	Bollin Andreas	"best practice" (LV-Feedback 6/06)	
WIINFO	Institut für Angewandte Informatik	Jannach Dietmar		Förderungspreis für Naturwissenschaften/ Technische Wissenschaften des Landes Kärnten
WIINFO	Institut für Angewandte Informatik	Schartner Peter	Junge Wirtschaft Uni Klagenfurt Wahl der Studierenden zur praxisnahesten LV im WS 2005/06 (3. Platz)	
WIINFO	Abteilung für Innovations-management und Unternehmensgründung	Schwarz Erich Almer-Jarz Daniela A. Wdowiak Malgorzata		Inter RENT Conference Best Papers Award
WIINFO	Abteilung für Innovations-management und Unternehmensgründung	Schwarz Erich Krajger Ines	Preis für Innovative Lehre (2. Platz)	

KUWI	Institut für Psychologie/ Abteilung für Allgemeine Psychologie und Kognitionsforschung	Strauß Sabine		Jungwissenschaft-lerInnen-Preis für die Kategorie Vortrag bei der 7. wissen-schaftlichen Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Psychologie
KUWI	Institut für Psychologie/ Abteilung für Klinische Psychologie, Psychotherapie und Psychoanalyse	Menschik-Bendele Jutta	Preis für Innovative Lehre (Platz 1)	
KUWI	Institut für Psychologie/ Abteilung für Allgemeine Psychologie und Kognitionsforschung	Vitouch Oliver	Junge Wirtschaft Uni Klagenfurt Wahl der Studierenden zur praxisnahesten LV im WS 2005/06 (2. Platz)	
KUWI	Institut für Psychologie	Süssenbacher Gottfried	"best practice" (LV-Feedback 12/06)	
KUWI	Institut für Sprachwissen-schaft und Computerlinguis-tik	Dotter Franz		Europasiegel für innovative Sprachenprojekte mit LEONARDO-Projekt "DEAFVOC"
KUWI	Institut für Erziehungswis-senschaften	Hantinger Werner C.	Junge Wirtschaft Uni Klagenfurt Wahl der Studierenden zur praxisnahesten LV im WS 2005/06 (1. Platz)	
KUWI	Institut für Erziehungswis-senschaften	Gstettner Peter		Einspielerpreis
KUWI	Institut für Medien- und Kommunikationswissen-schaften	Sommersguter Uwe	Junge Wirtschaft Uni Klagenfurt Wahl der Studierenden zur praxisnahesten LV im WS 2005/06 (3. Platz)	
KUWI	Institut für Romanistik	Fabris Angela	"best practice" (LV-Feedback 6/06)	
KUWI	Institut für Philosophie	Ferk Janko		Übersetzungsprämie vom Bundeskanzler-amt
IFF	Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung (IUS)	Hanfstingl Barbara		Jungwissenschaft-lerInnen-Preis für die Kategorie Vortag bei der 7. wissen-schaftlichen Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Psychologie
IFF	Abteilung Palliative Care und OrganisationsEthik	Pleschberger Sabine		Cäcilia-Schwarz-Förderpreis für die Altenhilfe
IFF	Abteilung Technik- u. Wissenschaftsforschung	Winkler Josef Berger Wilhelm Schmidt Esther Ruth	"best practice" (LV-Feedback 12/06)	
IFF	Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung (IUS)			Deutscher Innovationspreis für nachhaltige Bildung 2006 für Projekt „Biologie im Team“
	Robert-Musil-Institut für Literaturforschung der Universität Klagen-furt/Kärntner Literaturarchiv	Hafner Fabjan		Wissenschaftspreis der Österr. Gesellschaft für Germanistik
	Robert-Musil-Institut für Literaturforschung der Universität Klagen-furt/Kärntner Literaturarchiv	Hafner Fabjan		Österreichischer Staatspreis für literarische Übersetzung
	Jobservice	Pöllauer Wolfgang		Österreichische Qualitätsauszeichnung für erfolgreiche LEONARDO DA VINCI Mobilitätsprojekte
	Jobservice	Pöllauer Wolfgang Wiegele Barbara	Preis für Innovative Lehre (2. Platz)	

I.h Forschungscluster und -netzwerke

Im Jahr 2006 wurden keine Forschungscluster bzw. –netzwerke gegründet.

I.i Stand der Umsetzung der Bologna-Erklärung

Studienarchitektur

Die Umstrukturierung der Lehre gemäß der dreigliedrigen Bologna-Architektur wurde bei der Mehrzahl der Studien umgesetzt. Insgesamt gibt es an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt 13 Bachelorstudien und 14 Masterstudien. Derzeit bestehen noch vier Diplomstudien: *Pädagogik, Philosophie, Publizistik und Kommunikationswissenschaft*, *Psychologie* sowie das Lehramtsstudium (neun Unterrichtsfächer werden angeboten).

Die dritte Stufe im Sinne des Bologna-Prozesses, das PhD-Doktoratsstudium, ist im Aufbau begriffen. Insgesamt sind vier Doktoratsstudien eingerichtet: Philosophie, Naturwissenschaften, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie Technische Wissenschaften. Darüber hinaus gibt es eine Reihe von DoktorandInnenkollegs.

Nach den erfolgreich abgeschlossenen Berufungsverhandlungen im Dezember 2006 wurde per 15. Januar 2007 die Professur für *Angewandte Musikwissenschaft* besetzt. Im Wintersemester 2007/08 soll das Studienangebot mit der Einrichtung eines Bachelorstudiums für *Angewandte Musikwissenschaft* erweitert werden.

Bereits 2005 hat der Senat sowie die *Kommission zur Koordination der Lehre (KOKOL)* Rahmenrichtlinien für die Erstellung der Curricula beschlossen, insbesondere im Hinblick auf

- die Studieneingangsphase für BA-Studien
- nachvollziehbare ECTS-Vorgaben pro Lehrveranstaltungstyp
- Einhaltung der in der Satzung der AAU festgelegten Modularisierung der Curricula
- zwei Bakkalaureatsarbeiten pro BA-Studium
- mindestens eine Fach- bzw. kommissionelle Prüfung pro BA-Studium
- eine Spannbreite von 24 bis 30 ECTS für eine Masterarbeit

Internationalisierung der Studien

1. Mit 1. März 2006 trat das Curriculum für das *Masterstudium Doppeldiplom Programm/*Double-Degree-Programme *Germanistik im interkulturellen Kontext* bzw. *Laurea Specialistica in Letteratura e Cultura Austriaca* in Kraft. Das Programm wurde in Kooperation mit der *Università degli Studi di Udine* entwickelt.

2. Das Klagenfurter *Institut für Informatik-Systeme* hat ein *Joint-Degree-Programm* mit der *TU Poznan*, Polen, beschlossen. Das Agreement über dieses *Joint-Diploma-/Degree-Programm* wurde am 19.10.2006 im Mitteilungsblatt der *Alpen-Adria-Universität Klagenfurt* veröffentlicht.

Darüber hinaus wurde eine Reihe von *Joint Study-/Double-Degree-Programmen* auf Fach- bzw. Institutsebene angebahnt. Bereits 2005 erfolgte die Initialisierung eines Joint-Study-Programms *Methods in European Policy Making* von Seiten des *Instituts für Soziologie* in Kooperation mit dem *IUIES Görz/Triest*.

Weiters haben die *Institute für Geschichte* an den Universitäten Klagenfurt und Udine bereits 2005 mit der Entwicklung einer *Laurea congiunta* begonnen und die Entwicklung im Jahre 2006 wesentlich vorangetrieben.

Die Entwicklung des trilateralen *Doktoratsstudiums Geschichte/Zeitgeschichte* mit den *Universitäten Triest, Koper* und *Ljubljana* wurde weiter verfolgt.

Im Bereich der wirtschaftswissenschaftlichen Studien betreibt das *Institut für Volkswirtschaftslehre* die Einrichtung eines *Alpen-Adria-PhD-Programms* mit den *Universitäten Ljubljana* (Koordination) und *Udine.*

ECTS-„Grades"

Seit Einführung der ECTS-„Grades" gab es vielfach Klagen über die Benachteiligung der Studierenden der AAU im angelsächsischen Raum. Moniert wurde die Umrechnung unserer traditionellen Notenskala (1 bis 5) auf eine sechsteilige Skala (A bis F), wobei die ehemalige 1 auf die neuen Benotungen A und B aufgeteilt wurde. Um das vor allem angelsächsische Missverständnis (falsche Übersetzung von B als 2 und entsprechend die folgenden Benotungen) zu beheben, hat der Senat in seiner Sitzung vom 28. Juni 2006 eine Änderung der Satzung, Teil B Studienrecht, § 34 Abs. 1 und 2, beschlossen, der zufolge neu die Note 4 in die Grades D (genügend) und E (mangelhaft) aufgeteilt wird. Daraus ergibt sich folgendes Schema:

neu	**alt**
"sehr gut" (A)	"hervorragend" (A)
"gut" (B)	"sehr gut" (B)
"befriedigend" (C)	"gut" (C)
"genügend " (D)	"befriedigend" (D)
"mangelhaft" (E)*)	"ausreichend" (E)
"nicht genügend" (F)	"nicht bestanden" (F)

) d.h. die Beurteilung E gilt als gerade noch bestanden.

Diese Satzungsänderung wurde im Mitteilungsblatt der Universität vom 5. Juli 2006, 19. Stück, verlautbart. Die neuen Bestimmungen sind auf Prüfungen anzuwenden, die ab dem 1. Oktober 2006 abgelegt werden. Daraus ergibt sich eine bessere Einpassung der ECTS-Skala im internationalen Vergleich, und zugleich auch eine höhere innerösterreichische Konsistenz.

Studierendenmobilität

Die in den Vorjahren durchgeführte Aufstockung des *Büros für Internationale Beziehungen* und die Einrichtung eines *Alpen-Adria-Referates* führten im Berichtsjahr zu ersten Erfolgen. So lässt sich eine langsame, aber kontinuierliche Steigerung der Studierendenmobilität feststellen: Gegenüber 120 *Incomings* und 138 *Outgoings* im Jahre 2003/04 waren für das Studienjahr 2005/06 175 *Incomings* und 169 *Outgoings* zu verzeichnen.

Lehrendenmobilität

Die Anzahl von Lehrenden, die sich zwecks Anbahnung neuer Partnerschaften, im Rahmen bestehender Kooperationen oder zu Zwecken von Lehre und Forschung im Ausland aufhielten und aus Partnerschaftsmitteln gefördert wurden, liegt bei etwa 25 Personen.

II.1 Intellektuelles Vermögen – Humankapital

II.1.1 Personal

	2006 (Stichtag: 31.12.2006)			2005 (Stichtag: 15.10.2005)		
Hauptberufliches Personal – Vollzeitäquivalente	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt[1]	**95,35**	**180,55**	**275,91**	**93,0**	**175,4**	**268,4**
Professor/inn/en[2]	7,20	50,97	58,17	6,9	48,0	54,9
Assistent/inn/en und sonstiges wissenschaftliches und künstlerisches Personal[3]	88,15	129,58	217,74	86,1	127,4	213,5
darunter Dozent/inn/en[4]	13,40	48,00	61,40	14,3	51,9	66,2
Allgemeines Personal gesamt[5]	**182,87**	**89,24**	**272,11**	**188,1**	**88,8**	**276,9**
Insgesamt[6]	**278,22**	**269,79**	**548,02**	**281,1**	**264,2**	**545,3**

1 Verwendungen 11, 14, 16, 21 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
2 Verwendung 11 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
3 Verwendungen 14, 16, 21 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
5 Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
6 Verwendungen 11, 14, 16, 21, 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

	2006 (Stichtag: 31.12.2006)			2005 (Stichtag: 15.10.2005)		
Haupt- und nebenberufliches Personal – Kopfzahl ohne Karenzierungen	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal gesamt[1]	**347**	**438**	**785**	**341**	**408**	**749**
Professor/inn/en[2]	11	62	73	14	56	70
Assistent/inn/en und sonstiges wissenschaftliches und künstlerisches Personal[3]	336	376	712	327	352	679
darunter Dozent/inn/en[4]	15	51	66	15	54	69
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter/innen[5]	88	69	157	85	63	148
Allgemeines Personal gesamt[6]	**229**	**130**	**359**	**227**	**122**	**349**
Insgesamt[7]	**566**	**537**	**1.103**	**561**	**499**	**1.060**

1 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 21, 24, 25, 30 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
2 Verwendungen 11, 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
3 Verwendungen 14, 16, 17, 21, 24, 25, 30 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
4 Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
5 Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
6 Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.
7 Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 21, 23, 24, 25, 30, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni. Personen mit mehreren Verwendungen sind nur einmal gezählt.

Die Zahl der Beamten ist rückläufig. Das Verhältnis zwischen dem allgemeinen und dem wissenschaftlichen Personal bleibt konstant. Die Anzahl der ProjektmitarbeiterInnen steigt leicht.

II.1.2 Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen)

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]			Geschlecht		
			Frauen	Männer	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN		0,3	1,0	1,3
11		Mathematik, Informatik		1,0	1,0
19		Sonstige u. interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,3		0,3
3	HUMANMEDIZIN		0,3		0,3
39		Sonstige u. interdisziplinäre Humanmedizin	0,3		0,3
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN		1,4	1,0	2,4
53		Wirtschaftswissenschaften		1,0	1,0
59		Sonstige u. interdisziplinäre Sozialwissenschaften	1,4		1,4
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN			2,0	2,0
61		Philosophie		2,0	2,0
Insgesamt			**2,0**	**4,0**	**6,0**

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Die Anzahl der an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt im Jahre 2006 abgewickelten Habilitationsverfahren entspricht dem langjährigen Durchschnitt.

Die wissenschaftliche Anerkennung der im Jahr 2006 eingereichten Habilitationsschriften basiert u.a. auch auf der Tatsache, dass die Forschungsergebnisse zum Teil außergewöhnlich praxisrelevante Erfolge nach sich ziehen. Besonders hervorgehoben werden kann weiters, dass die Fachbreite zweier Arbeiten eine Mehrfachzuordnung zuließ. Für das Jahr 2007 ist bereits jetzt ein Anstieg an Habilitationsanträgen zu verzeichnen.

II.1.3 Anzahl der Berufungen an die Universität

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]		Befristung befristet Frauen	befristet Männer	befristet Gesamt	unbefristet Frauen	unbefristet Männer	unbefristet Gesamt	Gesamt Frauen	Gesamt Männer	Gesamt Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN						1	1		1	1
11 Mathematik, Informatik						1	1		1	1
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN						3	3		3	3
53 Wirtschaftswissenschaften						1	1		1	1
58 Pädagogik, Erziehungswissenschaften						2	2		2	2
	Herkunftsland Universität / vorherige Dienstgeberin oder vorherige Dienstgeber									
Insgesamt	Hausberufung					1	1		1	1
	andere national									
	EU					3	3		3	3
	Drittstaaten									
	Gesamt					**4**	**4**		**4**	**4**

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

II.1.4 Anzahl der Berufungen von der Universität

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]			Geschlecht Frauen	Männer	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN			1	1
11	Mathematik, Informatik			1	1
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN		1	1	2
51	Politische Wissenschaften			1	1
55	Psychologie		1		1
		Standort der Zieluniversität			
Insgesamt		national		1	1
		EU	1	1	2
		Drittstaaten			
		Gesamt	**1**	**2**	**3**

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

II.1.5 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)

	Geschlecht		
Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
EU	39	55	94
Drittstaaten	15	25	40
Insgesamt	**54**	**80**	**134**

Durch die Projektmittelfinanzierungen ist eine Steigerung der Auslandsaufenthalte zu verzeichnen.

Der hohe Frauenanteil ist bemerkenswert.

II.1.6 Anzahl der Incoming-Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals

	Geschlecht		
Herkunftsland der Einrichtung	Frauen	Männer	Gesamt
EU	15	35	50
Drittstaaten	4	19	23
Insgesamt	**19**	**54**	**73**

Anmerkungen:

Gastprofessuren (Dienstleistungseinrichtung Personal):

	Geschlecht		
Herkunftsland der Einrichtung	Frauen	Männer	Gesamt
EU	9	19	28
Drittstaaten	2	7	9
Insgesamt	**11**	**26**	**37**

Gastvorträge:
Dekanatekanzlei - KUWI

	Geschlecht		
Herkunftsland der Einrichtung	Frauen	Männer	Gesamt
EU	4	8	12
Drittstaaten	2	9	11
Insgesamt	**6**	**17**	**23**

Dekanatekanzlei - WIINFO

	Geschlecht		
Herkunftsland der Einrichtung	Frauen	Männer	Gesamt
EU	2	8	10
Drittstaaten	0	3	3
Insgesamt	**2**	**11**	**13**

Dekanatekanzlei - IFF

	Geschlecht		
Herkunftsland der Einrichtung	Frauen	Männer	Gesamt
EU	k.A.	k.A.	k.A.
Drittstaaten	k.A.	k.A.	k.A.
Insgesamt	**k.A.**	**k.A.**	**k.A.**

II.1.7 Anzahl der Personen, die an Weiterbildungs- und Personalentwicklungsprogrammen teilnehmen

	Geschlecht		
Verwendungskategorie	Frauen	Männer	Gesamt
wissenschaftliches/künstlerisches Personal	150	124	274
allgemeines Universitätspersonal	500	66	566
Insgesamt	**650**	**190**	**840**

Sowohl das Angebot als auch die Nachfrage nach Weiterbildungsveranstaltungen ist 2006 gestiegen. Sie werden zum überwiegenden Teil von Frauen (rund 80 Prozent) und von allgemeinen Universitätsbediensteten (rund 70 Prozent) in Anspruch genommen.

II.2 Intellektuelles Vermögen – Strukturkapital

II.2.1 Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung sowie der Frauenförderung in Euro

	Gesamt
Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung sowie der Frauenförderung in Euro	**132.366,53**
Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:	
Zentrum für Frauen- und Geschlechter-Studien und -Forschung	37.697,55
davon: ca. 30% des Grundbudgets (restliche 70% siehe KZ II.2.2)	7.045,20
ca. 30% des Budgets A3, Ziel- und Leistungsvereinbarungen (restliche 70% siehe KZ II.2.2)	6.300,00
ca. 30% des Budgets für Personal und Lehre (restliche 70% siehe KZ II.2.2)	24.352,35
Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen	2.996,29
Gleichstellung, Frauenförderung und Diskriminierungsschutz (inkl. Personalentwicklung)	61.231,79
Aufwendungen für Projekte, die vom Forschungsrat an weibliche Wissenschafterinnen ausgeschüttet wurden	30.440,90

Der Forschungsrat der Universität Klagenfurt hat laut Frauenförderungsplan der Universität folgende Quoten einzuhalten: Mindestens 40% der Anträge an den Forschungsrat sollen von Frauen stammen und mindestens 5% müssen reserviert werden für die Förderung von Diplomarbeiten, Dissertationen, Habilitationen und sonstigen Forschungsprojekten, die sich mit frauen- und geschlechterbewussten Themenstellungen beschäftigen.

II.2.2 Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der genderspezifischen Lehre und Forschung/ Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

	Gesamt
Aufwendungen für Maßnahmen zur Förderung der genderspezifischen Lehre und Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	**571.508,41**

Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:	
Zentrum für Frauen- und Geschlechter-Studien und -Forschung	87.960,98
davon: ca. 70% des Grundbudgets (restliche 30% siehe KZ II.2.1)	16.438,82
ca. 70 % des Budgets A3, Ziel- und Leistungsvereinbarungen (restliche 30% siehe KZ II.2.1)	14.700,00
ca. 70 % des Budgets für Personal und Lehre (restliche 30% siehe KZ II.2.1)	56.822,16
Gleichstellung, Frauenförderung und Diskriminierungsschutz	1.000,00
Fremdgeförderte Forschungsprojekte im genderspezifischen Bereich (laut FoDok)	482.547,43

II.2.3 Anzahl der in speziellen Einrichtungen tätigen Personen

Art der Einrichtung	Geschlecht		
	Frauen	Männer	Gesamt
Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen gemäß § 42 des Universitätsgesetzes 2002	12	3	15
Schiedskommission gemäß § 43 des Universitätsgesetzes 2002	3	3	6
Organisationseinheit zur Koordination der Aufgaben der Gleichstellung, der Frauenförderung sowie der Geschlechterforschung gemäß § 19, Abs. 2 Z 7 des Universitätsgesetztes 2002	11	1	12
Einrichtungen, die außeruniversitäre Kontakte und Kooperationen unterstützen	37	56	93
Einrichtungen zur Unterstützung der Lehrentwicklung (e-learning)	1	1	2
Insgesamt	**64**	**64**	**128**

II.2.4 Anzahl der in Einrichtungen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen tätigen Personen

	Geschlecht		
Personenkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
wissenschaftliches/künstlerisches Personal	5	1	6
allgemeines Universitätspersonal	5	4	9
Andere (z.B. Studierende)	2	0	2
Insgesamt	**12**	**5**	**17**

Die tabellarische Anzahl setzt sich zusammen aus:

Zentrum für Gebärdensprache:	5 wissenschaftliche Mitarbeiter (4 w., 1 m.) 6 allgemeine Bedienstete (5 w., 1 m.) 1 Werkvertrag einmalig mit dem Verein „Verband gehörloser Studierender Österreichs
Sozial- und Integrationspädagogik:	1 wissenschaftliche Mitarbeiterin (w.) 1 allgemeiner Bediensteter (m.)
UB Blindenleseplatz:	1 allgemeiner Bediensteter (m.)
Tutorium:	1 Studierende (w.)
Integriert Studieren, Behindertenbeauftragter:	1 allgemeiner Bediensteter (m.)

Im Vergleich zu den Jahren davor wurde 2006 die Serviceleistung für sehbehinderte Studierende verstärkt: dem Mitarbeiter am Blindenarbeitsplatz stehen mehr Stunden zu Verfügung (30 statt 20 Wochenstunden) und erstmals wurde eine Tutorin für Studierende eingesetzt.

II.2.5 Aufwendungen für spezifische Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen in Euro

	Gesamt
Aufwendungen für spezifische Maßnahmen für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen in Euro	**39.347,59**

Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:	
Grundbudget Integriert Studieren	19.669,14
Zielbudget Integriert Studieren	834,36
Personalkosten im Bereich Sehbehinderten-Service der Bibliothek	15.399,00
Fortbildung der Behindertenvertrauensperson	954,00
ZGH: Werkvertrag mit Verband gehörloser Studierender Österreichs, Reisekosten	1.684,89
ZID: Vergrößerungssoftware für öffentlich zugänglichen PC	806,20

Investiert wurde u. a. in einen öffentlich zugänglichen PC, der jederzeit benützt werden kann und durch die Anschaffung einer Vergrößerungssoftware zusätzlich für sehbehinderte Studierende zugänglich ist. Ein Tutorium für sehbehinderte Studierende und ein Vortrag im Rahmen von Disability-Studies wurden aus dem Zielbudget Integriert Studieren finanziert. Bei der Durchführung des USI-Neubaus wurde auf barrierefreies Bauen (Ö-Normen B1600, B1601) geachtet. Das Zentrum für Gebärdensprache und Hörbehindertenkommunikation hat mit einem Werkvertrag beim Verband gehörloser Studierender Österreichs eine IST-Standerhebung der Situation gehörloser Studierender in Auftrag gegeben.

II.2.6 Aufwendungen für Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie/Privatleben für Frauen und Männer in Euro

	Gesamt
Aufwendungen für Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie/Privatleben für Frauen und Männer in Euro	**74.255,20**

Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:	
Kinderbüro, Drittmittel	58.591,80
Kinderbüro, Globalbudget	417,40
Krabbelstube	15.246,00

II.2.7 Kosten für angebotene Online-Forschungsdatenbanken in Euro

	Gesamt
Kosten für angebotene Online-Forschungsdatenbanken in Euro	**79.180,00**

II.2.8 Kosten für angebotene wissenschaftliche/künstlerische Zeitschriften in Euro

Publikationsform	Gesamt
Print-Zeitschriften	237.811,00
Online-Zeitschriften	62.142,00
Insgesamt	**299.953,00**

II.2.9 Gesamtaufwendungen für Großgeräte im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro

	Gesamt
Gesamtaufwendungen für Großgeräte im F&E-Bereich/Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	**0**

II.2.10 Einnahmen aus Sponsoring in Euro

	Gesamt
Einnahmen aus Sponsoring in Euro	**158.751,00**

II.2.11 Nutzfläche in m^2

	2006 (Stichtag: 31.12.06)	2005 (Stichtag: 15.10.05)
Nutzfläche in m^2	**32.798**	**32.309**

Die Nutzfläche hat sich durch zusätzliches Zumieten des 3. Stockes für die IFF Wien (Schottenfeldgasse) und durch Umbauten (Verkehrsflächen im Südtrakt und im Lakeside Park wurden in Büroräume umgewidmet) geringfügig (um 489 m^2) vergrößert.

II.3 Intellektuelles Vermögen – Beziehungskapital

II.3.1 Anzahl der als Vorsitzende, Mitglieder oder Gutachter in externen Berufungs- und Habilitationskommissionen tätigen Personen

		Geschlecht		
Wissenschafts-/Kunstzweig[1]		Frauen	Männer	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	0,00	1,00	1,00
11	Mathematik, Informatik	0,00	1,00	1,00
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	1,99	7,20	9,19
51	Politische Wissenschaften	0,00	1,00	1,00
53	Wirtschaftswissenschaften	1,00	2,20	3,20
54	Soziologie	0,33	0,00	0,33
55	Psychologie	0,00	2,00	2,00
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	0,33	2,00	2,33
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	0,33	0,00	0,33
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	0,00	2,80	2,80
65	Historische Wissenschaften	0,00	1,00	1,00
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	0,00	1,00	1,00
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	0,00	0,80	0,80
Insgesamt		**1,99**	**11,00**	**12,99**

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt hat nach Vorliegen der Wissensbilanzverordnung und des Arbeitsbehelfes forciert an einer entsprechenden Adaptierung der Forschungsdokumentation (FoDok) zur Generierung der geforderten Daten gearbeitet. Diese Adaptierung wurde im Sommer 2006 abgeschlossen. Ob die bereits vor dem Sommer 2006 eingetragenen Daten den neuen Anforderungen korrekt angepasst wurden, konnte nicht überprüft werden.

Durch die Rundung der einzelnen Zahlen kommt es auch bei den Gesamtzahlen zur Anzeige von Nachkommastellen.

Auffällig bei dieser Kennzahl ist die Dominanz der männlichen Kollegen in Berufungs- und Habilitationskommissionen. Einzig in den Sozialwissenschaften gibt es Frauen, die Funktionen in Kommissionen innehaben (21,7 %).

II.3.2 Anzahl der in Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen

	Herkunftsland des Kooperationspartners			
Partnerinstitutionen/Unternehmen	national	EU	Dritt-staaten	Gesamt
Universitäten	0	11	24	35
Kunsteinrichtungen	0	0	0	0
außeruniversitäre F&E-Einrichtungen	0	0	0	0
Unternehmen	2	0	0	2
Schulen	0	0	0	0
nichtwissenschaftliche Medien (Zeitungen, Zeitschriften)	1	0	0	1
sonstige	6	0	0	6
Insgesamt	**9**	**11**	**24**	**44**

Die Anzahl der Partneruniversitäten in Drittstaaten steigt. Im Jahr 2006 wurde eine neue Partnerschaft mit der University of Oklahoma abgeschlossen, eine weitere Partnerschaft in den USA ist in Vorbereitung. Neu ist auch eine Partnerschaft mit der Universität Chung Ang in Südkorea.

II.3.3 Anzahl der Personen mit Funktionen in wissenschaftlichen/künstlerischen Fachzeitschriften

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]			Geschlecht		
			Frauen	Männer	Gesamt
1		NATURWISSENSCHAFTEN	0,40	14,27	14,67
	11	Mathematik, Informatik	0,00	13,87	13,87
	19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,40	0,40	0,80
2		TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	0,16	3,00	3,16
	25	Elektrotechnik, Elektronik	0,00	1,20	1,20
	28	Verkehrswesen, Verkehrsplanung	0,00	0,40	0,40
	29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	0,16	1,40	1,56
3		HUMANMEDIZIN	0,00	0,15	0,15
	37	Psychiatrie und Neurologie	0,00	0,15	0,15
5		SOZIALWISSENSCHAFTEN	4,05	12,34	16,39
	53	Wirtschaftswissenschaften	1,06	1,50	2,56
	54	Soziologie	0,36	2,00	2,36
	55	Psychologie	0,34	2,61	2,95
	56	Raumplanung	0,00	0,00	0,00
	58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	2,17	4,50	6,67
	59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	0,12	1,73	1,85
6		GEISTESWISSENSCHAFTEN	2,40	7,24	9,64
	61	Philosophie	0,50	0,00	0,50
	65	Historische Wissenschaften	0,00	3,00	3,00
	66	Sprach- und Literaturwissenschaften	1,70	1,99	3,69
	67	Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	0,00	0,65	0,65

68	Kunstwissenschaften		0,00	0,50	0,50
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften		0,20	1,10	1,30
		Referierung			
Insgesamt		in referierten Fachzeitschriften	4,01	25,00	29,01
		in nicht referierten Fachzeitschriften	3,00	12,00	15,00
		Gesamt	**7,01**	**37,00**	**44,01**

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt hat nach Vorliegen der Wissensbilanzverordnung und des Arbeitsbehelfes forciert an einer entsprechenden Adaptierung der Forschungsdokumentation (FoDok) zur Generierung der geforderten Daten gearbeitet. Diese Adaptierung wurde im Sommer 2006 abgeschlossen. Ob die bereits vor dem Sommer 2006 eingetragenen Daten den neuen Anforderungen korrekt angepasst wurden, konnte nicht überprüft werden.

Durch die Rundung der einzelnen Zahlen kommt es auch bei den Gesamtzahlen zur Anzeige von Nachkommastellen.

Auch bei dieser Kennzahl fällt das ungleiche Geschlechterverhältnis auf. Die Geisteswissenschaften weisen mit einem 1:3-Verhältnis (24,9 % weiblich; 75,1 % männlich) den größten Frauenanteil auf.
Die meisten FunktionsträgerInnen kommen erwartungsgemäß aus dem Bereich der Sozialwissenschaften (37,2 %), der auch den größten Forschungsanteil der AAU ausmacht, dicht gefolgt von den Naturwissenschaften (33,3 %).

II.3.4 Anzahl der Personen mit Funktionen in wissenschaftlichen/künstlerischen Gremien

	Geschlecht		
Gremiumssitz	Frauen	Männer	Gesamt
national	5	9	14
EU	3	15	18
Drittstaaten	2	17	19
Insgesamt	**10**	**41**	**51**

Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt hat nach Vorliegen der Wissensbilanzverordnung und des Arbeitsbehelfes forciert an einer entsprechenden Adaptierung der Forschungsdokumentation (FoDok) zur Generierung der geforderten Daten gearbeitet. Diese Adaptierung wurde im Sommer 2006 abgeschlossen. Ob die bereits vor dem Sommer 2006 eingetragenen Daten den neuen Anforderungen korrekt angepasst wurden, konnte nicht überprüft werden.

Mehr als 1/3 der Tätigkeiten in wissenschaftlichen Gremien werden in Drittstaaten ausgeübt (37,3%).

II.3.5 Anzahl der Entlehnungen an Universitätsbibliotheken

Entlehner-Typus	Gesamt
Studierende	108.838
Lehrende/sonstige Universitätsangehörige	28.988
Nicht-Universitätsangehörige	9.860
Insgesamt	**147.686**

II.3.6 Anzahl der Aktivitäten von Universitätsbibliotheken

Aktivitätsart	Gesamt
Ausstellungen	1
Schulungen	13
Bibliotheksführungen	56
Insgesamt	**70**

Schulungen: Recherchieren in Datenbanken und im Internet.
Bibliotheksführungen: Einführungen in die Bibliotheksbenutzung.

III.1 Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

III.1.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten

Curriculum[1]			Geschlecht Frauen	Männer	Gesamt
1		ERZIEHUNG	5,84	10,36	16,20
14		Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaft	5,84	10,36	16,20
	142	Erziehungswissenschaft	2,84	5,18	8,02
	145	Ausbildung von Lehrern mit Fachstudium	3,00	5,18	8,18
2		GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	8,80	13,40	22,20
21		Künste	0,02	0,02	0,04
	211	Bildende Kunst	0,01	0,00	0,01
	212	Musik und darstellende Kunst	0,01	0,02	0,03
22		Geisteswissenschaften	8,78	13,38	22,16
	221	Religion	0,00	0,00	0,00
	222	Fremdsprachen	6,66	4,99	11,65
	223	Muttersprache	0,98	2,39	3,37
	225	Geschichte und Archäologie	0,50	3,79	4,29
	226	Philosophie und Ethik	0,64	2,21	2,85
3		SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN	15,63	27,33	42,96
31		Sozial- und Verhaltenswissenschaften	4,89	7,03	11,92
	311	Psychologie	3,44	5,52	8,96
	312	Soziologie und Kulturwissenschaften	1,42	1,47	2,89
	313	Politikwissenschaft und Staatsbürgerkunde	0,02	0,03	0,05
	314	Wirtschaftswissenschaft	0,01	0,01	0,02
32		Journalismus und Informationswesen	4,23	4,94	9,17
	321	Journalismus und Berichterstattung	4,23	4,94	9,17
34		Wirtschaft und Verwaltung	6,50	15,36	21,86
	340	Wirtschaft und Verwaltung, allgemein	6,07	13,30	19,37
	345	Management und Verwaltung	0,43	2,06	2,49
38		Recht	0,01	0,00	0,01
	380	Recht, allgemein	0,01	0,00	0,01

4	NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK	1,36	14,72	16,08
42	Biowissenschaften	0,07	0,06	0,13
421	Biologie und Biochemie	0,07	0,06	0,13
44	Exakte Naturwissenschaften	0,40	1,83	2,23
443	Geowissenschaften	0,40	1,83	2,23
46	Mathematik und Statistik	0,22	3,76	3,98
461	Mathematik	0,22	3,76	3,98
48	Informatik	0,67	9,07	9,74
481	Informatik	0,67	9,07	9,74
5	INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	0,14	0,07	0,21
52	Ingenieurwesen und technische Berufe	0,13	0,00	0,13
521	Maschinenbau und Metallverarbeitung	0,13	0,00	0,13
523	Elektronik und Automation	0,00	0,00	0,00
54	Herstellung und Verarbeitung	0,00	0,00	0,00
544	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,00	0,00	0,00
58	Architektur und Baugewerbe	0,01	0,07	0,08
581	Architektur und Städteplanung	0,01	0,06	0,07
582	Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	0,00	0,01	0,01
7	GESUNDHEIT UND SOZIALE DIENSTE	0,00	0,01	0,01
72	Gesundheit	0,00	0,01	0,01
723	Krankenpflege und Pflege von Personen	0,00	0,01	0,01
724	Zahnmedizin	0,00	0,00	0,00
727	Pharmazie	0,00	0,00	0,00
8	DIENSTLEISTUNGEN	0,12	0,26	0,38
85	Umweltschutz	0,12	0,26	0,38
850	Umweltschutz, allgemein	0,12	0,26	0,38
9	NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	2,62	6,22	8,84
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	2,62	6,22	8,84
999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	2,62	6,22	8,84
Insgesamt		**34,51**	**72,37**	**106,88**

1 Auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik.

Die nicht zuordenbaren Vollzeitäquivalente – Kennzahl 900 – erklären sich dadurch, dass zum Zeitpunkt der Erstellung noch keine Prüfungen (Studien) zur speziellen Lehrleistung (LV) vorhanden waren.

III.1.2 Anzahl der eingerichteten Studien

	Studienform			
Studienart	Präsenz-Studien	Blended-Learning-Studien	Fernstudien	Gesamt
Diplomstudien	5			5
angebotene Unterrichtsfächer im Rahmen des Lehramtsstudiums	9			9
angebotene Instrumente im Instrumentalstudium und im Studium der Instrumental (Gesangs-)pädagogik	0			0
Bakkalaureatsstudien	13			13
Magisterstudien	14			14
PhD-Studien	0			0
andere Doktoratsstudien (mit Ausnahme von Human- und Zahnmedizin)	4			4
Insgesamt	**45**			**45**
Universitätslehrgänge für Graduierte	14			14
andere Universitätslehrgänge	24			24

Im letzten Studienjahr wurde das Studienangebot um das Doppeldiplom-Programm "Germanistik im interkulturellen Kontext" (gemeinsam mit der Universität Udine) und um das Bachelorstudium "Informationstechnik" mit dem konsekutiven Masterstudium "Information Technology" erweitert.

Ad Universitätslehrgänge (ULG):
Eingerichtete ULG im WS 2006/07: 38, davon 17 mit AkademikerInnenanteil
Beginn WS 2006/07: 14, davon 4 mit AkademikerInnenanteil
Insgesamt haben im WS 2006/07 stattgefunden: 26, davon 13 mit AkademikerInnenanteil

Die Differenz zwischen der Anzahl der eingerichteten (38) und der durchgeführten Lehrgänge (26) ergibt sich aus den unterschiedlichen Beginn- und Laufzeiten der ULG. Von den 38 eingerichteten ULG haben im WS 2006/2007 14 nicht stattgefunden, da es entweder zu wenige Anmeldungen gab oder die Curricula überarbeitet werden.

III.1.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern

Diplomstudien Curriculum[1]		Studienjahr 2005/06 1. Studienabschnitt Frauen	Männer	Gesamt	weitere Studienabschnitte Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt Frauen	Männer	Gesamt
Insgesamt		**4,7**	**4,7**	**4,7**	**6,0**	**6,4**	**6,3**	**10,7**	**11,1**	**11,0**
1	ERZIEHUNG	4,4	4,6	4,5	5,7	7,1	5,6	10,1	11,7	10,1
14	Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaften	4,4	4,6	4,5	5,7	7,1	5,6	10,1	11,7	10,1
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	7,7	4,7	6,5	4,7	7,5	5,9	12,4	12,2	12,4
22	Geisteswissenschaften	7,7	4,7	6,5	4,7	7,5	5,9	12,4	12,2	12,4
3	SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT	4,6	4,6	4,6	6,1	5,7	6,1	10,7	10,3	10,7
31	Sozial- und Verhaltenswissenschaften	5,1	4,6	5,0	6,2	5,4	6,1	11,3	10,1	11,1
32	Journalismus und Informationswesen	4,0	4,7	4,2	6,1	6,0	6,0	10,1	10,7	10,1
34	Wirtschaft und Verwaltung	4,5	4,3	4,3	5,8	6,4	6,2	10,4	10,7	10,6
4	NATURWISSENSCHAFTEN	4,8	5,1	5,1	6,4	7,2	6,9	11,2	12,4	12,1
44	Exakte Naturwissenschaften	k.A.	5,1	5,1		6,1	5,9	k.A.	11,2	11,0
46	Mathematik und Statistik	k.A.	k.A.	k.A.				k.A.	k.A.	k.A.
48	Informatik	k.A.	5,2	5,2		8,2	8,2	k.A.	13,4	13,4

Diplomstudien Curriculum[1]		Studienjahr 2004/05 1. Studienabschnitt Frauen	Männer	Gesamt	weitere Studienabschnitte Frauen	Männer	Gesamt	Gesamt Frauen	Männer	Gesamt
Insgesamt		**4,7**	**5,1**	**5,0**	**5,6**	**6,1**	**5,6**	**10,3**	**11,3**	**10,6**
1	ERZIEHUNG	5,1	5,2	5,1	5,6	6,1	6,0	10,7	11,3	11,1
14	Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaften	5,1	5,2	5,1	5,6	6,1	6,0	10,7	11,3	11,1
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	5,1	5,2	5,3	6,1	8,9	6,2	11,3	14,1	11,5
22	Geisteswissenschaften	5,1	5,2	5,3	6,1	8,9	6,2	11,3	14,1	11,5
3	SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT und RECHT	4,6	5,0	4,7	5,7	5,9	5,6	10,2	10,8	10,3
31	Sozial- und Verhaltenswissenschaften	5,3	4,9	5,2	4,9	5,5	5,0	10,2	10,4	10,2
32	Journalismus und Informationswesen	3,8	4,3	3,8	5,8	5,2	5,8	9,6	9,5	9,6
34	Wirtschaft und Verwaltung	5,1	5,2	5,2	6,2	6,2	6,2	11,3	11,4	11,3
4	NATURWISSENSCHAFTEN	6,4	6,4	6,6	8,5	7,0	7,5	14,9	13,4	14,1
44	Exakte Naturwissenschaften	k.A.	6,4	6,6		7,0	7,1	k.A.	13,4	13,7
46	Mathematik und Statistik	k.A.	k.A.	k.A.				k.A.	k.A.	k.A.
48	Informatik	k.A.	6,7	6,6		7,1	7,5	k.A.	13,8	14,1

Bachelor- & Masterstudien			Studienjahr 2005/06					
			Bachelorstudien			Masterstudien		
Curriculum[1]			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Insgesamt			**8,2**	**8,7**	**8,3**		**k.A.**	**k.A.**
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		k.A.	k.A.	k.A.			
22		Geisteswissenschaften	k.A.	k.A.	k.A.			
3	SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT		k.A.		k.A.			
34		Wirtschaft und Verwaltung	k.A.		k.A.			
4	NATURWISSENSCHAFTEN		k.A.	8,5	8,5		k.A.	k.A.
46		Mathematik und Statistik		k.A.	k.A.		k.A.	k.A.
48		Informatik	k.A.	8,7	8,7		k.A.	k.A.

Bachelor- & Masterstudien			Studienjahr 2004/05					
			Bachelorstudien			Masterstudien		
Curriculum[1]			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Insgesamt			**k.A.**	**11,0**	**11,7**			
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		k.A.		k.A.			
22		Geisteswissenschaften	k.A.		k.A.			
3	SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT							
34		Wirtschaft und Verwaltung						
4	NATURWISSENSCHAFTEN		k.A.	11,0	11,0			
46		Mathematik und Statistik		k.A.	k.A.			
48		Informatik	k.A.	11,7	11,0			

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Bei dieser Kennzahl handelt es sich um Berechnungen des BMWF, die von der Universität nicht überprüft wurden.

Da bei den Bachelor- und Masterstudien noch nicht genügend Absolventinnen und Absolventen zu verzeichnen sind, sind die dort ausgewiesenen Zahlen nicht sehr aussagekräftig.

Bemerkenswert ist, dass weibliche Studierende insgesamt eine kürzere Studiendauer aufweisen (= schneller studieren) als männliche.

III.1.4 Erfolgsquote ordentlicher Studierender in Bakkalaureats-, Magister- und Diplomstudien

Curriculum[1]			Studienjahr 2005/06 Frauen	Studienjahr 2005/06 Männer	Studienjahr 2005/06 Gesamt	Studienjahr 2004/05 Frauen	Studienjahr 2004/05 Männer	Studienjahr 2004/05 Gesamt
Insgesamt[2]			**45,6**	**50,2**	**47,3**	**46,4**	**44,4**	**46,0**
1		ERZIEHUNG	42,4	42,5	42,1	31,7	31,0	31,7
	14	Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaften	42,4	42,5	42,1	31,7	31,0	31,7
2		GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	25,7	20,7	23,9	22,0	9,3	17,7
	22	Geisteswissenschaften	25,7	20,7	23,9	22,0	9,3	17,7
3		SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT	61,0	51,6	56,3	95,7	66,7	80,9
	31	Sozial- und Verhaltenswissenschaften	112,8	42,4	96,1	165,9	90,0	148,6
	32	Journalismus und Informationswesen	60,7	25,1	144,1	155,4	15,2	222,6
	34	Wirtschaft und Verwaltung	73,5	54,7	64,3	75,7	73,9	73,7
4		NATURWISSENSCHAFTEN	52,9	67,8	62,7	13,6	38,2	31,6
	44	Exakte Naturwissenschaften	102,4	91,9	95,1	0,0	16,7	10,4
	46	Mathematik und Statistik	33,3	56,9	43,5	33,3	31,9	25,3
	48	Informatik	52,1	74,8	68,5	14,1	46,0	39,7

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.
2 AnfängerInnenkohorte mit Menge PI berechnet.

Bei dieser Kennzahl handelt es sich um Berechnungen des BMWF, die von der Universität nicht überprüft wurden.

Die Erfolgsquote steigt auf universitärer Ebene von 46% im Studienjahr 2004/05 auf 47,3% im Studienjahr 2005/06.

III.1.5 Anzahl der Studierenden

		Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
Semester	Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2006 (Stichtag: 12.02.07)		**4.180**	**2.434**	**6.614**	**726**	**498**	**1.224**	**4.906**	**2.932**	**7.838**
	Österreich	3.795	2.169	5.964	591	397	988	4.386	2.566	6.952
	EU	254	155	409	47	29	76	301	184	485
	Drittstaaten	131	110	241	88	72	160	219	182	401
	Studierende im ersten Semester[1]	629	353	982	318	206	524	947	559	1.506
	Österreich	506	270	776	245	160	405	751	430	1.181
	EU	93	47	140	26	16	42	119	63	182
	Drittstaaten	30	36	66	47	30	77	77	66	143
	Studierende im zweiten und höheren Semestern[2]	3.551	2.081	5.632	408	292	700	3.959	2.373	6.332
	Österreich	3.289	1.899	5.188	346	237	583	3.635	2.136	5.771
	EU	161	108	269	21	13	34	182	121	303
	Drittstaaten	101	74	175	41	42	83	142	116	258
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)		**3.992**	**2.324**	**6.316**	**659**	**466**	**1.125**	**4.651**	**2.790**	**7.441**
	Österreich	3.659	2.116	5.775	496	335	831	4.155	2.451	6.606
	EU	198	123	321	51	27	78	249	150	399
	Drittstaaten	135	85	220	112	104	216	247	189	436
	Studierende im ersten Semester[1]	667	337	1.004	203	137	340	870	474	1.344
	Österreich	553	274	827	141	101	242	694	375	1.069
	EU	82	47	129	14	13	27	96	60	156
	Drittstaaten	32	16	48	48	23	71	80	39	119
	Studierende im zweiten und höheren Semestern[2]	3.325	1.987	5.312	456	329	785	3.781	2.316	6.097
	Österreich	3.106	1.842	4.948	355	234	589	3.461	2.076	5.537
	EU	116	76	192	37	14	51	153	90	243
	Drittstaaten	103	69	172	64	81	145	167	150	317

1 Im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004).
2 Bereits im vorhergehenden Semester zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN).

Höchststand mit unterschiedlicher Entwicklung nach einzelnen Schichtungsmerkmalen

Im Wintersemester 2006/07 wurde mit 7842 Studierenden (Stichtag: 21.12. 2006) ein Höchststand erreicht. Nach der Einführung des Studienbeitrages im Wintersemester 2001/02 und dem damit verbundenen Rückgang der Studierendenzahl konnte die bisherige Höchstmarke von 7704 Studierenden des Wintersemesters 2000/01 übertroffen werden. Im Vergleich zum Wintersemester 2005/06 stieg die Anzahl der Studierenden um 5,4%. Seit dem Wintersemester 2001/02 wächst die Anzahl der Studierenden zwischen 3,5% und 6,5%.

Diese positive Entwicklung gilt allerdings nicht für alle Schichtungsmerkmale in gleicher Form: So ist bei den inländischen Studierenden seit der Einführung der Studienbeiträge zwar ein steter Zuwachs zu verzeichnen, doch ist mit derzeit 6959 Studierenden der Höchststand des Wintersemesters 2000/01 mit damals 7153 Studierenden noch nicht erreicht worden. Gleiches gilt für die die Entwicklung der ordentlichen Studierenden, wo mit derzeit 6620 Studierenden der Höchststand des Wintersemesters 2000/01 mit damals 6751 Studierenden noch nicht erreicht worden ist.

Schichtungsmerkmale

Staatsangehörigkeit:
Von den 7838 Studierenden (Stichtag: 12.02.2007) sind 886 aus dem Ausland, das entspricht einem Anteil von 11,3%, wobei der Anteil bei den außerordentlichen Studierenden (19,3%) wesentlich höher ist als bei den ordentlichen Studierenden (9,8%).

54% der ausländischen Studierenden kommen aus der EU (einschließlich der Schweiz, Liechtenstein und Norwegen sind es sogar 61,7 %). Auf Einzelstaatenebene kommen bereits traditionell die meisten ausländischen Studierenden aus Deutschland, wobei im Vergleich zum Wintersemester 2005/06 (189) im Wintersemester 2006/07 mit 290 Studierenden ein Anstieg von + 53% zu verzeichnen ist. Zum Großteil geht dieser Anstieg auf den Zustrom von deutschen Studierenden im Fach Psychologie zurück – als direkte Auswirkung des EuGH-Urteiles.

Geschlecht:
Der Frauen-Anteil ist an der AAU traditionell sehr hoch und das mit 62,6 % auch im österreichweiten Vergleich. Österreichweit gab es im Wintersemester 2005/06 einen Frauen-Anteil von 53,3% (Statistisches Taschenbuch 2006, Tabelle 3.2.2, Hrsg BMBWK). Auf Ebene der Curricula gibt es ein hingegen speziell im Bereich der technischen Studien ganz andere Geschlechterverhältnisse: In der Informatik (siehe Indikator III.1.7 [erweiterte Darstellung]) erreicht der Frauen-Anteil mit 19,7% bzw. in Informationstechnik mit 14,3% den niedrigsten Wert.
Studienkategorie:
Der Anteil an außerordentlichen Studierenden ist mit 15,6% im Vergleich zu anderen Universitäten ziemlich hoch. Bei der Anzahl an belegten Universitätslehrgängen liegt die Universität Klagenfurt in Absolutzahlen nach der Donau-Universität Krems österreichweit an 2. Stelle (Statistisches Taschenbuch 2006, Tabelle 3.2.13, Hrsg BMBWK).

Studierende im ersten Semester:
19,2% aller Studierenden (das sind 1506 Studierende) sind erstmals an der AAU eingeschrieben. Im Vergleich zum Wintersemester 2005/06 ergibt sich damit ein Anstieg von 12% zu damals 1344 Studierenden.

III.1.6 Prüfungsaktive ordentliche Studierende innerhalb der vorgesehenen Studiendauer laut Curriculum zuzüglich Toleranzsemester in Bakkalaureats-, Magister- und Diplomstudien

Studienjahr	Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2005/06		3.024	1.561	**4.585**
	Österreich	2.744	1.422	**4.166**
	andere Staaten	280	139	**419**
Studienjahr 2004/05		3.041	1.555	**4.596**
	Österreich	2.836	1.447	**4.283**
	andere Staaten	205	108	**313**

Anmerkung: Die Kennzahl wurde ohne Bedachtnahme auf die Studiendauer ermittelt (vgl. WBV-Kennzahlen, Arbeitsbehelf V 2.0 vom Dez. 2006).

Von den 6872 ordentlichen Studierenden des Studienjahres 2005/06, die zu einem Bakkalaureats-, Magister- bzw. Diplomstudium im Berichtszeitraum zugelassen waren, gelten gem. der Definition des Begriffes „Prüfungsaktivität“ 66,7% als prüfungsaktiv.

III.1.7 Anzahl der ordentlichen Studien

		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Semester	Curriculum[1]	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2006 (Stichtag: 12.02.07)		**5.050**	**2.826**	**7.876**	**309**	**179**	**488**	**162**	**122**	**284**	**5.521**	**3.127**	**8.648**
	1 ERZIEHUNG	962	258	1.220	35	9	44	9	3	12	1.006	270	1.276
	14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaft	962	258	1.220	35	9	44	9	3	12	1.006	270	1.276
	2 GEISTESWISS. UND KÜNSTE	748	332	1.080	98	44	142	55	23	78	901	399	1.300
	22 Geisteswissenschaften	748	332	1.080	98	44	142	55	23	78	901	399	1.300
	3 SOZIALWISS., WIRTSCHAFT U. RECHT	3.103	1.643	4.746	168	102	270	85	53	138	3.356	1.798	5.154
	31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	1.274	287	1.561	96	44	140	17	6	23	1.387	337	1.724
	32 Journalismus und Informationswesen	635	304	939	38	11	49	18	5	23	691	320	1.011
	34 Wirtschaft und Verwaltung	1.194	1.052	2.246	34	47	81	50	42	92	1.278	1.141	2.419
	4 NATURWISSENSCHAFTEN	222	561	783	7	19	26	11	26	37	240	606	846
	44 Exakte Naturwissenschaften	55	82	137	5	1	6	0	2	2	60	85	145
	46 Mathematik und Statistik	68	78	146	0	2	2	4	1	5	72	81	153
	48 Informatik	99	401	500	2	16	18	7	23	30	108	440	548
	5 ING.WESEN, VERARB./BAUGEWERBE	5	22	27	0	0	0	1	14	15	6	36	42
	52 Ingenieurwesen und technische Berufe	5	22	27	0	0	0	1	14	15	6	36	42
	8 DIENSTLEISTUNGEN	8	7	15	1	3	4	1	0	1	10	10	20
	85 Umweltschutz	8	7	15	1	3	4	1	0	1	10	10	20
	9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANG.	2	3	5	0	2	2	0	3	3	2	8	10
	99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	2	3	5	0	2	2	0	3	3	2	8	10
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)		**4.757**	**2.724**	**7.481**	**249**	**143**	**392**	**158**	**96**	**254**	**5.164**	**2.963**	**8.127**
	1 ERZIEHUNG	900	254	1.154	39	7	46	11	3	14	950	264	1.214
	14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaft	900	254	1.154	39	7	46	11	3	14	950	264	1.214
	2 GEISTESWISS. UND KÜNSTE	660	318	978	78	40	118	54	18	72	792	376	1.168
	22 Geisteswissenschaften	660	318	978	78	40	118	54	18	72	792	376	1.168
	3 SOZIALWISS., WIRTSCHAFT U. RECHT	2.978	1.582	4.560	125	76	201	80	46	126	3.183	1.704	4.887
	31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	1.250	290	1.540	51	25	76	13	3	16	1.314	318	1.632
	32 Journalismus und Informationswesen	648	323	971	35	15	50	15	6	21	698	344	1.042
	34 Wirtschaft und Verwaltung	1.080	969	2.049	39	36	75	52	37	89	1.171	1.042	2.213
	4 NATURWISSENSCHAFTEN	214	566	780	7	19	26	12	29	41	233	614	847
	44 Exakte Naturwissenschaften	54	76	130	3	1	4	0	0	0	57	77	134
	46 Mathematik und Statistik	56	69	125	1	2	3	3	2	5	60	73	133
	48 Informatik	104	421	525	3	16	19	9	27	36	116	464	580
	8 DIENSTLEISTUNGEN	5	4	9	0	1	1	1	0	1	6	5	11
	85 Umweltschutz	5	4	9	0	1	1	1	0	1	6	5	11

Die Anzahl der belegten ordentlichen Studien ist im Vergleich zum letzten Wintersemester um 6,4% gestiegen. Das bedeutet, dass die Anzahl der ordentlichen Studien schneller wächst als die Anzahl der ordentlichen Studierenden im selben Zeitraum. Im Schnitt studiert jede ordentliche Studierende bzw. jeder ordentliche Studierende 1,3 ordentliche Studien.

Seit dem Wintersemester 2005/06 wurden 3 neue Studien eingerichtet. Neben dem Bachelorstudium „Informationstechnik“ und dem konsekutiven Masterstudium „Information Technology“ wurde das Doppeldiplom Masterstudium „Germanistik im interkulturellen Kontext“ eingerichtet.

Nach ISCED-Systematik (Ebene 1) sind beinahe 60% aller belegten ordentlichen Studien dem Feld 3 „Sozialwissenschaft, Wirtschaft und Recht“ zugeordnet.

Eine Betrachtung der ordentlichen Studien auf Ebene von UG-Studiengruppen (Anm.: Jedes vom Senat eingerichtete Curriculum muss einer von 10 im UG 2002 definierten Studiengruppen zugeordnet werden) ergibt einen Maximalanteil von ca. 40% bei den „Geistes- und kulturwissenschaftlichen Studien“, gefolgt von „Sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Studien“ (28%), „Naturwissenschaftlichen Studien“ (19%), „Ingenieurwissenschaftlichen Studien“ (8%) und „Lehramtsstudien“ (4%).

Im Vergleich zum Wintersemester 2005/06 ist das höchste Wachstum bei den „Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Studien“ (+ 10%) und den „Geisteswissenschaftlichen Studien“ (+ 7%) zu verzeichnen. „Naturwissenschaftliche Studien“ (+ 4 %) und „Ingenieurwissenschaftliche Studien“ (+ 3%) wachsen moderater, die „Lehramtsstudien“ verzeichnen einen Rückgang (– 7%).

Unterschiedlich ist auch das Geschlechterverhältnis im Kontext der einzelnen Studiengruppen. Der Anteil der Frauen ist bei den „Geistes- und kulturwissenschaftlichen Studien“ (insgesamt 74%, Maximum: Pädagogik mit rund 84%) und den „Naturwissenschaftlichen Studien (76%, Maximum: Psychologie mit rund 80%) sehr hoch, bei den „Ingenieurwissenschaftlichen Studien“ mit rund 25% sehr niedrig.

Der Anteil an ausländischen Studierenden ist unter den neu inskribierbaren Studien bei der „Informationstechnik“ (36%) und bei der „Deutschen Philologie“ (32%) am größten.

III.1.7a Anzahl der ordentlichen Studien auf Curriculumsebene (erweiterte Darstellung)

		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Semester	Curriculum[1]	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2006 (Stichtag: 12.02.07)		**5.050**	**2.826**	**7.876**	**309**	**179**	**488**	**162**	**122**	**284**	**5.521**	**3.127**	**8.648**
	Geistes- und kulturwissenschaftliche Studien	2.336	813	3.149	187	64	251	86	32	118	2.609	909	3.518
	Angewandte Kulturwissenschaft	187	31	218	23	1	24	5	1	6	215	33	248
	Anglistik und Amerikanistik	142	41	183	14	3	17	13	3	16	169	47	216
	Bosnisch/Kroatisch/Serbisch	10	0	10	2	1	3	5	1	6	17	2	19
	Deutsche Philologie	144	34	178	44	6	50	23	9	32	211	49	260
	Französisch	7	0	7	0	0	0	0	0	0	7	0	7
	Geschichte	105	96	201	4	7	11	1	4	5	110	107	217
	Italienisch	36	7	43	1	1	2	0	0	0	37	8	45
	Pädagogik	766	146	912	28	6	34	8	3	11	802	155	957
	Philosophie	110	114	224	16	22	38	1	4	5	127	140	267
	Publizistik und Kommunikationswissensch.	634	301	935	38	11	49	18	5	23	690	317	1.007
	Romanische Philologie	98	11	109	9	1	10	2	0	2	109	12	121
	Russisch	19	4	23	1	2	3	2	0	2	22	6	28
	Slawische Philologie	46	12	58	4	0	4	8	2	10	58	14	72
	Slowenisch	27	10	37	3	1	4	0	0	0	30	11	41
	Soziologie (geistes-/kulturwiss.Stud.)	2	3	5	0	2	2	0	0	0	2	5	7
	Sprachwissenschaft	3	3	6	0	0	0	0	0	0	3	3	6
	Ingenieurwissenschaftliche Studien	166	491	657	2	16	18	10	38	48	178	545	723
	Informatik	99	400	499	2	16	18	7	23	30	108	439	547
	Informationstechnik	5	22	27	0	0	0	1	14	15	6	36	42
	Technische Mathematik	62	69	131	0	0	0	2	1	3	64	70	134
	Lehramtsstudien	195	111	306	7	3	10	1	0	1	203	114	317
	Anglistik und Amerikanistik	61	11	72	1	0	1	1	0	1	63	11	74
	Deutsch UF	21	11	32	2	1	3	0	0	0	23	12	35
	Französisch	8	2	10	0	0	0	0	0	0	8	2	10
	Geographie	14	8	22	0	1	1	0	0	0	14	9	23
	Geschichte	16	14	30	0	0	0	0	0	0	16	14	30
	Informatik	16	46	62	0	0	0	0	0	0	16	46	62
	Italienisch	22	2	24	3	1	4	0	0	0	25	3	28
	Mathematik	35	17	52	1	0	1	0	0	0	36	17	53
	Slowenisch	2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2
	Naturwissenschaftliche Studien	1.144	344	1.488	78	46	124	13	7	20	1.235	397	1.632
	Geographie	55	82	137	5	1	6	0	2	2	60	85	145
	Mathematik	6	9	15	0	2	2	2	0	2	8	11	19
	Psychologie	1.083	253	1.336	73	43	116	11	5	16	1.167	301	1.468
	Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien	1.200	1.057	2.257	35	50	85	51	45	96	1.286	1.152	2.438
	Angewandte Betriebswirtschaft	1.109	873	1.982	34	45	79	49	35	84	1.192	953	2.145
	Angewandte Informatik Stv.	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	Informatikmanagement	83	176	259	0	2	2	1	7	8	84	185	269
	Sozial- und Humanökologie	8	7	15	1	3	4	1	0	1	10	10	20
	Soziologie (sozial-/wirtschaftsw.Stud.)	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0	3	3
	Individuelle Studien	9	10	19	0	0	0	1	0	1	10	10	20

Individuelles Bachelorstudium	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Individuelles Diplomstudium	8	10	18	0	0	0	1	0	1	9	10	19
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)	**4.757**	**2.724**	**7.481**	**249**	**143**	**392**	**158**	**96**	**254**	**5.164**	**2.963**	**8.127**
Geistes- und kulturwissenschaftliche Studien	2.153	805	2.958	154	61	215	81	28	109	2.388	894	3.282
Angewandte Kulturwissenschaft	158	30	188	13	1	14	4	1	5	175	32	207
Anglistik und Amerikanistik	135	39	174	14	3	17	8	1	9	157	43	200
Bosnisch/Kroatisch/Serbisch	10	1	11	1	1	2	8	1	9	19	3	22
Deutsch Philologie	112	34	146	31	7	38	25	10	35	168	51	219
Französisch	14	0	14	0	0	0	0	0	0	14	0	14
Geschichte	102	89	191	7	9	16	1	2	3	110	100	210
Italienisch	44	10	54	3	1	4	0	0	0	47	11	58
Pädagogik	688	140	828	28	5	33	8	3	11	724	148	872
Philosophie	87	103	190	9	11	20	4	3	7	100	117	217
Publizistik und Kommunikationswissensch.	647	317	964	35	15	50	15	6	21	697	338	1.035
Romanische Philologie	68	9	77	5	3	8	1	0	1	74	12	86
Russisch	22	7	29	2	2	4	3	1	4	27	10	37
Slawische Philologie	24	7	31	2	0	2	4	0	4	30	7	37
Slowenisch	37	11	48	4	1	5	0	0	0	41	12	53
Soziologie (geistes-/kulturwiss.Stud.)	2	3	5	0	2	2	0	0	0	2	5	7
Sprachwissenschaft	3	5	8	0	0	0	0	0	0	3	5	8
Ingenieurwissenschaftliche Studien	159	482	641	4	17	21	11	29	40	174	528	702
Informatik	104	420	524	3	16	19	9	27	36	116	463	579
Technische Mathematik	55	62	117	1	1	2	2	2	4	58	65	123
Lehramtsstudien	212	113	325	11	2	13	3	0	3	226	115	341
Anglistik und Amerikanistik	66	10	76	1	0	1	2	0	2	69	10	79
Deutsch UF	24	11	35	2	0	2	1	0	1	27	11	38
Französisch	9	2	11	0	0	0	0	0	0	9	2	11
Geographie	12	6	18	0	0	0	0	0	0	12	6	18
Geschichte	17	18	35	1	0	1	0	0	0	18	18	36
Informatik	18	45	63	0	1	1	0	0	0	18	46	64
Italienisch	24	2	26	6	1	7	0	0	0	30	3	33
Mathematik	36	19	55	0	0	0	0	0	0	36	19	55
Psychologie und Philosophie UF	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Slowenisch	5	0	5	1	0	1	0	0	0	6	0	6
Naturwissenschaftliche Studien	1.145	340	1.485	41	26	67	9	2	11	1.195	368	1.563
Geographie	53	76	129	3	1	4	0	0	0	56	77	133
Mathematik	1	7	8	0	1	1	1	0	1	2	8	10
Psychologie	1.091	257	1.348	38	24	62	8	2	10	1.137	283	1.420
Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien	1.083	970	2.053	39	37	76	53	37	90	1.175	1.044	2.219
Angewandte Betriebswirtschaft	984	767	1.751	37	24	61	46	28	74	1.067	819	1.886
Angewandte Informatik Stv.	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Betriebswirtschaft	24	51	75	2	10	12	3	3	6	29	64	93
Informatikmanagement	70	147	217	0	2	2	3	6	9	73	155	228
Sozial- und Humanökologie	5	4	9	0	1	1	1	0	1	6	5	11
Individuelle Studien	5	14	19	0	0	0	1	0	1	6	14	20
Individuelles Diplomstudium	5	14	19	0	0	0	1	0	1	6	14	20

1 Auf Ebene von UG-Studiengruppen und Studienrichtung.

III.1.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internat. Mobilitätsprogrammen (outgoing)

		Gastland								
		EU			Drittstaaten			Gesamt		
Semester	Art der Mobilitätsprogramme	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2006 (Stichtag: 12.02.07)		**42**	**16**	**58**	**23**	**16**	**39**	**65**	**32**	**97**
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	ERASMUS	28	8	36	1	0	1	29	8	37
	LEONARDO da VINCI	9	8	17	0	0	0	9	8	17
	sonstige	5	0	5	22	16	38	27	16	43
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)		**29**	**18**	**47**	**15**	**7**	**22**	**44**	**25**	**69**
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	ERASMUS	24	7	31	0	1	1	24	8	32
	LEONARDO da VINCI	2	4	6	0	0	0	2	4	6
	sonstige	3	7	10	15	6	21	18	13	31

Die Zahl an Studierenden, die im Rahmen des Studiums an einem internationalen Mobilitätsprogramm im Ausland teilnehmen ist im Wintersemester 2006/07 im Vergleich zum Wintersemester 2005/06 um 40% von 69 auf 97 gestiegen. Das Wachstum ist hauptsächlich auf den Sektor der Studierenden im LEONARDO da VINCI-Programm (Angebot von Praktika) und auf den Sektor der universitären Kooperationen mit Partneruniversitäten zurückzuführen.

Haben im Wintersemester 2005/06 erst 31 Studierende an 8 Partneruniversitäten im Rahmen eines universitären Mobilitätsprogramms ihre Studien betrieben, so waren es im Wintersemester 2006/07 bereits 43 an 15 Partneruniversitäten.

Mit 97 Outgoing–Studierenden ist an der AAU ein Höchstwert erreicht worden. Auch in Relation zu den ordentlichen Studierenden ist der derzeitige Anteil von 1,5% höher als in den Vergleichssemestern.

Bei dieser Kennzahl ist darauf hinzuweisen, dass sie nur eine Teilmenge der „international mobilen“ Studierenden erfasst, da gemäß Kennzahldefinition nur jene Studierenden gezählt werden, denen aufgrund ihres Auslandsaufenthaltes die Studienbeiträge erlassen wurden. Die eigentliche Gesamtzahl aller Outgoing-Studierenden ist wesentlich höher.

III.1.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)

		Staatsangehörigkeit								
		EU			Drittstaaten			Gesamt		
Semester	Art der Mobilitätsprogramme	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2006 (Stichtag: 12.02.07)		**38**	**11**	**49**	**16**	**19**	**35**	**54**	**30**	**84**
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	ERASMUS	26	5	31	9	9	18	35	14	49
	LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	12	6	18	7	10	17	19	16	35
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)		**32**	**17**	**49**	**22**	**14**	**36**	**54**	**31**	**85**
	CEEPUS	0	1	1	0	0	0	0	1	1
	ERASMUS	28	15	43	7	2	9	35	17	52
	LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	sonstige	4	1	5	15	12	27	19	13	32

Den Großteil der Incoming-Studierenden (58 Prozent) bilden Studierende von ERASMUS-Programmen, wenngleich der Anteil an Studierenden von Partneruniversitäten leicht gestiegen ist.

III.1.10 Anzahl der zu einem Magister- oder Doktoratsstudium zugelassenen Studierenden ohne österreichischen Bakkalaureats-, Magister- oder Diplomabschluss

				Staatsangehörigkeit											
				Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Semester	Curriculum[1]		Art des Studiums	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2006 (Stichtag: 12.02.07)							**9**	**10**	**19**	**2**	**13**	**15**	**11**	**23**	**34**
			Masterstudium				4	4	8	1	13	14	5	17	22
			Doktoratsstudium				5	6	11	1		1	6	6	12
	2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE					8	7	15				8	7	15
	22	Geisteswissenschaften					8	7	15				8	7	15
	3	SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT					1	2	3				1	2	3
	31	Sozial- und Verhaltenswissenschaften					1		1				1		1
	34	Wirtschaft und Verwaltung						2	2					2	2
	4	NATURWISSENSCHAFTEN								1		1	1		1
	46	Mathematik und Statistik								1		1	1		1
	5	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE								1	13	14	1	13	14
	52	Ingenieurwesen und technische Berufe								1	13	14	1	13	14
	8	DIENSTLEISTUNGEN													
	85	Umweltschutz													
	9	Nicht bekannt/keine näheren Angaben						1	1					1	1
		99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben						1	1					1	1
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)					**1**	**1**	**9**	**2**	**11**	**5**	**2**	**7**	**14**	**5**	**19**
			Masterstudium				2		2	2	1	3	4	1	5
			Doktoratsstudium		1	1	7	2	9	3	1	4	10	4	14
	1	ERZIEHUNG					1		1	1		1	2		2
	14	Lehrerausbildung und Erziehungswiss.					1		1	1		1	2		2
	2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE			1	1	3	1	4	1		1	4	2	6
	22	Geisteswissenschaften			1	1	3	1	4	1		1	4	2	6
	3	SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT					5	1	6		1	1	5	2	7
	31	Sozial- und Verhaltenswissenschaften					3	1	4				3	1	4
	32	Journalismus und Informationswesen					2		2				2		2
	34	Wirtschaft und Verwaltung									1	1		1	1
	4	NATURWISSENSCHAFTEN								2	1	3	2	1	3
	46	Mathematik und Statistik								1		1	1		1
	48	Informatik								1	1	2	1	1	2
	8	DIENSTLEISTUNGEN								1		1	1		1
	85	Umweltschutz								1		1	1		1

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Der starke Anstieg dieser Kennzahl im Vergleich zum letzten Wintersemester von 19 auf 34 Studierende ist auf den geförderten Zustrom indischer Studierender zum Masterstudium „Information Technology“ zurückzuführen.

III.1.11 Anzahl der internationalen Joint Degrees/Double Degree-Programme

	Gesamt
Anzahl der internationalen Joint Degrees/Double-Degree-Programme	**2**

Mit 1. März 2006 trat das Curriculum für das Magisterstudium Doppeldiplom-Programm/Double-Degree-Programme „Germanistik im interkulturellen Kontext“ bzw. „Laurea Specialistica in Letteratura e Cultura Austriaca“ in Kraft. Das Programm wurde in Kooperation mit der Università degli Studi di Udine entwickelt. Im Rahmen dieses Programms liegt bislang ein Studienabschluss vor.

Das Institut für Informatik-Systeme hat ein Joint-Degree-Programm mit der TU Poznan, Polen, beschlossen. Das Agreement über dieses Joint-Diploma-/Degree-Programm wurde am 19.Oktober 2006 im Mitteilungsblatt der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt veröffentlicht. Im Rahmen dieses Programms liegen bereits drei Studienabschlüsse vor.

Darüber hinaus wurde eine Reihe von Joint-Study-/Double-Degree-Programmen auf Fach- bzw. Institutsebene angebahnt: Bereits 2005 erfolgte die Initialisierung eines Joint-Study-Programms „Methods in European Policy Making“ von Seiten des Instituts für Soziologie in Kooperation mit dem IUIES Görz/Triest.

Weiters haben die Institute für Geschichte an den Universitäten Klagenfurt und Udine bereits 2005 mit der Entwicklung einer "Laurea congiunta" begonnen. Die Entwicklung des trilateralen Doktoratsstudiums Geschichte/Zeitgeschichte mit den Universitäten Triest, Koper und Ljubljana wurde vorangetrieben.

Im Bereich der wirtschaftswissenschaftlichen Studien betreibt das Institut für Volkswirtschaftslehre die Einrichtung eines Alpen-Adria-PhD-Programms mit den Universitäten Ljubljana (Koordination) und Udine.

III.1.12 Aufwendungen für Projekte im Lehrbereich in Euro

Art des Projekts	Gesamt
Curriculum-Entwicklung	109.701,00
E-Education	205.103,27
Hochschuldidaktik	137.093,70
Qualitätssicherung in der Lehre	84.937,10
Studierendenmobilität	59.486,49
Sonstige	85.255,52
Insgesamt	**681.577,08**

Im Wesentlichen wurden hier Projekte auf Metaebene aufgenommen, die den Lehrbereich zum Gegenstand haben. Fachbezogene Projekte, die innerhalb dieses Bereichs angesiedelt sind, wurden nur aufgenommen, sofern sie in fachübergreifender Weise auf die Lehre der Alpen-Adria-Universität ausstrahlen.

Eine Auswahl an Projekten:
Die Mehrkosten für LV durch die Umstellung auf das BA/MA-System belaufen sich auf € 105.000. Im Bereich E-Education wurde u. a. das vom BMBWK geförderte E-Learning-Strategie-Projekt realisiert, mit dem Ziel, die online-gestützte Lehre an der AAU zu institutionalisieren. Kosten: € 142.520,62. Das Projekt „Platform and Network of Educational Technology“ des Instituts für Informatik-Systeme dient der Weiterbildung von Lehrenden, AutorInnen und ManagerInnen für den Einsatz neuer Medien. Kosten: € 20.893,68.

Bei der Qualitätssicherung in der Lehre entfallen die größten Summen auf die Plagiatsprävention (€ 25.000 für LV, € 28.804 für Personal). Die Personalkosten für die LV im Rahmen des eBusiness-Zertifikats betrugen € 44.300, die Kosten für das LV-Feedback € 16.800. Im Bereich der Studierendenmobilität wurden neben anderen Ausgaben (Studierendenaustausch, Sommerkolleg, Double-Degree Programm, Sprachkurse) Stipendien in Höhe von € 32.900 zur Förderung besonderer Leistungen an Studierende des Alpen-Adria-Raums ausbezahlt.

III.1.13 Anzahl der belegten Studien in Universitätslehrgängen

		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Semester	Curriculum[1]	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2006 (Stichtag: 21.12.2006)		**699**	**468**	**1167**	**74**	**35**	**109**	**99**	**91**	**190**	**872**	**594**	**1466**
825	Beratung, Betreuung u. Koord. in psychosoz. Einrichtungen	19	6	25	0	0	0	0	0	0	19	6	25
622	Career Management - Laufbahnberatung	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
623	Career Management - Laufbahnberatung (Mas)	8	1	9	0	1	1	0	0	0	8	2	10
988	Controlling	9	6	15	0	0	0	0	0	0	9	6	15
815	Deutsch als Fremd- und Zweitsprache	2	2	4	44	16	60	60	50	110	106	68	174
830	Vorbereitung auf die Studienberechtigungsprüfung	71	39	110	1	1	2	4	3	7	76	43	119
455	Fachbezogenes Bildungsmanagement	81	58	139	0	0	0	0	0	0	81	58	139
556	General Management	4	19	23	1	0	1	0	1	1	5	20	25
518	Palliative Care	8	0	8	3	0	3	0	0	0	11	0	11
950	Tourismusmanagement	13	10	23	2	1	3	0	0	0	15	11	26
786	General Management im Gesundheitswesen	14	6	20	0	0	0	0	0	0	14	6	20
509	Internat. Universitätslehrgang Palliative Care (Mas)	17	7	24	13	7	20	9	1	10	39	15	54
951	Internationales Management (Akad.)	6	7	13	1	1	2	0	0	0	7	8	15
938	Management im Krankenhaus	10	10	20	0	0	0	0	0	0	10	10	20
865	Management of Protected Areas	7	3	10	2	2	4	5	0	5	14	5	19
854	Organisationsentwicklung (MSc)	3	7	10	2	2	4	7	4	11	12	13	25
806	PFL - Englisch	25	4	29	2	0	2	0	0	0	27	4	31
809	PFL - Geschichte, Kunst-/Musikerziehung	15	11	26	0	0	0	0	0	0	15	11	26
863	PFL - Mathematik	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
807	PFL - Naturwissenschaften	18	9	27	0	0	0	0	0	0	18	9	27
805	Politische Bildung	48	71	119	0	0	0	0	0	0	48	71	119
877	Politische Bildung (MSc)	86	112	198	0	1	1	0	0	0	86	113	199
803	Professionalität im Lehrberuf (Profil)	28	16	44	0	0	0	0	0	0	28	16	44
598	Projektmanagement	0	0	0	0	1	1	5	24	29	5	25	30
818	Psychotherapeutisches Propädeutikum	153	18	171	2	0	2	0	0	0	155	18	173
151	Public Management	39	35	74	0	1	1	0	0	0	39	36	75
463	Sozialpsychiatrie	10	8	18	1	1	2	1	0	1	12	9	21
454	Systemische Paedagogik	4	2	6	0	0	0	0	0	0	4	2	6
888	Trauma Counselling	0	0	0	0	0	0	8	8	16	8	8	16
Wintersemester 2005 (Stichtag: 21.12.2005)		**576**	**384**	**960**	**89**	**41**	**130**	**125**	**115**	**240**	**790**	**540**	**1330**
825	Beratung, Betreuung u. Koord. in psychosoz. Einrichtungen	16	7	23	1	0	1	1	0	1	18	7	16
879	Bild. für nachh. Entw. - Innov. In der LehrerInnenausbild.	10	6	16	0	0	0	0	0	0	10	6	16
622	Career Management - Laufbahnberatung	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	20
623	Career Management - Laufbahnberatung (Mas)	8	3	11	0	1	1	0	0	0	8	4	24
815	Deutsch als Fremd- und Zweitsprache	3	1	4	50	24	74	80	46	126	133	71	185

830	Vorbereitung auf die Studienberechtigungsprüfung	85	46	131	1	2	3	4	7	11	90	55	21
947	Export und internationale Geschäftstätigkeit	7	5	12	0	0	0	0	0	0	7	5	22
556	General Management	3	14	17	0	1	1	0	0	0	3	15	15
518	Palliative Care	17	2	19	11	2	13	0	0	0	28	4	14
950	Tourismusmanagement	13	10	23	2	1	3	1	0	1	16	11	70
826	Hochschulmanagement	7	8	15	0	0	0	0	0	0	7	8	18
884	Human Rights and Peace Education in Europe	2	0	2	8	3	11	9	2	11	19	5	36
509	Internat. Universitätslehrgang Palliative Care (Mas)	17	7	24	4	2	6	5	1	6	26	10	119
938	Management im Krankenhaus	10	10	20	0	0	0	0	0	0	10	10	24
865	Management of Protected Areas	7	4	11	2	2	4	5	1	6	14	7	27
854	Organisationsentwicklung (MoS)	5	5	10	4	0	4	6	2	8	15	7	12
863	PFL - Mathematik	11	5	16	0	0	0	0	0	0	11	5	24
867	PFL -Grundschule	21	2	23	1	0	1	0	0	0	22	2	145
805	Politische Bildung	47	63	110	0	0	0	0	0	0	47	63	25
877	Politische Bildung (MoS)	81	103	184	0	1	1	0	0	0	81	104	138
598	Projektmanagement	0	0	0	0	1	1	14	55	69	14	56	204
866	Psychoanalytic Observational Studies	20	4	24	0	0	0	0	0	0	20	4	110
818	Psychotherapeutisches Propädeutikum	116	19	135	2	1	3	0	0	0	118	20	12
151	Public Management	61	57	118	1	0	1	0	0	0	62	57	1
819	Wissenschaftskommunikation	8	3	11	2	0	2	0	1	1	10	4	32

1 Mit Angabe der Studienkennzahl

Die Anzahl an belegten Studien in Universitätslehrgängen ist von 1330 im Wintersemester 2005/06 auf 1466 im Wintersemester 2006/07 angestiegen. Das entspricht einem Zuwachs von über 10%.

Bei der Anzahl an belegten Universitätslehrgängen rangiert die AAU in Absolutzahlen nach der Universität für Weiterbildung Krems österreichweit an 2. Stelle (Statistisches Taschenbuch 2006, Tabelle 3.2.13, Hrsg. bm:bwk).

III.1.14 Einnahmen aus Universitätslehrgängen in Euro

	Gesamt
Einnahmen aus Universitätslehrgängen in Euro	**1.785.312,56**

III.2 Kernprozesse – Forschung und Entwicklung

III.2.1 Anteilsmäßige Zuordnung des im F&E-Bereich tätigen wissenschaftlichen/künstlerischen Personals zu Wissenschaftszweigen in Prozent

Wissenschaftszweig[1]			Geschlecht		
			Frauen	Männer	Gesamt
1		NATURWISSENSCHAFTEN	**8,54**	**28,89**	**21,01**
	11	Mathematik, Informatik	5,57	26,61	18,46
	12	Physik, Mechanik, Astronomie	0,16	0,04	0,09
	13	Chemie	0,00	0,15	0,09
	14	Biologie, Botanik, Zoologie	0,52	0,03	0,22
	16	Meteorologie, Klimatologie	0,24	0,06	0,13
	18	Geographie	0,91	0,62	0,73
	19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	1,14	1,38	1,29
2		TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	**2,71**	**3,32**	**3,09**
	21	Bergbau, Metallurgie	0,08	0,12	0,11
	22	Maschinenbau, Instrumentenbau	0,00	0,06	0,04
	23	Bautechnik	0,00	0,06	0,04
	25	Elektrotechnik, Elektronik	0,00	0,66	0,40
	27	Geodäsie, Vermessungswesen	0,00	0,03	0,02
	28	Verkehrswesen, Verkehrsplanung	0,10	0,03	0,06
	29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	2,53	2,36	2,42
3		HUMANMEDIZIN	**1,80**	**0,75**	**1,15**
	32	Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	0,00	0,06	0,04
	33	Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	0,11	0,11	0,11
	35	Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	0,40	0,13	0,23
	37	Psychiatrie und Neurologie	0,20	0,21	0,20
	39	Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	1,09	0,24	0,57

4		LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT, VETERINÄRMEDIZIN	**0,07**	**0,02**	**0,04**
	42	Gartenbau, Obstbau	0,00	0,02	0,01
	49	Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft	0,07	0,00	0,03
5		SOZIALWISSENSCHAFTEN	**60,71**	**43,63**	**50,25**
	51	Politische Wissenschaften	2,25	1,02	1,50
	52	Rechtswissenschaften	4,41	1,77	2,79
	53	Wirtschaftswissenschaften	14,91	13,93	14,31
	54	Soziologie	3,60	3,36	3,45
	55	Psychologie	6,23	3,65	4,65
	56	Raumplanung	1,34	1,19	1,25
	57	Angewandte Statistik, Sozialstatistik	0,24	1,28	0,88
	58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	13,00	10,47	11,45
	59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	14,73	6,96	9,97
6		GEISTESWISSENSCHAFTEN	**23,57**	**21,58**	**22,36**
	61	Philosophie	1,26	1,92	1,67
	64	Theologier	0,42	0,31	0,36
	65	Historische Wissenschaften	3,74	6,41	5,38
	66	Sprach- und Literaturwissenschaften	13,01	10,21	11,29
	67	Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	0,42	0,47	0,45
	68	Kunstwissenschaften	0,94	0,52	0,68
	69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	3,78	1,74	2,53
9		NICHT BEKANNT/NICHT ZUORDENBAR	2,60	1,81	2,10
	999	Nicht bekannt/nicht zuordenbar	2,60	1,81	2,10
Insgesamt			**100,00**	**100,00**	**100,00**

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschaftszweige gemäß Anlage 2 WBV.

Diese Kennzahl wurde ausgehend von den Zuordnungen der wisssenschaftlichen Projekte und Aktivitäten des im F&E-Bereich tätigen wissenschaftlichen Personals berechnet.

Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt hat nach Vorliegen der Wissensbilanzverordnung und des Arbeitsbehelfes forciert an einer entsprechenden Adaptierung der Forschungsdokumentation (FoDok) zur Generierung der geforderten Daten gearbeitet. Diese Adaptierung wurde im Sommer 2006 abgeschlossen. Ob die bereits vor dem Sommer 2006 eingetragenen Daten den neuen Anforderungen korrekt angepasst wurden, konnte nicht überprüft werden.

Die Summe der zweistelligen Sachgebiete muss nicht mit der Summe des dazugehörigen Einstellers übereinstimmen, weil auch die Möglichkeit besteht, Einstellern Prozente zuzuweisen.

Die Zuteilung zu den Wissenschaftszweigen ergibt eine klare Dominanz der Sozialwissenschaften mit 50,25 % gegenüber den Geisteswissenschaften mit 22,36 % und den Naturwissenschaften mit 21,01 %.

III.2.2 Anzahl der laufenden drittfinanzierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste

		Forschungsart (bei F&E-Projekten)																							
		Grundlagenforschung				Angewandte Forschung				Experimentelle Entwicklung				Klinische Studien				sonstige				Gesamt			
Wissenschafts-/Kunstzweig[1]		national	EU	Dritt-staaten	Gesamt	national	EU	Dritt-staaten	Gesamt	national	EU	Dritt-staaten	Gesamt	national	EU	Dritt-staaten	Gesamt	national	EU	Dritt-staaten	Gesamt	national	EU	Dritt-staaten	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	**5,95**	**0,95**	**0,10**	**7,00**	**7,82**	**3,98**	**0,10**	**11,90**	**0,87**	**0,07**	**0,00**	**0,94**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**8,72**	**4,00**	**0,00**	**12,72**	**23,36**	**9,00**	**0,20**	**32,56**
11	Mathematik, Informatik	3,87	0,65	0,00	4,52	5,40	3,58	0,00	8,98	0,87	0,07	0,00	0,94	0,00	0,00	0,00	0,00	7,82	3,60	0,00	11,42	17,96	7,90	0,00	25,86
12	Physik, Mechanik, Astronomie	0,00	0,20	0,00	0,20	0,00	0,20	0,00	0,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,40	0,00	0,40
14	Biologie, Botanik, Zoologie	0,28	0,00	0,00	0,28	0,12	0,00	0,00	0,12	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,20	0,40	0,00	0,60	0,60	0,40	0,00	1,00
18	Geographie	0,25	0,00	0,00	0,25	0,25	0,00	0,00	0,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	0,00	0,00	0,50	1,00	0,00	0,00	1,00
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	1,55	0,10	0,10	1,75	2,05	0,20	0,10	2,35	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,20	0,00	0,00	0,20	3,80	0,30	0,20	4,30
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	**1,73**	**0,60**	**0,20**	**2,53**	**2,27**	**0,70**	**0,20**	**3,17**	**0,00**	**0,10**	**0,00**	**0,10**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**1,34**	**0,00**	**0,00**	**1,34**	**5,34**	**1,40**	**0,40**	**7,14**
25	Elektrotechnik, Elektronik	0,08	0,40	0,00	0,48	0,32	0,50	0,00	0,82	0,00	0,10	0,00	0,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,06	0,00	0,00	0,06	0,46	1,00	0,00	1,46
28	Verkehrswesen, Verkehrsplanung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,04	0,00	0,00	0,04	0,04	0,00	0,00	0,04
29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	1,65	0,20	0,20	2,05	1,95	0,20	0,20	2,35	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,24	0,00	0,00	1,24	4,84	0,40	0,40	5,64
2	HUMANMEDIZIN	**0,15**	**0,44**	**0,00**	**0,59**	**0,15**	**0,62**	**0,00**	**0,77**	**0,15**	**0,13**	**0,00**	**0,28**	**0,15**	**0,08**	**0,00**	**0,23**	**0,50**	**0,48**	**0,00**	**0,98**	**1,10**	**1,75**	**0,00**	**2,85**
32	Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	0,00	0,00	0,50	0,50	0,00	0,00	0,50
33	Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	0,00	0,05	0,00	0,05	0,00	0,05	0,00	0,05	0,00	0,05	0,00	0,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,05	0,00	0,05	0,00	0,20	0,00	0,20
35	Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	0,05	0,04	0,00	0,09	0,05	0,04	0,00	0,09	0,05	0,04	0,00	0,09	0,05	0,04	0,00	0,09	0,00	0,06	0,00	0,06	0,20	0,22	0,00	0,42
39	Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	0,10	0,35	0,00	0,45	0,10	0,53	0,00	0,63	0,10	0,04	0,00	0,14	0,10	0,04	0,00	0,14	0,00	0,37	0,00	0,37	0,40	1,33	0,00	1,73
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	**12,95**	**3,00**	**0,50**	**16,45**	**21,42**	**3,48**	**0,60**	**25,50**	**0,21**	**0,47**	**0,00**	**0,68**	**1,10**	**0,32**	**0,00**	**1,42**	**17,12**	**2,80**	**0,00**	**19,92**	**52,80**	**10,07**	**1,10**	**63,97**
51	Politische Wissenschaften	0,00	0,25	0,00	0,25	0,40	0,25	0,00	0,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,40	0,50	0,00	0,90
52	Rechtswissenschaften	0,00	0,05	0,00	0,05	0,00	0,05	0,00	0,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,21	0,00	0,00	1,21	1,21	0,10	0,00	1,31
53	Wirtschaftswissenschaften	6,38	0,60	0,10	7,08	8,77	0,60	0,20	9,57	0,11	0,00	0,00	0,11	0,00	0,00	0,00	0,00	2,61	0,00	0,00	2,61	17,87	1,20	0,30	19,37
54	Soziologie	0,70	0,48	0,10	1,28	2,05	0,48	0,10	2,63	0,00	0,06	0,00	0,06	0,00	0,06	0,00	0,06	0,61	1,71	0,00	2,32	3,36	2,79	0,20	6,35
55	Psychologie	2,04	0,00	0,00	2,04	1,76	0,00	0,00	1,76	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	1,00	1,10	0,00	0,00	1,10	5,90	0,00	0,00	5,90
56	Raumplanung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,60	0,00	0,00	0,60	0,60	0,00	0,00	0,60
57	Angewandte Statistik, Sozialstatistik	0,00	0,30	0,00	0,30	0,00	0,70	0,00	0,70	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	1,00
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	0,66	0,20	0,00	0,86	3,04	0,20	0,00	3,24	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8,20	0,00	0,00	8,20	11,90	0,40	0,00	12,30
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	3,17	1,12	0,30	4,59	5,40	1,20	0,30	6,90	0,10	0,41	0,00	0,51	0,10	0,26	0,00	0,36	2,79	1,09	0,00	3,88	11,56	4,08	0,60	16,24
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	**6,22**	**0,26**	**0,00**	**6,48**	**1,84**	**0,27**	**0,00**	**2,11**	**0,12**	**0,08**	**0,00**	**0,20**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**6,42**	**0,09**	**0,00**	**6,51**	**14,60**	**0,70**	**0,00**	**15,30**
61	Philosophie	1,34	0,11	0,00	1,45	0,08	0,15	0,00	0,23	0,04	0,05	0,00	0,09	0,00	0,00	0,00	0,00	1,54	0,09	0,00	1,63	3,00	0,40	0,00	3,40
65	Historische Wissenschaften	2,80	0,00	0,00	2,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,60	0,00	0,00	0,60	3,40	0,00	0,00	3,40
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	0,50	0,15	0,00	0,65	0,00	0,12	0,00	0,12	0,00	0,03	0,00	0,03	0,00	0,00	0,00	0,00	2,60	0,00	0,00	2,60	3,10	0,30	0,00	3,40
67	Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,20	0,00	0,00	0,20	0,20	0,00	0,00	0,20
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	1,58	0,00	0,00	1,58	1,76	0,00	0,00	1,76	0,08	0,00	0,00	0,08	0,00	0,00	0,00	0,00	1,48	0,00	0,00	1,48	4,90	0,00	0,00	4,90

	Auftraggeber-/Fördergeber-Organisation																								
Insgesamt	EU	0,00	2,30	0,00	2,30	0,00	4,70	0,00	4,70	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00	0,00	3,00	0,00	10,00	0,00	10,00
	Bund (Ministerien)	5,10	0,00	0,00	5,10	7,66	0,00	0,00	7,66	0,20	0,00	0,00	0,20	0,17	0,00	0,00	0,17	15,01	0,00	0,00	15,01	28,14	0,00	0,00	28,14
	Land	0,50	0,00	0,00	0,50	2,22	0,00	0,00	2,22	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,99	0,00	0,00	3,99	6,71	0,00	0,00	6,71
	Gemeinden und Gemeindeverbände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,34	0,00	0,00	0,34	0,34	0,00	0,00	0,34
	FWF	4,10	0,00	0,00	4,10	1,50	0,00	0,00	1,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5,60	0,00	0,00	5,60
	Sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	3,08	0,00	0,00	3,08	2,36	0,00	0,00	2,36	0,60	0,00	0,00	0,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6,04	0,00	0,00	6,04
	Unternehmen	2,67	0,41	0,00	3,08	1,52	1,51	0,00	3,03	0,20	0,11	0,00	0,31	0,33	0,01	0,00	0,34	6,77	1,06	0,00	7,83	11,49	3,10	0,00	14,59
	Gesetzliche Interessenvertretungen	1,20	0,00	0,00	1,20	1,80	0,00	0,00	1,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,79	0,00	0,00	0,79	3,79	0,00	0,00	3,79
	Stiftungen/Fonds/Sonstige Fördereinrichtungen	7,10	1,94	0,40	9,44	8,90	2,14	0,50	11,54	0,10	0,54	0,00	0,64	0,50	0,19	0,00	0,69	3,52	2,45	0,00	5,97	20,12	7,26	0,90	28,28
	Sonstige	3,25	0,60	0,40	4,25	7,54	0,70	0,40	8,64	0,25	0,20	0,00	0,45	0,25	0,20	0,00	0,45	3,68	0,86	0,00	4,54	14,97	2,56	0,80	18,33
	Gesamt	**27,00**	**5,25**	**0,80**	**33,05**	**33,50**	**9,05**	**0,90**	**43,45**	**1,35**	**0,85**	**0,00**	**2,20**	**1,25**	**0,40**	**0,00**	**1,65**	**34,10**	**7,37**	**0,00**	**41,47**	**97,20**	**22,92**	**1,70**	**121,82**

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt hat nach Vorliegen der Wissensbilanzverordnung und des Arbeitsbehelfes forciert an einer entsprechenden Adaptierung der Forschungsdokumentation (FoDok) zur Generierung der geforderten Daten gearbeitet. Diese Adaptierung wurde im Sommer 2006 abgeschlossen. Ob die bereits vor dem Sommer 2006 eingetragenen Daten den neuen Anforderungen korrekt angepasst wurden, konnte nicht überprüft werden.

Durch die Rundung der einzelnen Zahlen kommt es auch bei den Gesamtzahlen zur Anzeige von Nachkommastellen.

Aus dieser Kennzahl lässt sich ablesen, dass mehr als die Hälfte der Forschung an der AAU im Bereich der Sozialwissenschaften geschieht (52,5 %). An zweiter Stelle stehen die Naturwissenschaften mit 26,5 %. Der hohe Anteil an „Sonstiger Forschung“ (33,9 %) resultiert aus der Ungenauigkeit des zur Verfügung gestellten Datenmaterials.

III.2.3 Anzahl der laufenden universitätsintern finanzierten und evaluierten F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste

	Forschungsart (bei F&E-Projekten)					
Wissenschafts-/Kunstzweig[1]	Grundlagen-forschung	Angewandte Forschung	Experimentelle Entwicklung	Klinische Studien	Sonstige	Gesamt
Insgesamt	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

III.2.4 Anzahl der Forschungsstipendiatinnen und Forschungsstipendiaten

	Gesamt
Anzahl der Forschungsstipendiatinnen und Forschungsstipendiaten	**0**

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

III.2.5 Anzahl der über F&E-Projekte sowie Projekte im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste drittfinanzierten Wissenschafterinnen und Wissenschafter/Künstlerinnen und Künstler

Wissenschafts-/Kunstzweig[1]			Frauen	Männer	Gesamt
1		NATURWISSENSCHAFTEN	6,6	35,7	42,3
	11	Mathematik, Informatik	5,2	33,7	38,9
	14	Biologie, Botanik, Zoologie	0,6	0,0	0,6
	18	Geographie	0,0	0,8	0,8
	19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,8	1,2	2,0
2		TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	2,0	0,2	2,2
	29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	2,0	0,2	2,2
3		HUMANMEDIZIN	5,9	1,4	7,3
	33	Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	0,2	0,2	0,4
	35	Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psy-chiatrie)	0,0	0,2	0,2
	39	Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	5,7	1,0	6,7
5		SOZIALWISSENSCHAFTEN	27,3	27,5	54,8
	51	Politische Wissenschaften	0,3	0,4	0,7
	52	Rechtswissenschaften	1,0	0,0	1,0
	53	Wirtschaftswissenschaften	3,5	2,7	6,2
	54	Soziologie	1,5	7,3	8,8
	55	Psychologie	1,7	3,0	4,7
	57	Angewandte Statistik, Sozialstatistik	0,0	3,0	3,0
	58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	4,8	2,0	6,8
	59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	14,5	9,1	23,6
6		GEISTESWISSENSCHAFTEN	6,2	10,2	16,4
	61	Philosophie	0,4	6,3	6,7
	64	Theologie	0,0	0,4	0,4
	65	Historische Wissenschaften	0,0	1,5	1,5
	66	Sprach- und Literaturwissenschaften	2,4	0,5	2,9
	67	Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	0,1	0,0	0,1
	69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	3,3	1,5	4,8
Insgesamt			**48,0**	**75,0**	**123,0**

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt hat nach Vorliegen der Wissensbilanzverordnung und des Arbeitsbehelfes forciert an einer entsprechenden Adaptierung der Forschungsdokumentation (FoDok) zur Generierung der geforderten Daten gearbeitet. Diese Adaptierung wurde im Sommer 2006 abgeschlossen. Ob die bereits vor dem Sommer 2006 eingetragenen Daten den neuen Anforderungen korrekt angepasst wurden, konnte nicht überprüft werden.

Die Anzahl der drittmittelfinanzierten MitarbeiterInnen überwiegt im Bereich der Sozialwissenschaften mit 44,6 %, gefolgt von den Naturwissenschaften mit 34,4 % und den Geisteswissenschaften mit 13,3 %.

III.2.6 Anzahl der Doktoratsstudien

			Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Semester	Curriculum[1]	Art des Doktoratsstudiums	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2006 (Stichtag: 12.02.07)			**267**	**243**	**510**	**31**	**47**	**78**	**15**	**9**	**24**	**313**	**299**	**612**
	1 ERZIEHUNG		47	33	80	1	1	2	2	0	2	50	34	84
		14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaft	47	33	80	1	1	2	2	0	2	50	34	84
		sonstiges Doktoratsstudium	47	33	80	1	1	2	2	0	2	50	34	84
	2 GEISTESWISS. UND KÜNSTE		85	66	151	22	19	41	5	2	7	112	87	199
		22 Geisteswissenschaften	85	66	151	22	19	41	5	2	7	112	87	199
		sonstiges Doktoratsstudium	85	66	151	22	19	41	5	2	7	112	87	199
	3 SOZIALWISS., WIRTSCHAFT U. RECHT		115	87	202	8	16	24	6	1	7	129	104	233
		31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	66	27	93	3	6	9	0	1	1	69	34	103
		sonstiges Doktoratsstudium	66	27	93	3	6	9	0	1	1	69	34	103
		32 Journalismus und Informationswesen	27	14	41	3	0	3	3	0	3	33	14	47
		sonstiges Doktoratsstudium	27	14	41	3	0	3	3	0	3	33	14	47
		34 Wirtschaft und Verwaltung	22	46	68	2	10	12	3	0	3	27	56	83
		sonstiges Doktoratsstudium	22	46	68	2	10	12	3	0	3	27	56	83
	4 NATURWISSENSCHAFTEN		15	53	68	0	6	6	2	3	5	17	62	79
		44 Exakte Naturwissenschaften	4	11	15	0	1	1	0	0	0	4	12	16
		sonstiges Doktoratsstudium	4	11	15	0	1	1	0	0	0	4	12	16
		46 Mathematik und Statistik	9	14	23	0	2	2	2	0	2	11	16	27
		sonstiges Doktoratsstudium	9	14	23	0	2	2	2	0	2	11	16	27
		48 Informatik	2	28	30	0	3	3	0	3	3	2	34	36
		sonstiges Doktoratsstudium	2	28	30	0	3	3	0	3	3	2	34	36
	5 ING.WESEN, VERARB./BAUGEWERBE		1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
		52 Ingenieurwesen und technische Berufe	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
		sonstiges Doktoratsstudium	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
	8 DIENSTLEISTUNGEN		2	0	2	0	3	3	0	0	0	2	3	5
		85 Umweltschutz	2	0	2	0	3	3	0	0	0	2	3	5
		sonstiges Doktoratsstudium	2	0	2	0	3	3	0	0	0	2	3	5
	9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANG.		2	3	5	0	2	2	0	3	3	2	8	10
		99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	2	3	5	0	2	2	0	3	3	2	8	10
		sonstiges Doktoratsstudium	2	3	5	0	2	2	0	3	3	2	8	10
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)			**255**	**234**	**489**	**32**	**39**	**71**	**15**	**8**	**23**	**302**	**281**	**583**
	1 ERZIEHUNG		50	34	84	2	3	5	2	0	2	54	37	91
		14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaft	50	34	84	2	3	5	2	0	2	54	37	91
		sonstiges Doktoratsstudium	50	34	84	2	3	5	2	0	2	54	37	91
	2 GEISTESWISS. UND KÜNSTE		73	61	134	18	13	31	5	2	7	96	76	172
		22 Geisteswissenschaften	73	61	134	18	13	31	5	2	7	96	76	172

sonstiges Doktoratsstudium	73	61	134	18	13	31	5	2	7	96	76	172
3 SOZIALWISS., WIRTSCHAFT U. RECHT	122	92	214	12	17	29	6	4	10	140	113	253
31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	66	25	91	7	6	13	1	1	2	74	32	106
sonstiges Doktoratsstudium	66	25	91	7	6	13	1	1	2	74	32	106
32 Journalismus und Informationswesen	32	16	48	3	1	4	2	0	2	37	17	54
sonstiges Doktoratsstudium	32	16	48	3	1	4	2	0	2	37	17	54
34 Wirtschaft und Verwaltung	24	51	75	2	10	12	3	3	6	29	64	93
sonstiges Doktoratsstudium	24	51	75	2	10	12	3	3	6	29	64	93
4 NATURWISSENSCHAFTEN	10	46	56	0	5	5	2	2	4	12	53	65
44 Exakte Naturwissenschaften	3	10	13	0	1	1	0	0	0	3	11	14
sonstiges Doktoratsstudium	3	10	13	0	1	1	0	0	0	3	11	14
46 Mathematik und Statistik	4	11	15	0	2	2	1	0	1	5	13	18
sonstiges Doktoratsstudium	4	11	15	0	2	2	1	0	1	5	13	18
48 Informatik	3	25	28	0	2	2	1	2	3	4	29	33
sonstiges Doktoratsstudium	3	25	28	0	2	2	1	2	3	4	29	33
8 DIENSTLEISTUNGEN	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	2	2
85 Umweltschutz	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	2	2
sonstiges Doktoratsstudium	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	2	2

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

612 gemeldete Doktoratsstudien im Wintersemester 2006/07 entsprechen einem Anteil von 7% aller ordentlichen Studien. Im Vergleich zum Wintersemester 2005/06 ist ein Anstieg von 5% zu verzeichnen.

Der Frauenanteil ist mit 51% deutlich geringer als bei den ordentlichen Studien insgesamt (siehe III.1.7: 63,8%). Der Anteil an ausländischen Studierenden ist mit über 16% hingegen höher als bei der Gesamtanzahl an ordentlichen Studien.

III.2.6a Anzahl der Doktoratsstudien auf Curriculumsebene des Dissertationsfaches (erweiterte Darst.)

			Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Semester	Curriculum[1]	Art des Doktoratsstudiums	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2006 (Stichtag: 12.02.07)			**267**	**243**	**510**	**31**	**47**	**78**	**15**	**9**	**24**	**313**	**299**	**612**
	Geistes- und kulturwissenschaftliche Studien		159	113	272	27	22	49	9	2	11	195	137	332
		Angewandte Kulturwissenschaft	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
		sonstiges Doktoratsstudium	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
		Anglistik und Amerikanistik	14	2	16	2	0	2	3	1	4	19	3	22
		sonstiges Doktoratsstudium	14	2	16	2	0	2	3	1	4	19	3	22
		Bosnisch/Kroatisch/Serbisch	0	0	0	1	1	2	1	0	1	2	1	3
		sonstiges Doktoratsstudium	0	0	0	1	1	2	1	0	1	2	1	3
		Deutsche Philologie	15	3	18	4	0	4	1	0	1	20	3	23
		sonstiges Doktoratsstudium	15	3	18	4	0	4	1	0	1	20	3	23
		Geschichte	12	14	26	2	2	4	0	0	0	14	16	30
		sonstiges Doktoratsstudium	12	14	26	2	2	4	0	0	0	14	16	30
		Italienisch	3	1	4	1	0	1	0	0	0	4	1	5
		sonstiges Doktoratsstudium	3	1	4	1	0	1	0	0	0	4	1	5
		Pädagogik	45	30	75	1	1	2	1	0	1	47	31	78
		sonstiges Doktoratsstudium	45	30	75	1	1	2	1	0	1	47	31	78
		Philosophie	34	41	75	11	16	27	0	1	1	45	58	103
		sonstiges Doktoratsstudium	34	41	75	11	16	27	0	1	1	45	58	103
		Publizistik und Kommunikationswissensch.	27	14	41	3	0	3	3	0	3	33	14	47
		sonstiges Doktoratsstudium	27	14	41	3	0	3	3	0	3	33	14	47
		Romanische Philologie	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
		sonstiges Doktoratsstudium	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
		Russisch	1	0	1	1	0	1	0	0	0	2	0	2
		sonstiges Doktoratsstudium	1	0	1	1	0	1	0	0	0	2	0	2
		Slowenisch	3	1	4	0	0	0	0	0	0	3	1	4
		sonstiges Doktoratsstudium	3	1	4	0	0	0	0	0	0	3	1	4
		Soziologie (geistes-/kulturwiss.Stud.)	2	3	5	0	2	2	0	0	0	2	5	7
		sonstiges Doktoratsstudium	2	3	5	0	2	2	0	0	0	2	5	7
		Sprachwissenschaft	3	3	6	0	0	0	0	0	0	3	3	6
		sonstiges Doktoratsstudium	3	3	6	0	0	0	0	0	0	3	3	6
	Ingenieurwissenschaftliche Studien		6	33	39	0	3	3	0	3	3	6	39	45
		Informatik	2	27	29	0	3	3	0	3	3	2	33	35
		sonstiges Doktoratsstudium	2	27	29	0	3	3	0	3	3	2	33	35
		Informationstechnik	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
		sonstiges Doktoratsstudium	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
		Technische Mathematik	3	5	8	0	0	0	0	0	0	3	5	8
		sonstiges Doktoratsstudium	3	5	8	0	0	0	0	0	0	3	5	8
	Lehramtsstudien		2	3	5	0	0	0	1	0	1	3	3	6
		Anglistik und Amerikanistik	1	0	1	0	0	0	1	0	1	2	0	2
		sonstiges Doktoratsstudium	1	0	1	0	0	0	1	0	1	2	0	2
		Deutsch	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
		sonstiges Doktoratsstudium	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
		Informatik	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
		sonstiges Doktoratsstudium	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
		Italienisch	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
		sonstiges Doktoratsstudium	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
		Mathematik	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
		sonstiges Doktoratsstudium	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	Naturwissenschaftliche Studien		76	47	123	2	9	11	2	1	3	80	57	137
		Geographie	4	11	15	0	1	1	0	0	0	4	12	16
		sonstiges Doktoratsstudium	4	11	15	0	1	1	0	0	0	4	12	16
		Mathematik	6	9	15	0	2	2	2	0	2	8	11	19
		sonstiges Doktoratsstudium	6	9	15	0	2	2	2	0	2	8	11	19
		Psychologie	66	27	93	2	6	8	0	1	1	68	34	102
		sonstiges Doktoratsstudium	66	27	93	2	6	8	0	1	1	68	34	102
	Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien		24	47	71	2	13	15	3	3	6	29	63	92
		Angewandte Betriebswirtschaft	22	46	68	2	10	12	3	0	3	27	56	83
		sonstiges Doktoratsstudium	22	46	68	2	10	12	3	0	3	27	56	83
		Angewandte Informatik Stv.	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
		sonstiges Doktoratsstudium	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
		Sozial- und Humanökologie	2	0	2	0	3	3	0	0	0	2	3	5
		sonstiges Doktoratsstudium	2	0	2	0	3	3	0	0	0	2	3	5
		Soziologie (sozial-/wirtschaftsw.Stud.)	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0	3	3
		sonstiges Doktoratsstudium	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0	3	3

Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)	**255**	**234**	**489**	**32**	**39**	**71**	**15**	**8**	**23**	**302**	**281**	**583**
Geistes- und kulturwissenschaftliche Studien	152	107	259	23	17	40	8	2	10	183	126	309
Anglistik und Amerikanistik	15	2	17	3	1	4	2	1	3	20	4	24
sonstiges Doktoratsstudium	15	2	17	3	1	4	2	1	3	20	4	24
Bosnisch/Kroatisch/Serbisch	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
sonstiges Doktoratsstudium	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
Deutsche Philologie	9	3	12	5	0	5	2	0	2	16	3	19
sonstiges Doktoratsstudium	9	3	12	5	0	5	2	0	2	16	3	19
Geschichte	14	12	26	2	3	5	0	0	0	16	15	31
sonstiges Doktoratsstudium	14	12	26	2	3	5	0	0	0	16	15	31
Italienisch	1	1	2	1	0	1	0	0	0	2	1	3
sonstiges Doktoratsstudium	1	1	2	1	0	1	0	0	0	2	1	3
Pädagogik	47	30	77	2	3	5	1	0	1	50	33	83
sonstiges Doktoratsstudium	47	30	77	2	3	5	1	0	1	50	33	83
Philosophie	24	35	59	6	6	12	0	1	1	30	42	72
sonstiges Doktoratsstudium	24	35	59	6	6	12	0	1	1	30	42	72
Publizistik und Kommunikationswissensch.	32	16	48	3	1	4	2	0	2	37	17	54
sonstiges Doktoratsstudium	32	16	48	3	1	4	2	0	2	37	17	54
Russisch	0	0	0	1	0	1	1	0	1	2	0	2
sonstiges Doktoratsstudium	0	0	0	1	0	1	1	0	1	2	0	2
Slowenisch	5	0	5	0	0	0	0	0	0	5	0	5
sonstiges Doktoratsstudium	5	0	5	0	0	0	0	0	0	5	0	5
Soziologie (geistes-/kulturwiss.Stud.)	2	3	5	0	2	2	0	0	0	2	5	7
sonstiges Doktoratsstudium	2	3	5	0	2	2	0	0	0	2	5	7
Sprachwissenschaft	3	5	8	0	0	0	0	0	0	3	5	8
sonstiges Doktoratsstudium	3	5	8	0	0	0	0	0	0	3	5	8
Ingenieurwissenschaftliche Studien	6	28	34	0	3	3	1	2	3	7	33	40
Informatik	3	24	27	0	2	2	1	2	3	4	28	32
sonstiges Doktoratsstudium	3	24	27	0	2	2	1	2	3	4	28	32
Technische Mathematik	3	4	7	0	1	1	0	0	0	3	5	8
sonstiges Doktoratsstudium	3	4	7	0	1	1	0	0	0	3	5	8
Lehramtsstudien	3	4	7	0	0	0	1	0	1	4	4	8
Anglistik und Amerikanistik	1	0	1	0	0	0	1	0	1	2	0	2
sonstiges Doktoratsstudium	1	0	1	0	0	0	1	0	1	2	0	2
Deutsch	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
sonstiges Doktoratsstudium	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Informatik	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
sonstiges Doktoratsstudium	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Italienisch	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
sonstiges Doktoratsstudium	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Mathematik	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2
sonstiges Doktoratsstudium	0	2	2	0	0	0	0	0	0	0	2	2
Psychologie und Philosophie UF	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
sonstiges Doktoratsstudium	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Naturwissenschaftliche Studien	70	42	112	7	8	15	2	1	3	79	51	130
Geographie	3	10	13	0	1	1	0	0	0	3	11	14
sonstiges Doktoratsstudium	3	10	13	0	1	1	0	0	0	3	11	14
Mathematik	1	7	8	0	1	1	1	0	1	2	8	10
sonstiges Doktoratsstudium	1	7	8	0	1	1	1	0	1	2	8	10
Psychologie	66	25	91	7	6	13	1	1	2	74	32	106
sonstiges Doktoratsstudium	66	25	91	7	6	13	1	1	2	74	32	106
Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien	24	53	77	2	11	13	3	3	6	29	67	96
Angewandte Informatik Stv.	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
sonstiges Doktoratsstudium	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Betriebswirtschaft	24	51	75	2	10	12	3	3	6	29	64	93
sonstiges Doktoratsstudium	24	51	75	2	10	12	3	3	6	29	64	93
Sozial- und Humanökologie	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	2	2
sonstiges Doktoratsstudium	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	2	2

1 Auf Ebene von UG-Studiengruppen und Studienrichtung.

III.2.7 Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an PhD-Doktoratsstudien

	Gesamt
Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an PhD-Doktoratsstudien	**0**

Bisher ist noch kein PhD-Doktoratsstudium an der AAU eingerichtet. Entsprechend der letzten UG-Novelle sind die Universitäten verpflichtet, bis zum Wintersemester 2009/10 dreijährige Doktoratsstudien einzurichten, die als PhD-Doktoratsstudium bezeichnet werden dürfen.

III.2.8 Anzahl der Doktoratsstudien Studierender, die einen FH-Studiengang abgeschlossen haben

		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Semester	Curriculum[1]	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2006 (Stichtag: 12.02.07)		**0**	**12**	**12**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**12**	**12**
	2 GEISTESWISS. UND KÜNSTE	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	22 Geisteswissenschaften	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	3 SOZIALWISS., WIRTSCHAFT U. RECHT	0	4	4	0	0	0	0	0	0	0	4	4
	34 Wirtschaft und Verwaltung	0	4	4	0	0	0	0	0	0	0	4	4
	4 NATURWISSENSCHAFTEN	0	7	7	0	0	0	0	0	0	0	7	7
	48 Informatik	0	7	7	0	0	0	0	0	0	0	7	7
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)		**1**	**8**	**9**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**1**	**8**	**9**
	2 GEISTESWISS. UND KÜNSTE	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	22 Geisteswissenschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	3 SOZIALWISS., WIRTSCHAFT U. RECHT	1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	2	3
	31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	34 Wirtschaft und Verwaltung	1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	2	3
	4 NATURWISSENSCHAFTEN	0	6	6	0	0	0	0	0	0	0	6	6
	48 Informatik	0	6	6	0	0	0	0	0	0	0	6	6

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Zwölf Doktoratsstudien aufgrund eines abgeschlossenen FH-Studienganges entsprechen einem Anteil von rund 2%. Diese Doktoratsstudien beschränken sich hauptsächlich auf die Informatik bzw. in geringerem Ausmaß auf die Angewandte Betriebswirtschaft.

III.2.8a Anzahl der Doktoratsstudien Studierender, die einen FH-Studiengang abgeschlossen haben – auf Curriculumsebene des Dissertationsfaches (erweiterte Darstellung)

		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Semester	Curriculum[1]	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2006 (Stichtag: 12.02.07)		**0**	**12**	**12**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**12**	**12**
	Geistes- und kulturwissenschaftliche Studien	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	Philosophie	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	Ingenieurwissenschaftliche Studien	0	7	7	0	0	0	0	0	0	0	7	7
	Informatik	0	7	7	0	0	0	0	0	0	0	7	7
	Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien	0	4	4	0	0	0	0	0	0	0	4	4
	Angewandte Betriebswirtschaft	0	4	4	0	0	0	0	0	0	0	4	4
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)		**1**	**8**	**9**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**1**	**8**	**9**
	Geistes- und kulturwissenschaftliche Studien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Philosophie	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Ingenieurwissenschaftliche Studien	0	6	6	0	0	0	0	0	0	0	6	6
	Informatik	0	6	6	0	0	0	0	0	0	0	6	6
	Naturwissenschaftliche Studien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Psychologie	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Studien	1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	2	3
	Betriebswirtschaft	1	2	3	0	0	0	0	0	0	1	2	3

1 Auf Ebene von UG-Studiengruppen und Studienrichtung.

IV.1 Output und Wirkungen der Kernprozesse – Lehre und Weiterbildung

IV.1.1 Anzahl der Studienabschlüsse

Studien-jahr	Curriculum[1]	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit Österreich Frauen	Österreich Männer	Österreich Gesamt	EU Frauen	EU Männer	EU Gesamt	Drittstaaten Frauen	Drittstaaten Männer	Drittstaaten Gesamt	Gesamt Frauen	Gesamt Männer	Gesamt Gesamt
Studienjahr 2005/06		Gesamt	**370**	**226**	**596**	**16**	**10**	**26**	**10**	**4**	**14**	**396**	**240**	**636**
		Diplomstudium	320	153	473	10	5	15	7		7	337	158	495
		Bakkalaureatsstudium	17	31	48		1	1	1	1	2	18	33	51
		Magisterstudium	1	6	7					1	1	1	7	8
		Doktoratsstudium	32	36	68	6	4	10	2	2	4	40	42	82
		Erstabschluss	337	184	521	10	6	16	8	1	9	355	191	546
		Diplomstudium	320	153	473	10	5	15	7		7	337	158	495
		Bakkalaureatsstudium	17	31	48		1	1	1	1	2	18	33	51
		weiterer Abschluss	33	42	75	6	4	10	2	3	5	41	49	90
		Magisterstudium	1	6	7					1	1	1	7	8
		Doktoratsstudium	32	36	68	6	4	10	2	2	4	40	42	82
	1 ERZIEHUNG		**56**	**22**	**78**	**4**	**1**	**5**	**1**		**1**	**61**	**23**	**84**
		Erstabschluss	50	15	65	4		4	1		1	55	15	70
		weiterer Abschluss	6	7	13		1	1				6	8	14
	14 Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaften		56	22	78	4	1	5	1		1	61	23	84
		Erstabschluss	50	15	65	4		4	1		1	55	15	70
		weiterer Abschluss	**6**	**7**	**13**		**1**	**1**				**6**	**8**	**14**
	2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		31	22	53	6	2	8	4	1	5	41	25	66
		Erstabschluss	24	10	34	4	1	5	2		2	30	11	41
		weiterer Abschluss	7	12	19	2	1	3	2	1	3	11	14	25
	22 Geisteswissenschaften		31	22	53	6	2	8	4	1	5	41	25	66
		Erstabschluss	24	10	34	4	1	5	2		2	30	11	41
		weiterer Abschluss	7	12	19	2	1	3	2	1	3	11	14	25
	3 SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT		**260**	**113**	**373**	**6**	**5**	**11**	**5**	**3**	**8**	**271**	**121**	**392**
		Erstabschluss	242	101	343	2	3	5	5	1	6	249	105	354
		weiterer Abschluss	18	12	30	4	2	6		2	2	22	16	38
	31 Sozial- und Verhaltenswissenschaften		118	26	144	3	1	4		1	1	121	28	149
		Erstabschluss	107	21	128	1		1		1	1	108	22	130
		weiterer Abschluss	11	5	16	2	1	3				13	6	19
	32 Journalismus und Informationswesen		61	29	90		2	2	1		1	62	31	93
		Erstabschluss	58	27	85		2	2	1		1	59	29	88
		weiterer Abschluss	3	2	5							3	2	5
	34 Wirtschaft und Verwaltung		81	58	139	3	2	5	4	2	6	88	62	150
		Erstabschluss	77	53	130	1	1	2	4		4	82	54	136

		weiterer Abschluss		4	5	9	2	1	3		2	2	6	8	14
4	NATURWISSENSCHAFTEN			**23**	**69**	**92**		**2**	**2**				**23**	**71**	**94**
		Erstabschluss		21	58	79		2	2				21	60	81
		weiterer Abschluss		2	11	13							2	11	13
44		Exakte Naturwissenschaften		7	10	17							7	10	17
		Erstabschluss		7	8	15							7	8	15
		weiterer Abschluss			2	2								2	2
46		Mathematik und Statistik		4	5	9							4	5	9
		Erstabschluss		2	3	5							2	3	5
		weiterer Abschluss		2	2	4							2	2	4
48		Informatik		12	54	66		2	2				12	56	68
		Erstabschluss		12	47	59		2	2				12	49	61
		weiterer Abschluss			7	7								7	7
Studienjahr 2004/05		Gesamt		**356**	**201**	**557**	**22**	**10**	**32**	**5**	**7**	**12**	**383**	**218**	**601**
			Diplomstudium	304	163	467	15	6	21	5	3	8	324	172	496
			Bakkalaureatsstudium	7	11	18							7	11	18
			Magisterstudium	1	2	3							1	2	3
			Doktoratsstudium	44	25	69	7	4	11		4	4	51	33	84
		Erstabschluss		311	174	485	15	6	21	5	3	8	331	183	514
			Diplomstudium	304	163	467	15	6	21	5	3	8	324	172	496
			Bakkalaureatsstudium	7	11	18							7	11	18
		weiterer Abschluss		45	27	72	7	4	11		4	4	52	35	87
			Magisterstudium	1	2	3							1	2	3
			Doktoratsstudium	44	25	69	7	4	11		4	4	51	33	84
1	ERZIEHUNG			**61**	**21**	**82**	**3**	**1**	**4**		**2**	**2**	**64**	**24**	**88**
		Erstabschluss		50	19	69	1	1	2				51	20	71
		weiterer Abschluss		11	2	13	2		2		2	2	13	4	17
14		Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaften		61	21	82	3	1	4		2	2	64	24	88
		Erstabschluss		50	19	69	1	1	2				51	20	71
		weiterer Abschluss		11	2	13	2		2		2	2	13	4	17
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE			**31**	**13**	**44**	**3**	**1**	**4**	**2**	**3**	**5**	**36**	**17**	**53**
		Erstabschluss		23	6	29	2	1	3	2	1	3	27	8	35
		weiterer Abschluss		8	7	15	1		1		2	2	9	9	18
22		Geisteswissenschaften		31	13	44	3	1	4	2	3	5	36	17	53
		Erstabschluss		23	6	29	2	1	3	2	1	3	27	8	35
		weiterer Abschluss		8	7	15	1		1		2	2	9	9	18
3	SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT			**258**	**126**	**384**	**16**	**6**	**22**	**3**	**2**	**5**	**277**	**134**	**411**
		Erstabschluss		233	116	349	12	4	16	3	2	5	248	122	370
		weiterer Abschluss		25	10	35	4	2	6				29	12	41
31		Sozial- und Verhaltenswissenschaften		115	20	135	5	2	7	2	1	3	122	23	145
		Erstabschluss		98	16	114	3		3	2	1	3	103	17	120
		weiterer Abschluss		17	4	21	2	2	4				19	6	25
32		Journalismus und Informationswesen		64	19	83	6	4	10	1		1	71	23	94
		Erstabschluss		60	18	78	5	4	9	1		1	66	22	88
		weiterer Abschluss		4	1	5	1		1				5	1	6
34		Wirtschaft und Verwaltung		79	87	166	5		5		1	1	84	88	172

		Erstabschluss	75	82	157	4		4		1	1	79	83	162
		weiterer Abschluss	4	5	9	1		1				5	5	10
4	NATURWISSENSCHAFTEN		**6**	**41**	**47**		**2**	**2**				**6**	**43**	**49**
		Erstabschluss	5	33	38							5	33	38
		weiterer Abschluss	1	8	9		2	2				1	10	11
44	Exakte Naturwissenschaften		3	3	6							3	3	6
		Erstabschluss	2	2	4							2	2	4
		weiterer Abschluss	1	1	2							1	1	2
46	Mathematik und Statistik		1	6	7							1	6	7
		Erstabschluss	1	3	4							1	3	4
		weiterer Abschluss		3	3								3	3
48	Informatik		2	32	34		2	2				2	34	36
		Erstabschluss	2	28	30							2	28	30
		weiterer Abschluss		4	4		2	2					6	6

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Im Studienjahr 2005/06 wurde mit 636 abgeschlossenen ordentlichen Studien ein Rekordwert erreicht. Im Vergleich zum vorherigen Studienjahr entspricht dies einem Anstieg von über 5%. Damit wurde der bisherige Rekordwert vom Studienjahr 2001/02 (1. Studienjahr nach Einführung des Studienbeitrages) um 9 Studien übertroffen.

Der Frauenanteil entspricht mit 62,5% ungefähr dem Frauenanteil bei den ordentlichen Studien (63,8% – siehe III.1.7). Der Anteil ausländischer Studierender ist hingegen mit 6,5% deutlich niedriger als bei den ordentlichen Studien (rund 9%).

Nach der Art des Studiums ist der höchste Anstieg strukturbedingt bei den Bachelorstudien zu verzeichnen.

Im Bereich der Bachelor- bzw. Masterstudien werden umstellungsbedingt in nächster Zeit Zuwächse zu verzeichnen sein. Derzeit sind noch 78% aller abgeschlossenen ordentlichen Studien Diplomstudien. Dieser Anteil wird allerdings kontinuierlich zurückgehen.

IV.1.2 Anzahl der Studienabschlüsse mit gefördertem Auslandsaufenthalt während des Studiums

Studienjahr	Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2005/06		**47**	**28**	**75**
	EU	30	17	47
	Drittstaaten	17	11	28
Studienjahr 2004/05		**37**	**17**	**54**
	EU	18	14	32
	Drittstaaten	19	3	22

Immer mehr Absolventinnen und Absolventen waren im Laufe des Studiums mobil. Im Studienjahr 2005/06 waren es 75. Das ergibt einen Anteil von 12% aller abgeschlossenen Studien (siehe IV.1.1) und ist wesentlich höher als im Studienjahr davor (54).

IV.1.3 Anzahl der Absolventinnen und Absolventen, die an Weiterbildungsangeboten der Universität teilnehmen

Semester	Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt
Wintersemester 2006 (Stichtag: 12.02.07)		**6**	**9**	**15**
	Österreich	6	9	15
	EU	0	0	0
	Drittstaaten	0	0	0
Wintersemester 2005 (Stichtag: 28.02.06)		**6**	**3**	**9**
	Österreich	6	3	9
	EU	0	0	0
	Drittstaaten	0	0	0

Mit 15 Studierenden, ist gegenüber dem Wintersemester 2005/06 ein Anstieg zu verzeichnen. Im Hinblick auf die große Anzahl an gemeldeten Universitätslehrgängen im Allgemeinen und die der postgradualen Universitätslehrgänge im Besonderen – immerhin gibt es im Wintersemester 2006/07 650 belegte postgraduale ULGs – ist der Anteil an eigenen Absolventinnen und Absolventen mit 2,3% eher gering. Andererseits spricht die hohe Anzahl an Studierenden in postgradualen ULGs für die Attraktivität des Studienangebotes.

IV.1.4 Anzahl der Studienabschlüsse innerhalb der vorgesehenen Studiendauer laut Curriculum zuzüglich Toleranzsemester

Curriculum[1]		Art des Abschlusses		Studienjahr 2005/06 Frauen	Studienjahr 2005/06 Männer	Studienjahr 2005/06 Gesamt	Studienjahr 2004/05 Frauen	Studienjahr 2004/05 Männer	Studienjahr 2004/05 Gesamt
Insgesamt		Gesamt		**247**	**124**	**371**	**256**	**109**	**365**
			Diplomstudium (2)	214	87	301	217	86	303
			Bakkalaureatsstudium (1)	11	8	19	5	4	9
			Magisterstudium (1)	1	7	8	1	2	3
			Doktoratsstudium (1)	21	22	43	33	17	50
		Erstabschluss		225	95	320	222	90	312
			Diplomstudium (2)	214	87	301	217	86	303
			Bakkalaureatsstudium (1)	11	8	19	5	4	9
		weiterer Abschluss		22	29	51	34	19	53
			Magisterstudium (1)	1	7	8	1	2	3
			Doktoratsstudium (1)	21	22	43	33	17	50
1	ERZIEHUNG			**39**	**10**	**49**	**34**	**12**	**46**
		Erstabschluss		36	7	43	28	12	40
		weiterer Abschluss		3	3	6	6		6
	14	Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaften		39	10	49	34	12	46
		Erstabschluss		36	7	43	28	12	40
		weiterer Abschluss		3	3	6	6		6
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE			**17**	**12**	**29**	**17**	**9**	**26**
		Erstabschluss		12	5	17	12	4	16
		weiterer Abschluss		5	7	12	5	5	10
	22	Geisteswissenschaften		17	12	29	17	9	26
		Erstabschluss		12	5	17	12	4	16
		weiterer Abschluss		5	7	12	5	5	10
3	SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT			**180**	**70**	**250**	**202**	**70**	**272**
		Erstabschluss		166	62	228	180	63	243
		weiterer Abschluss		14	8	22	22	7	29
	31	Sozial- und Verhaltenswissenschaften		95	27	122	114	22	136
		Erstabschluss		85	21	106	98	16	114
		weiterer Abschluss		10	6	16	16	6	22
	32	Journalismus und Informationswesen		38	15	53	58	17	75
		Erstabschluss		38	15	53	54	17	71
		weiterer Abschluss					4		4
	34	Wirtschaft und Verwaltung		47	28	75	30	31	61
		Erstabschluss		43	26	69	28	30	58
		weiterer Abschluss		4	2	6	2	1	3

4	NATURWISSENSCHAFTEN	**11**	**32**	**43**	**3**	**18**	**21**
	Erstabschluss	11	21	32	2	11	13
	weiterer Abschluss		11	11	1	7	8
44	Exakte Naturwissenschaften	6	8	14	2	2	4
	Erstabschluss	6	6	12	1	1	2
	weiterer Abschluss		2	2	1	1	2
46	Mathematik und Statistik	1	4	5		5	5
	Erstabschluss	1	2	3		3	3
	weiterer Abschluss		2	2		2	2
48	Informatik	4	20	24	1	11	12
	Erstabschluss	4	13	17	1	7	8
	weiterer Abschluss		7	7		4	4

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Die Berechnung dieser Kennzahl erfolgte im BMWF und wurde an der Universität nicht überprüft.

Gemessen an der Gesamtanzahl der Studienabschlüsse des Studienjahres 2005/06 (siehe IV.1.1) liegt der Anteil der in dieser Kennziffer betrachteten „schnellen“ Abschlüsse bei 58%.

Innerhalb der ISCED-Bildungsfelder (für eine Auswertung nach UG-Studiengruppen fehlt derzeit noch der vom BMWF berechnete Indikator) sind einige Unterschiede erkennbar. Im Bildungsfeld „Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht“ ist der Anteil mit 69% am höchsten, beim Bildungsfeld „Geisteswissenschaften und Künste“ mit 39% und beim Bildungsfeld „Naturwissenschaften“ mit 22% am geringsten.

Auf Ebene 2 der ISCED-Systematik gibt es die höchsten Werte im Bereich „Sozial- und Verhaltenswissenschaften“ mit einem Anteil von über 91% und im Bereich „Journalismus und Informationswesen“ mit ca. 80%.

IV.I.5 Anzahl der absolvierten Universitätslehrgänge

		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Studienjahr	Curriculum[1]	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2005/06		**178**	**104**	**282**	**16**	**7**	**23**	**23**	**36**	**59**	**217**	**147**	**364**
825	Beratung, Betreuung u. Koord. in psychosoz. Einrichtungen	13	7	20	0	0	0	1	0	1	14	7	21
879	Bild. für nachh. Entw. - Innov. in der LehrerInnenausbild.	9	6	15	0	0	0	0	0	0	9	6	15
947	Export und internationale Geschäftstätigkeit	7	4	11	0	0	0	0	0	0	7	4	11
556	General Management	4	13	17	0	1	1	0	0	0	4	14	18
518	Palliative Care	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
950	Tourismusmanagement	15	9	24	0	1	1	0	0	0	15	10	25
826	Hochschulmanagement	7	8	15	0	0	0	0	0	0	7	8	15
884	Human Rights and Peace Education in Europe	2	0	2	8	2	10	5	1	6	15	3	18
509	Internat. Universitätslehrgang Palliative Care (Mas)	2	1	3	0	0	0	1	0	1	3	1	4
854	Organisationsentwicklung (MoS)	4	4	8	4	0	4	6	2	8	14	6	20
809	PFL - Geschichte, Kunst-/Musikerziehung	11	2	13	0	0	0	0	0	0	11	2	13
863	PFL - Mathematik	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
805	Politische Bildung	6	4	10	0	0	0	0	0	0	6	4	10
877	Politische Bildung (MoS)	5	3	8	0	0	0	0	0	0	5	3	8
803	Professionalität im Lehrberuf (Profil)	5	1	6	0	0	0	0	0	0	5	1	6
598	Projektmanagement	0	0	0	0	0	0	9	32	41	9	32	41
866	Psychoanalytic Observational Studies	16	4	20	0	0	0	0	0	0	16	4	20
818	Psychotherapeutisches Propädeutikum	40	6	46	1	1	2	0	0	0	41	7	48
151	Public Management	18	5	23	0	0	0	0	0	0	18	5	23
856	Soz. Kompetenz für Mediation, Konfliktmanag.	0	1	1	1	0	1	1	0	1	2	1	3
576	Sportmanagement	5	24	29	0	2	2	0	0	0	5	26	31
819	Wissenschaftskommunikation	7	2	9	2	0	2	0	1	1	9	3	12
Studienjahr 2004/05		**126**	**113**	**239**	**6**	**6**	**12**	**3**	**0**	**3**	**135**	**119**	**254**
825	Beratung, Betreuung u. Koord. in psychosoz. Einrichtungen	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
874	Berufs- und Laufbahnberatung	7	4	11	2	0	2	0	0	0	9	4	13
935	Finanzdienstleistung	1	19	20	0	0	0	0	0	0	1	19	20
556	General Management	4	20	24	0	0	0	0	0	0	4	20	24
518	Palliative Care	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
509	Internat. Universitätslehrgang Palliative Care (Mas)	0	0	0	1	1	2	0	0	0	1	1	2
951	International Management (Akad.)	9	6	15	1	1	2	0	0	0	10	7	17
952	International Management (Mas)	10	5	15	1	1	2	0	0	0	11	6	17

805	Politische Bildung	7	7	14	0	0	0	0	0	0	7	7	14
877	Politische Bildung (MoS)	2	6	8	0	0	0	0	0	0	2	6	8
803	Professionalität im Lehrberuf (Profil)	6	3	9	0	0	0	0	0	0	6	3	9
818	Psychotherapeutisches Propädeutikum	64	10	74	0	2	2	1	0	1	65	12	77
151	Public Management	1	8	9	1	0	1	1	0	1	3	8	11
856	Soz. Kompetenz für Mediation, Konfliktmanag.	8	10	18	0	0	0	1	0	1	9	10	19
576	Sportmanagement	6	14	20	0	1	1	0	0	0	6	15	21

1 Mit Angabe der Studienkennzahl

Die Anzahl an absolvierten Universitätslehrgängen steigt von 254 im Studienjahr 2004/05 auf 364 im Studienjahr 2005/06.

Davon sind 168 Abschlüsse von postgradualen Universitätslehrgängen (Zugangserfordernis ist ein abgeschlossenes Diplom- bzw. Masterstudium bzw. ein Äquivalent). An 143 Absolventinnen und Absolventen von Universitätslehrgängen wurde ein akademischer Grad verliehen.

IV.2 Output und Wirkungen der Kernprozesse – Forschung und Entwicklung

IV.2.1 Anzahl der Abschlüsse von Doktoratsstudien

			Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Semester	Curriculum[1]		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienjahr 2005/06			**32**	**36**	**68**	**6**	**4**	**10**	**2**	**2**	**4**	**40**	**42**	**82**
1	ERZIEHUNG		6	7	13		1	1				6	8	14
14		Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaften	6	7	13		1	1				6	8	14
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		6	12	18	2	1	3	2		2	10	13	23
22		Geisteswissenschaften	6	12	18	2	1	3	2		2	10	13	23
3	SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT		18	12	30	4	2	6		2	2	22	16	38
31		Sozial- und Verhaltenswissenschaften	11	5	16	2	1	3				13	6	19
32		Journalismus und Informationswesen	3	2	5							3	2	5
34		Wirtschaft und Verwaltung	4	5	9	2	1	3		2	2	6	8	14
4	NATURWISSENSCHAFTEN		2	5	7							2	5	7
44		Exakte Naturwissenschaften		2	2								2	2
46		Mathematik und Statistik	2	1	3							2	1	3
48		Informatik		2	2								2	2
Studienjahr 2004/05			**44**	**25**	**69**	**7**	**4**	**11**	**0**	**4**	**4**	**51**	**33**	**84**
1	ERZIEHUNG		11	2	13	2		2		2	2	13	4	17
14		Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaften	11	2	13	2		2		2	2	13	4	17
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		8	7	15	1		1		2	2	9	9	18
22		Geisteswissenschaften	8	7	15	1		1		2	2	9	9	18
3	SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFT U. RECHT		24	10	34	4	2	6				28	12	40
31		Sozial- und Verhaltenswissenschaften	17	4	21	2	2	4				19	6	25
32		Journalismus und Informationswesen	4	1	5	1		1				5	1	6
34		Wirtschaft und Verwaltung	3	5	8	1		1				4	5	9
4	NATURWISSENSCHAFTEN		1	6	7		2	2				1	8	9
44		Exakte Naturwissenschaften	1	1	2							1	1	2
46		Mathematik und Statistik		2	2								2	2
48		Informatik		3	3		2	2					5	5

1 Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik.

Das Merkmal "Art des Doktoratsstudiums" bleibt unberücksichtigt, da es noch keine Abschlüsse in PhD-Doktoratsstudien gibt.

Die Anzahl der absolvierten Doktoratsstudien liegt in den letzten drei Studienjahren konstant zwischen 82 und 86.

Der Anteil an ausländischen Studierenden, die ein Doktoratsstudium abgeschlossen haben, ist mit 17% relativ hoch.

IV.2.2 Anzahl der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Personals

Wissenschaftszweig[1]		Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	220,60
11	Mathematik, Informatik	176,20
13	Chemie	0,20
14	Biologie, Botanik, Zoologie	1,80
18	Geographie	26,70
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	15,70
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	85,50
24	Architektur	0,30
25	Elektrotechnik, Elektronik	52,70
28	Verkehrswesen, Verkehrsplanung	2,80
29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	29,70
3	HUMANMEDIZIN	9,30
33	Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	1,00
35	Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	0,90
39	Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	7,40
4	LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT, VETERINÄRMEDIZIN	0,80
49	Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft	0,80
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	664,30
51	Politische Wissenschaften	32,00
52	Rechtswissenschaften	23,50
53	Wirtschaftswissenschaften	252,40
54	Soziologie	47,40
55	Psychologie	99,20
56	Raumplanung	2,40
57	Angewandte Statistik, Sozialstatistik	1,00
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	128,70
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	77,70
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	241,80
61	Philosophie	24,00

	64	Theologie	2,00
	65	Historische Wissenschaften	35,00
	66	Sprach- und Literaturwissenschaften	124,60
	67	Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	7,00
	68	Kunstwissenschaften	10,20
	69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	39,00
9		NICHT BEKANNT/NICHT ZUORDENBAR	68,50
	999	Nicht bekannt/nicht zuordenbar	68,50

	Typus von Publikationen	
Insgesamt	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	151,00
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften	7,00
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	182,30
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	608,00
	proceedings	17,00
	Posterbeiträge im Rahmen internationaler wissenschaftlicher Fachkongresse	0,00
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	257,00
	nicht bekannt/nicht zuordenbar	68,50

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschaftszweige gemäß Anlage 2 WBV.

Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt hat nach Vorliegen der Wissensbilanzverordnung und des Arbeitsbehelfes forciert an einer entsprechenden Adaptierung der Forschungsdokumentation (FoDok) zur Generierung der geforderten Daten gearbeitet. Diese Adaptierung wurde im Sommer 2006 abgeschlossen. Ob die bereits vor dem Sommer 2006 eingetragenen Daten den neuen Anforderungen korrekt angepasst wurden, konnte nicht überprüft werden.

Die Summe der zweistelligen Sachgebiete muss nicht mit der Summe des dazugehörigen Einstellers übereinstimmen, weil auch die Möglichkeit besteht, Einstellern Prozente zuzuweisen.

Durch die Rundung der einzelnen Zahlen kommt es auch bei den Gesamtzahlen zur Anzeige von Nachkommastellen.

Die meisten Publikationen stammen aus dem Bereich der Sozialwissenschaften (54%).

Die Schwankungen in den Kategorien der erstveröffentlichten Beiträge in SCI-, SSCI- und A&HCI-Fachzeitschriften sind auffällig und auf folgende Umstände zurückzuführen:
a) Mangelnde Kenntnisse über die gelisteten Zeitschriften im Bereich der Sozial- und Geisteswissenschaften bzw. mangelnde Akzeptanz der ISI-Indikatoren
b) Unausgewogenheit der Zeitschriftenindices

Herauszustreichen ist der besonders hohe Anteil an erstveröffentlichten Beiträgen in Sammelwerken (50,4%).

IV.2.3 Anzahl der gehaltenen Vorträge als invited speaker oder selected presenter bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen

		Vortrags-Typus								
		keynote-speaker			sonstige speaker/presenter			Gesamt		
Wissenschafts-/Kunstzweig[1]		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	**4,9**	**27,7**	**32,6**	**6,9**	**77,7**	**84,6**	**11,8**	**105,4**	**117,2**
11	Mathematik, Informatik	2,1	18,3	20,4	1,0	66,7	67,7	3,1	85,0	88,1
13	Chemie	0,0	0,9	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9	0,9
14	Biologie, Botanik, Zoologie	0,0	3,0	3,0	0,4	0,0	0,4	0,4	3,0	3,4
18	Geographie	1,0	4,9	5,9	1,0	4,2	5,2	2,0	9,1	11,1
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	1,8	0,6	2,4	4,5	6,8	11,3	6,3	7,4	13,7
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	**13,8**	**3,9**	**17,7**	**6,1**	**16,2**	**22,3**	**19,9**	**20,1**	**40,0**
23	Bautechnik	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0
25	Elektrotechnik, Elektronik	0,0	1,0	1,0	0,3	1,4	1,7	0,3	2,4	2,7
28	Verkehrswesen, Verkehrsplanung	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,3	0,1	0,2	0,3
29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	13,8	1,9	15,7	5,7	14,6	20,3	19,5	16,5	36,0
3	HUMANMEDIZIN	**2,9**	**3,6**	**6,5**	**3,2**	**3,3**	**6,5**	**6,1**	**6,9**	**13,0**
35	Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	0,2	1,1	1,3	0,0	0,3	0,3	0,2	1,4	1,6
39	Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	2,7	2,5	5,2	3,2	3,0	6,2	5,9	5,5	11,4
4	LAND- & FORSTWIRTSCHAFT, VETERINÄRMEDIZIN	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**1,7**	**1,7**	**0,0**	**1,7**	**1,7**
41	Ackerbau, Pflanzenzucht, Pflanzenschutz	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0
49	Sonstige und interdisziplinäre Land- und Forstwirtschaft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	0,7	0,0	0,7	0,7
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	**75,9**	**119,8**	**195,7**	**82,9**	**170,9**	**253,8**	**158,8**	**290,7**	**449,5**
51	Politische Wissenschaften	1,0	5,0	6,0	0,0	4,3	4,3	1,0	9,3	10,3
52	Rechtswissenschaften	4,0	18,2	22,2	4,5	2,0	6,5	8,5	20,2	28,7
53	Wirtschaftswissenschaften	23,5	36,3	59,8	20,0	55,2	75,2	43,5	91,5	135,0
54	Soziologie	3,6	3,2	6,8	5,8	23,6	29,4	9,4	26,8	36,2
55	Psychologie	12,3	4,2	16,5	19,6	15,3	34,9	31,9	19,5	51,4
56	Raumplanung	0,0	1,7	1,7	0,5	1,2	1,7	0,5	2,9	3,4
57	Angewandte Statistik, Sozialstatistik	0,0	0,5	0,5	0,0	3,0	3,0	0,0	3,5	3,5
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	12,1	20,9	33,0	14,0	32,4	46,4	26,1	53,3	79,4
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	19,4	29,8	49,2	18,5	33,9	52,4	37,9	63,7	101,6

6	GEISTESWISSENSCHAFTEN		**30,8**	**56,7**	**87,5**	**33,0**	**40,1**	**73,1**	**63,8**	**96,8**	**160,6**
61	Philosophie		4,2	11,9	16,1	1,4	6,2	7,6	5,6	18,1	23,7
64	Theologie		0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0
65	Historische Wissenschaften		1,0	11,9	12,9	4,0	8,2	12,2	5,0	20,1	25,1
66	Sprach- und Literaturwissenschaften		12,3	25,2	37,5	16,2	16,0	32,2	28,5	41,2	69,7
67	Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen		1,1	1,0	2,1	1,3	4,5	5,8	2,4	5,5	7,9
68	Kunstwissenschaften		2,4	0,5	2,9	3,3	0,2	3,5	5,7	0,7	6,4
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften		9,8	5,2	15,0	6,8	5,0	11,8	16,6	10,2	26,8
		Veranstaltungs-Typus									
Insgesamt		national	23,5	52,5	76,0	24,8	67,2	92,0	48,3	119,7	168,0
		international	104,8	159,2	264,0	107,3	242,7	350,0	212,1	401,9	614,0
		Gesamt	**128,3**	**211,7**	**340,0**	**132,1**	**309,9**	**442,0**	**260,4**	**521,6**	**782,0**

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt hat nach Vorliegen der Wissensbilanzverordnung und des Arbeitsbehelfes forciert an einer entsprechenden Adaptierung der Forschungsdokumentation (FoDok) zur Generierung der geforderten Daten gearbeitet. Diese Adaptierung wurde im Sommer 2006 abgeschlossen. Ob die bereits vor dem Sommer 2006 eingetragenen Daten den neuen Anforderungen korrekt angepasst wurden, konnte nicht überprüft werden.

Durch die Rundung der einzelnen Zahlen kommt es auch bei den Gesamtzahlen zur Anzeige von Nachkommastellen.

Die meisten Vorträge wurden im Bereich der Sozialwissenschaften gehalten (57,5 %).
Die Anzahl der Keynote-Speaker spiegelt ebenfalls den Schwerpunkt im Bereich der Sozialwissenschaften wider (57,6 %). Herauszustreichen ist die hohe Zahl von weiblichen Keynote-Speakers im Bereich der Technischen Wissenschaften (78 %).

IV.2.4 Anzahl der auf den Namen der Universität erteilten Patente

	Gesamt
Anzahl der auf den Namen der Universität erteilten Patente	**0**

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschaftszweige gemäß Anlage 2 WBV.

IV.2.5 Einnahmen aus F&E-Projekten sowie Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste gemäß § 26 Abs. 1 und § 27 Abs. 1 Z 3 des Universitätsgesetzes 2002 in Euro

		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			
Wissenschafts-/Kunstzweig[1]		national	EU	Drittstaaten	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN	**705.761,59**	**604.785,64**	**1.640,00**	**1.312.187,23**
11	Mathematik, Informatik	621.788,79	505.736,37	0,00	1.127.525,16
12	Physik, Mechanik, Astronomie	0,00	46.069,90	0,00	46.069,90
14	Biologie, Botanik, Zoologie	384,28	5.780,85	0,00	6.165,13
18	Geographie	11.615,00	0,00	0,00	11.615,00
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	71.973,52	47.198,52	1.640,00	120.812,04
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	**121.715,16**	**67.198,52**	**1.640,00**	**190.553,68**
25	Elektrotechnik, Elektronik	28.468,00	20.000,00	0,00	48.468,00
28	Verkehrswesen, Verkehrsplanung	312,00	0,00	0,00	312,00
29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften	92.935,16	47.198,52	1.640,00	141.773,68
3	HUMANMEDIZIN	**6.049,50**	**98.162,72**	**0,00**	**104.212,22**
32	Medizinische Chemie, Medizinische Physik, Physiologie	5.509,50	0,00	0,00	5.509,50
33	Pharmazie, Pharmakologie, Toxikologie	0,00	14.250,00	0,00	14.250,00
35	Klinische Medizin (ausgenommen Chirurgie und Psychiatrie)	180,00	8.943,86	0,00	9.123,86
39	Sonstige und interdisziplinäre Humanmedizin	360,00	74.968,86	0,00	75.328,86
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	**2.306.772,12**	**508.066,18**	**4.920,00**	**2.819.758,30**
51	Politische Wissenschaften	1.200,00	2.025,00	0,00	3.225,00
52	Rechtswissenschaften	6.278,14	405,00	0,00	6.683,14
53	Wirtschaftswissenschaften	549.032,72	51.078,52	1.640,00	601.751,24
54	Soziologie	75.623,16	132.146,81	820,00	208.589,97
55	Psychologie	85.636,83	0,00	0,00	85.636,83

	56	Raumplanung		432,31	0,00	0,00	432,31
	57	Angewandte Statistik, Sozialstatistik		0,00	109.297,00	0,00	109.297,00
	58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften		1.299.342,58	2.260,00	0,00	1.301.602,58
	59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften		289.226,38	210.853,85	2.460,00	502.540,23
6		GEISTESWISSENSCHAFTEN		**405.148,40**	**53.375,41**	**0,00**	**458.523,81**
	61	Philosophie		67.370,17	29.450,00	0,00	96.820,17
	65	Historische Wissenschaften		72.362,62	0,00	0,00	72.362,62
	66	Sprach- und Literaturwissenschaften		77.564,90	23.925,41	0,00	101.490,31
	67	Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen		338,98	0,00	0,00	338,98
	69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften		187.511,73	0,00	0,00	187.511,73
9		NICHT BEKANNT/NICHT ZUORDENBAR		20.954,00	0,00	0,00	20.954,00
	999	Nicht bekannt/nicht zuordenbar		20.954,00	0,00	0,00	20.954,00
			Auftrag-/Fördergeber-Organisation				
Insgesamt			EU	0,00	839.369,71	0,00	839.369,71
			Bund (Ministerien)	1.787.775,41	0,00	0,00	1.787.775,41
			Land	105.878,95	0,00	0,00	105.878,95
			Gemeinden und Gemeindeverbände	1.183,12	0,00	0,00	1.183,12
			FWF	194.175,78	0,00	0,00	194.175,78
			sonstige vorwiegend aus Bundesmitteln getragene Fördereinrichtungen (FFG)	293.046,40	0,00	0,00	293.046,40
			Unternehmen	492.721,08	72.370,33	0,00	565.091,41
			Gesetzliche Interessenvertretungen	53.693,62	0,00	0,00	53.693,62
			Stiftungen/Fonds/sonstige Fördereinrichtungen	440.427,17	399.184,01	8.200,00	847.811,18
			sonstige	197.499,24	20.664,42	0,00	218.163,66
			Gesamt	**3.566.400,77**	**1.331.588,47**	**8.200,00**	**4.906.189,24**

1 Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV.

Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt hat nach Vorliegen der Wissensbilanzverordnung und des Arbeitsbehelfes forciert an einer entsprechenden Adaptierung der Forschungsdokumentation (FoDok) zur Generierung der geforderten Daten gearbeitet. Diese Adaptierung wurde im Sommer 2006 abgeschlossen. Ob die bereits vor dem Sommer 2006 eingetragenen Daten den neuen Anforderungen korrekt angepasst wurden, konnte nicht überprüft werden.

Die Summe der zweistelligen Sachgebiete muss nicht mit der Summe des dazugehörigen Einstellers übereinstimmen, weil auch die Möglichkeit besteht, Einstellern Prozente zuzuweisen.

Die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt hat im Berichtszeitraum € 5.863.681,79 durch F&E-Projekte eingenommen. Die Differenz zu dem in der Kennzahl abgebildeten Betrag von € 4.906.189,21 resultiert aus den fehlenden Zuordnungen zu den Wissenschaftszweigen.

Hauptsächlich wurden F&E-Projekte von nationalen Quellen finanziert (72,7%). Auffällig ist auch hier die Dominanz im Bereich der Sozialwissenschaften (57,7%).

IV.3 Datenbedarf-Kennzahlen für alle Universitäten lt. § 9 WBV

IV.3.1 Aufwendungen für das Bundespersonal in Euro

	Gesamt
Aufwendungen für das Bundespersonal in Euro	**24.967.603,00**

Der Betrag von 24.967.603 Euro ergibt sich aus dem Personalaufwand gem. § 2 Z 6 lit a, c, d, e und f der Univ.-Rechnungsabschluss VO (SAP-Abruf vom 21.02.2007). Basis ist das Bundespersonal ad personam (Stichtag 31.12.2003) abzgl. jener Personen, die im Jahr 2006 nicht mehr an der Universität tätig waren.

IV.3.2 Wissenschaftsprofil bzw. Kunstprofil der angebotenen Curricula in Prozent

		Wissenschafts-/Kunstzweig																							
Curriculum[1]		11	14	15	16	18	19	25	29	51	52	53	54	55	56	57	58	59	61	65	66	67	68	69	Gesamt
1	ERZIEHUNG																								
14	Lehrerausbildung und Erziehungswissenschaften																								
142	Pädagogik																100,00								100%
142	Schulentwicklung und Beratung (Stzw.)																100,00								100%
142	Sozialpädagogik u. Integrationspädagogik (Stzw.)																100,00								100%
142	Erwachsenen- und Berufsbildung (Stzw.)																100,00								100%
145	UF Geschichte, Sozialkunde, Politische Bildung									15,00		5,00								75,00				5,00	100%
145	UF Deutsch												3,00	2,00				5,00	10,00	70,00		5,00		5,00	100%
145	UF Englisch												3,00	2,00				5,00	5,00	75,00		5,00		5,00	100%
145	UF Französisch												3,00	2,00				5,00	5,00	75,00		5,00		5,00	100%
145	UF Italienisch												3,00	2,00				5,00	5,00	75,00		5,00		5,00	100%
145	UF Slowenisch												3,00	2,00				5,00	5,00	75,00		5,00		5,00	100%
145	UF Mathematik	90,00							10,00																100%
145	UF Geographie und Wirtschaftskunde	5,00		5,00	5,00	30,00			5,00	5,00		30,00	5,00			10,00									100%
145	UF Informatik und Informatikmanagement	80,00						10,00	10,00																100%
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE																								
22	Geisteswissenschaften																								
222	Anglistik und Amerikanistik (Bachelor)																				100,00				100%
222	Romanistik (Bachelor)																				100,00				100%
222	Slawistik (Bachelor)																				100,00				100%
222	Anglistik und Amerikanistik (Master)																				100,00				100%
222	Romanistik (Master)																				100,00				100%
222	Slawistik (Master)																				100,00				100%
223	Germanistik (Bachelor)																				100,00				100%
223	Germanistik (Master)																				100,00				100%
223	DDP Germanistik im interkulturellen Kontext																				100,00				100%
225	Geschichte (Bachelor)																			100,00					100%
225	Geschichte (Master)																			100,00					100%
226	Philosophie																		100,00						100%
3	SOZIALWISSENSCHAFTEN, WIRTSCHAFTS- UND RECHTSWISSENSCHAFTEN																								
31	Sozial- und Verhaltenswissenschaften																								
311	Psychologie													100,00											100%
312	Angewandte Kulturwissenschaft (Bachelor)										2,00	20,00	8,00						8,00	8,00	30,00	4,00	4,00	16,00	100%
312	Angewandte Kulturwissenschaft (Master)										2,00	20,00	8,00						8,00	8,00	30,00	4,00	4,00	16,00	100%
32	Journalismus und Informationswesen																								
321	Publizistik und Kommunikationswissenschaft																	100,00							100%
34	Wirtschaft und Verwaltung																								
340	Angewandte Betriebswirtschaft (Bachelor)	11,50									9,20	62,60	1,50			2,60					12,60				100%
340	Wirtschaft und Recht	10,60									44,50	32,30	2,10			1,00					9,50				100%
340	Angewandte Betriebswirtschaft (Master)										8,30	86,10	2,80								2,80				100%
340	Angewandte BWL (Studienzweig ABW)	6,85									10,04	72,60	1,83	0,46		1,37					6,85				100%
340	Angewandte BWL (Studienzweig Wi. & Recht)	6,85									30,82	51,82	1,83	0,46		1,37					6,85				100%
345	Informationsmanagement (Bachelor)	57,50									7,40	33,30	0,90								0,90				100%
345	Informationsmanagement (Master)	69,40										30,60													100%

4	NATURWISSENSCHAFTEN, MATHEMATIK UND INFORMATIK																								
44	Exakte Naturwissenschaften																								
443	Geographie (Bachelor)	5,00		5,00	5,00	25,00				5,00	10,00	20,00	10,00		5,00	10,00									100%
443	Geographie und Regionalforschung (Master)	10,00				30,00	5,00					25,00	5,00		15,00	10,00									100%
46	Mathematik und Statistik																								
461	Technische Mathematik und Datenanalyse (Bachelor)	100,00																							100%
461	Technische Mathematik (Master)	100,00																							100%
48	Informatik																								
481	Informatik (Bachelor)	87,00					3,00					3,00									2,00			5,00	100%
481	Informatik (Master)	100,00																							100%
5	INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE																								
52	Ingenieurwesen und Technische Berufe																								
523	Informationstechnik (Bachelor)	40,00						60,00																	100%
523	Information Technology (Master)	40,00						60,00																	100%
8	DIENSTLEISTUNGEN																								
85	Umweltschutz																								
850	Sozial- und Humanökologie		15,00			15,00	20,00					15,00	15,00					20,00							100%
9	NICHT SPEZIFIZIERTE FÄCHER																								
999	Dr.-Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften										10,00	80,00	10,00												100%
999	Dr.-Studium der technischen Wissenschaften	67,00						33,00																	100%
999	Dr.-Studium der Naturwissenschaften	33,30				33,30								33,30											100%
999	Dr.-Studium der Philosophie													12,50			12,50	12,50	12,50	12,50	12,50	12,50		12,50	100%
Insgesamt		**920,00**	**15,00**	**10,00**	**10,00**	**133,30**	**28,00**	**163,00**	**25,00**	**25,00**	**134,30**	**587,30**	**87,00**	**156,70**	**20,00**	**36,30**	**412,50**	**157,50**	**158,50**	**673,50**	**1014,00**	**45,50**	**8,00**	**79,50**	

1 Auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik.

V. Resümee und Ausblick

Resümee

Die *Alpen-Adria-Universität Klagenfurt* ist auch im Jahr 2006 ihrer Rolle als führende Forschungs– und Bildungsinstitution in Kärnten gerecht geworden. Sie ist das Kompetenzzentrum für die wissenschaftliche Forschung und Lehre in der Alpen-Adria-Region (und darüber hinaus) und mit ihren 38 Universitätslehrgängen die anerkannte Weiterbildungsstätte für PädagogInnen, AbsolventInnen und Berufstätige.

Die Studierendenzahlen der AAU haben 2006 einen neuen Höchststand erreicht und die *Bologna-Umstellung* wurde zügig vorangetrieben. Das Studienspektrum wurde nicht nur durch die Bologna-Umstellung erweitert, sondern auch um Studienrichtungen mit vollkommen neuen inhaltlichen Ausrichtungen: So wurden die im WS 05/06 eingerichteten Studien *Human- und Sozialökologie* sowie *Wirtschaft und Recht* aufgebaut und die Studienrichtungen *BA Informationstechnik* und *MA Information Technology* eingerichtet.

Die Internationalisierung der Studien hat sich neben dem steigenden Angebot von Lehrveranstaltungen in englischer Sprache v.a. in der Einrichtung zweier internationaler *Doppeldiplomprogramme* manifestiert: *MA Germanistik im interkulturellen Kontext* in Kooperation mit der *Università degli Studi di Udine*/Italien und ein *Joint-Diploma-/Degree-Programm* in Kooperation mit der *Technischen Universität Poznan*/Polen.

2006 war auch ein Jahr der Auszeichnungen für die AAU, sowohl im Forschungsbereich (eine Reihe von Preisen angeführt von zwei *Österreichischen Ehrenkreuzen für Wissenschaft und Kunst 1. Klasse,* einem internationalen *Best Papers Award*, dem *Europasiegel für innovative Sprachprojekte*, dem *Österreichischen Staatspreis für literarische Übersetzungen* und dem *Deutschen Innovationspreis für nachhaltige Bildung*) als auch im Bereich der Lehre, wo dem Fachbereich *Informatik* beim *CHE-Ranking* ein sensationelles Ergebnis im gesamten deutschsprachigen Raum beschieden wurde.

Die konsequente Umsetzung des Entwicklungsplanes mündete 2006 in der Vorbereitung und Fundamentierung der *Fakultät für Technische Wissenschaften*, im Auf- bzw. Ausbau der Kompetenzzentren im Bildungsbereich und dem weiteren Ausbau des Arbeitsschwerpunktes Nachhaltige Entwicklung.

Darüber hinaus wurden neue Forschungseinrichtungen geschaffen (*Institut für Organisationsentwicklung und Gruppendynamik*, *Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik*) oder vorbereitet (Weichenstellung für einen musikwissenschaftlichen Akzent in der *Fakultät für Kulturwissenschaften*) und im Servicebereich wurde mit einem Neubau für das *Sportinstitut* für die Attraktivitätssteigerung des Studienortes gesorgt.

Die Bereiche Qualitätssicherung, E-Learning und die betriebliche Gesundheitsförderung erfuhren eine Reihe von Maßnamen, die den täglichen Lehr-, Studier- und Forschungsbetrieb qualitätsvoller und effizienter machen. Maßnahmen zur Verbesserung der Gleichstellung und Frauenförderung sowie für Studierende mit Behinderungen und/oder chronischen Erkrankungen konnten einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Situation benachteiligter Gruppen und Individuen leisten.

Ausblick

Die kommenden Jahre bedeuten im Wesentlichen die Fortsetzung und den weiteren Ausbau der in den Jahren 2005 und 2006 begonnenen Projekte und Planungsstrategien.

Die seit 1.1.2007 bestehende neue ***Fakultät für Technische Wissenschaften*** mit ihren 19 Professuren in sieben Instituten wird die Studienrichtungen *Informatik, Informationstechnik* und *Technische Mathematik* sowie - gemeinsam mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften - *Informationsmanagement* anbieten. Die Master- und Doktoratsstudien der *Informatik* und *Informationstechnik* werden in Hinblick auf das strategische Ziel der Internationalisierung von Studien in englischer Sprache unterrichtet. Die Anzahl der Studierenden und insbesondere der Frauenanteil soll deutlich erhöht werden.

Die personelle Entwicklung der Fakultät soll durch die Finalisierung der Berufungsverfahren der fünf zu Jahresbeginn vakanten Professuren *Pervasive Computing, Eingebettete Systeme, Angewandte Mechatronik, Media Engineering* und *Informations- und Kommunikationssysteme* sowie durch die Einstellung des zugehörigen wissenschaftlichen und administrativen Personals zu einem vorläufigen Abschluss kommen.

In Hinblick auf die Schwerpunktsetzung in der Forschung soll ein durch Drittmittel finanziertes fünfjähriges Förderprogramm des Forschungsschwerpunkts *Selbstorganisierende vernetzte Systeme* (innerhalb des im Entwicklungsplan verankerten Bereichs *Ambient Intelligence*) die internationale Sichtbarkeit der Fakultät weiter verstärken.

An der ***Fakultät für Kulturwissenschaften*** soll neben dem planmäßigen Ausbau des *Kompetenzzentrums für Deutschdidaktik* auch die Initiative für ein österreichisches *Sprachtestzentrum* (STZ)/*Language Testing Centre* (LTC), bislang ein drittmittelfinanziertes Projekt am *Institut für Anglistik*, schrittweise zur Etablierung einer *besonderen Fakultätseinrichtung* weiterentwickelt und in den Verbund der didaktischen Kompetenzzentren der AAU integriert werden.

Die Implementierung und der Aufbau einer *Abteilung Musikwissenschaft* wird das Spektrum der *Fakultät für Kulturwissenschaften* um die Perspektive eines zusätzlichen Kunstzweiges bereichern. Die Professur ist seit März 2007 besetzt, die Entwicklung eines Curriculums für ein musikwissenschaftliches Studium in Kooperation mit dem *Kärntner Landeskonservatorium* wird folgen.

Ein weiteres Zukunftsprojekt dieser Fakultät ist die Konsolidierung und personelle Verstärkung des *Zentrums für Friedensforschung und Friedenspädagogik* als Zentrum mit einer Vielzahl an Außenaktivitäten und einem so weit gespannten wie dichten Netzwerk in Bezug auf die Friedensthematik. Im Lehrbereich sollen friedenswissenschaftliche Module Studierende aller Fakultäten und Studien in den Bereichen Konfliktbearbeitung und –lösung sowie Interkulturalität qualifizieren, im Weiterbildungsbereich wird v.a. auf friedenspolitische Bildung von Lehrkräften und anderen MultiplikatorInnen gesetzt. Mittelfristiges Ziel ist die Einrichtung eines Master-Studiums *Friedensforschung und Friedenspädagogik*.

Die ***Fakultät für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF)*** plant für die nächsten Jahre neben dem Vollausbau des *Instituts für Didaktik der Mathematik* (entsprechend dem Vertrag mit dem *BMBWK* und dem Ausbau der geplanten Drittmittelprojekte) noch weitere Schritte im Bereich Bildungssystementwicklung.

Dazu gehören die Durchführung des *IMST³-Projektes* und die Planung von entsprechenden Folgeaktivitäten durch das *Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung* sowie die Anbahnung bzw. Erweiterung von Kooperationen mit der *Pädagogischen Hochschule Kärnten*.

Im Bereich Nachhaltige Entwicklung steht die Einrichtung einer Professur für *Umweltgeschichte* zur Verstärkung der Lehrangebote im Bereich *Human- und Sozialökologie* (Masterstudien) und im Bereich *Geschichte* bevor.

Weitere Ziele der IFF in diesem Bereich sind die Fortführung des Projekts *Partizipative Technikgestaltung*, das 2005/06 mit Zielbudget-Mitteln begonnen wurde und den Aufbau der Technischen Fakultät sozialwissenschaftlich begleiten soll, sowie die Positionierung des *Instituts für Interventionsforschung und Kulturelle Nachhaltigkeit* (innerhalb der Universität, in der Region und international).

Der Themenbereich *Soziale Prozesse und Organisationen* soll durch die Einrichtung eines Masterstudiums *Organisations- und Gruppendynamik* und die eventuelle Einrichtung eines *Centers for Social Competence* für alle Studierenden der Universität erweitert werden.

Die ***Fakultät für Wirtschaftswissenschaften*** plant die Fortsetzung ihrer bisherigen strategischen Ausrichtung mit zweifacher Orientierung: Einerseits will sie weiterhin traditionell, akademisch-wissenschaftlich und grundlagenorientiert forschen, andererseits anwendungsbezogen, mit Fokussierung auf den KMU-Bereich; letzteres auch grenzüberschreitend mit Orientierung auf die Alpen-Adria-Region.

Dabei werden die kommenden Jahre eine stärkere Betonung der Internationalisierung dieses Bereichs in Lehre und Forschung bringen. Maßnahmen für die Erhöhung der Studierendenmobilität wurden bereits geplant. Ein weiteres Ziel stellt die Erhöhung der Lehrendenmobilität dar.

Geplant sind auch die Einrichtung eines neuen Studiums mit dem Arbeitstitel *International Economics and Management* und einer neuen Professur im Bereich *Steuerrecht*.

Neben der strategischen Wissenschaftsplanung, insbesondere in Bezug auf die Bemühungen um markante Profile, Vernetzungen und Schwerpunktsetzungen im Lehr- und Forschungsbereich, ist die AAU auch weiterhin bemüht, in Bereichen wie **Community Service, Kooperationen und Öffentlichkeitsarbeit** Akzente zu setzten.

So bemüht sich die Universitätsleitung um **Kooperationen** mit anderen (tertiären) Bildungseinrichtungen in der Region. Im Rahmen einer *Bildungsrunde* mit der F*achhochschule Technikum Kärnten*, der *Pädagogischen Hochschule*, *der Religionspädagogischen Hochschule,* der *Kärntner Verwaltungsakademie und dem Landeskonservatorium* sind Kooperationen im Bereich *Interne Weiterbildung* sowie in Bezug auf den Aufbau einer gemeinsamen *Kärntner Schreibwerkstatt* und auf die Einrichtung eines *Seniorenstudiums* geplant.

Die Zusammenarbeit mit dem benachbarten *Lakeside Science & Technology Park* soll weiter intensiviert werden.

Eine verstärkte **Öffentlichkeitsarbeit**, weitere Maßnahmen im Bereich der **Qualitätssicherung** (Offensive zur Plagiatsprävention, Konzeption einer personenbezogene Evaluation, Erstellung der ersten vollständigen Wissensbilanz, Aufbau eines *Data-Warehouse*) und die Umstellung der letzten Diplomstudien *Pädagogik,*

Philosophie, Psychologie und *Publizistik und Kommunikationswissenschaft* auf das **Bologna-System** sollen sicherstellen, dass sich die AAU auch weiterhin erfolgreich im regionalen, nationalen und internationalen Feld bewegen kann.

Abschließend soll hier noch ein Blick auf die künftig absehbaren **baulichen Maßnahmen** der AAU geworfen werden, der auch eine kurze Schleife zurück zu den universitären Anfängen zieht: Neben der Fertigstellung und Eröffnung des USI-Neubaus, der Konzeption eines weiteren Neubaus für diverse Serviceeinrichtungen der AAU und einem neuen Parkraummanagement ist auch die Sanierung des so genannten *Vorstufengebäudes* – dem Anfangsbau der Universität aus den frühen 70er Jahren – geplant. Somit wird bald auch das älteste Gebäude der Universität mit einem neuen Gesicht und einem neuen Namen – *Roland Rainer Bau* - in die Zukunft blicken.

Anhang 1: Organigramm

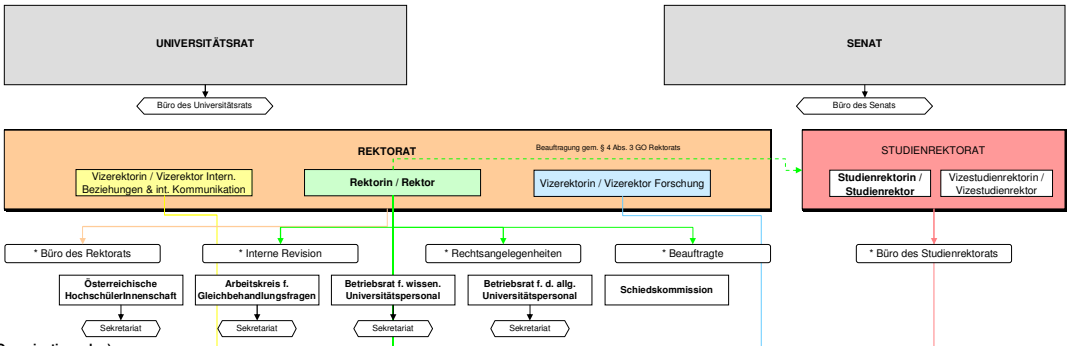
ORGANISATIONSPLAN per 1. Januar 2007

Stand: 7. Feber 2007

Gesetzliche Grundlage

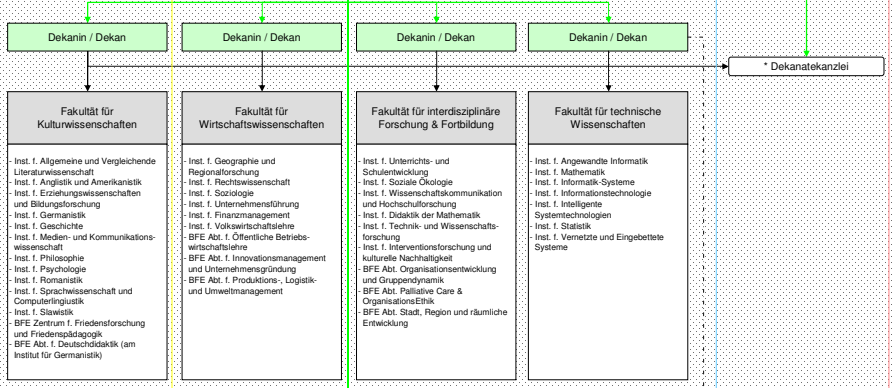
§ 20 (4) UG: Das Rektorat hat nach Stellungnahme des Senats einen Organisationsplan zu erstellen, der der Genehmigung des Universitätsrats bedarf.

Universitätsleitung (Pkt. A - Organisationsplan):

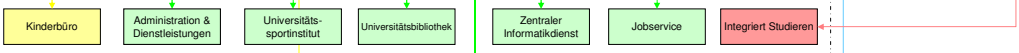


Gliederung der Universität (Pkt. B - Organisationsplan):

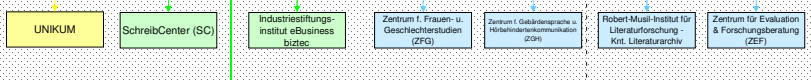
Fakultäten (vgl. §§ 2-4 des Teils A der Satzung):



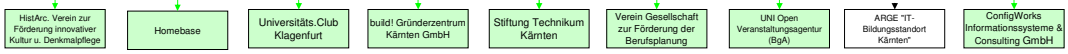
Zentrale Serviceeinrichtungen (vgl. § 7 des Teils A der Satzung):



Besondere Universitäre Einrichtungen (vgl. § 8 des Teils A der Satzung):



Beteiligungen und Betriebe gewerblicher Art (BgA) (vgl. § 8 des Teils A der Satzung):



* = Stabsstellen
sind Einrichtungen der Universität, die insbesondere die Universitätsleitung bei der Entscheidungsfindung bzw. bei der Umsetzung von Entscheidungen unterstützt.

DLE = Dienstleistungseinrichtungen
sind Einheiten der Universität, die die Universität, ihre Organisationseinheiten und Organe sowie ihre Angehörigen bei ihrer Aufgabenerfüllung unterstützen. Sie haben im allgemeinen keine Forschungs- od. Lehraufgaben, können aber mit aufgabenspezifischen wiss. Tätigkeiten betreut werden.

Anhang 2: Zielportfolio 2005/06

		A	B	C	D	E	F
	Zielbereiche/ Leitbild **Aufgaben**	**Qualitätsentwicklung**	**Alpen-Adria**	**Anwendungs-orientierung**	**Interdisziplinarität**	**Internationalisierung**	**Regionsuniversität**
1	**Forschung**	– prozessorientierte Evaluierung – Erhöhung des Volumens hochklassiger Publikationen – Einladung zu hochklassigen Konferen-zen/wissenschaftlichen Veranstaltungen als Referentin/Referent – Durchführung von prominent besetzten Berufungs- und Habilitationsverfahren – Internationaler Austausch – Internationale Sabbaticals	– Aufgreifen von Themen des Alpen-Adria Raumes – wissenschaftliche Kooperationen im Alpen-Adria Raum	– Aufgreifen von spezifischen Themen – Forschungs-orientierte Kooper-ationen mit der Wirtschaft und Industrie, mit öffentlichen Institutionen und Körperschaften sowie mit Einrichtungen des Bildungswesens – Experimentelle Entwicklung – Erfindungen und Patente	– Aufgreifen von inter- bzw. transdisziplinären Forschungsthemen – Kooperationen mit anderen Disziplinen in gemeinsamen Forschungsvorhaben	– Publikationen in international sichtbaren Medien – internationale Forschungsko-operationen – Mitgliedschaft in internationalen Programmkomitees – Einbettung in die internationale wissenschaftliche Community	– Beiträge zur Ausgestaltung der Universität Klagenfurt zum wissenschaftlichen Kompetenzzentrum der Re-gion – forschungsorientierte Kooperationen mit regionalen Partnern
2	**Studium, Lehre & wissenschaft-liche Weiter-bildung**	– prozessorientierte Evaluierung (Studienplan-evaluation/LV-Evaluation) und Umsetzung der sich daraus ergebenden Konsequenzen – Förderung der didaktischen Qualifizie-rung – Förderung der sozialen Kompetenz – synergetische Auswertung besonders qualifizierter Lehre (best practice)	– Forcierung des Bologna-Prozesses im Sinne der Schaffung eines Mobilitätsinstruments (joint studies/double degrees) – Fokussierung auf Master- u. Doktoratsstudiengänge – Mobilitätsprogramme für Lehrende und Lernende – geeignete inhaltliche Schwerpunktsetzung zu Thematiken des Alpen-Adria Raumes – englischsprachige Lehrangebote	– Forcierung von Praxisphasen in den Studien – Einbeziehung von Vertreterinnen und Vertretern der Praxis in die Gestaltung der Studien –	– Transferierbarkeit von Modulen zwischen den Fächern – Entwicklung interdisziplinärer Module – Transferierbarkeit von ECTS-Punkten – Beteiligung an interdisziplinären Doktorandenkollegs – Durchführung interdisziplinärer ULGs – Teilnahme an / Organisation von interdisziplinären Propädeutika	– Forcierung des Bologna-Prozesses im Sinne der Schaffung eines Mobilitätsinstruments (joint studies/double degrees) – englischsprachige Lehrangebote – Fokussierung auf Master- u. Doktoratsstudiengänge – Mobilisierung von Lehrenden und Lernenden	– Bedachtnahme auf regionsspezifische Bedarfe – Gewinnen von qualifizierten Studierenden (z.B. Teilnahme an der Best, FIT, Informationsoffensi-ve in Schulen)
3	**Personal-entwicklung (Nachwuchs-förderung)**	– Durchführung von laufbahnmodellorientier-ten MitarbeiterInnen- und Karrieregesprächen – Förderungsmaßnahmen (interne Weiterbildung) – Grundausbildung – Planstellenbewirtschaftung unter Berücksichtigung des Laufbahnmodells	– Dozenten- und Dissertantenmobilität – Alpen-Adria-Forschungsstipendien – Inanspruchnahme von einschlägigen Weiterbildungsveranstalt-ungen (z.B. Spracher-werb) – Teilnahme und	– Karenzierung für Erfahrungserwerb in der Praxis (z.B. „Wissen-schaftler in die Wirtschaft“) – ECDL-Computerführerschein	– Beteiligung an interdisziplinären Doktorandenkollegs (für interne Doktoranden und Universitätslehrer) – interne Weiterbildung	– Spracherwerb – Auslandsaufenthalte – Teilnahme an internationalen Kongressen – Dozenten – und Dissertantenmobilität – Initiation von Nachwuchswissenschaft-lerInnen in der intern.	– Spracherwerb Slowenisch

			Organisation an/von einschlägigen Veranstaltungen – Auslandsaufenthalte			Community	
4	**Wissenstransfer, Dienstleistung**	– zeit- und sachgemäße Bewirtschaftung der Forschungsdokumentation – Bekanntmachung von Servicekompetenzen	– Organisation von einschlägigen Tagungen, Ausstellungen, Veranstaltungen – Teilnahme an einschlägigen Tagungen, Veranstaltungen – Mitarbeit in transnationalen Kommissionen – Einbindung in die transnationale Forschungsgemeinschaft	– Auftragsforschung – Gutachten – Beratung, Therapie – Teilnahme an Veranstaltungen der Wissenschaftskommunikation (z.B. Science week) – Popularisierung durch Publikationen	– Organisation von/Teilnahme an Tagungen, Ausstellungen, Veranstaltungen – Mitarbeit in interdisziplinären Kommissionen – Auftragsforschung – Gutachten – Beratung, Therapie – Interdisziplinäre Publikationen	– Steigerung der Wahrnehmbarkeit der Universität Klagenfurt in der internationalen Öffentlichkeit – Organisation von Tagungen, Ausstellungen, Veranstaltungen – Teilnahme an Tagungen, Veranstaltungen	– „Die Universität geht ins Land" – Kooperation mit den Medien der Region – Auftragsforschung – Gutachten – Beratung, Therapie – Teilnahme an Veranstaltungen der Wissenschaftskommunikation (z.B. Science week) – Organisation von Tagungen, Ausstellungen, Veranstaltungen – Teilnahme an Tagungen, Veranstaltungen
5	**Gleichstellung von Frauen & Männern, Frauenförderung**	– Umlegung des Frauenförderungsplanes auf die einzelnen Geschäftsprozesse	– Einarbeitung genderspezifischer Themen (gilt für B - F)				
6	**Public Relation (Öffentlichkeits-arbeit)**	– Zusammenarbeit mit dem Referat für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit – professioneller Umgang mit dem Corporate Design der Universität Klagenfurt	– Vermarktung des einschlägigen Profils der Universität Klagenfurt – Transfer des neuen Corporate Designs auf allen Ebenen – Einrichtung des Alpen-Adria-Referats – Verfassung eines Alpen-Adria-Berichts – Mitgliedschaft in den entsprechenden Organisationen und Gremien	– Vermarktung des einschlägigen Profils der Universität Klagenfurt – Transfer des neuen Corporate Designs auf allen Ebenen – Kommunizierung des Praxisbezuges	– Vermarktung des einschlägigen Profils der Universität Klagenfurt	– Vermarktung des einschlägigen Profils der Universität Klagenfurt – PR-Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit in internationalen Medien	– Vermarktung des einschlägigen Profils der Universität Klagenfurt
7	**Einbindung der Graduierten**	– Netzwerkbildung – Einbindung in spezifische Netzwerke und Bewirtschaftung derselben – nachhaltige Betreuung	– Einladung zu Vorträgen (gilt für B – F) – Einbeziehung als Lehrbeauftragte (gilt für B – F)				

Anhang 3: Studienangebot der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (Stand: SS 07)

DIPLOMSTUDIEN

Fakultät für Kulturwissenschaften	*Semester*	*Akad. Grad*
Pädagogik	8	Mag.phil.
Studienzweig Schulentwicklung u. Beratung	8	Mag.phil.
Studienzweig Sozialpädagogik und Integrationspädagogik	8	Mag.phil.
Studienzweig Erwachsenen- und Berufsbildung	8	Mag.phil.
Philosophie	8	Mag.phil
Publizistik und Kommunikationswissenschaft	8	Mag.phil.
Psychologie	10	Mag.rer.nat./Mag.phil.

BACHELOR- und MASTERSTUDIEN

Fakultät für Kulturwissenschaften	*Semester*	*Akad. Grad*
Angewandte Kulturwissenschaft	6/4	Bakk.phil./Mag.phil.
Anglistik und Amerikanistik	6/4	Bakk.phil./Mag.phil.
Germanistik Doppeldiplom-Programm Germanistik im interkulturellen Kontext	6/4 4	Bakk.phil./Mag.phil. Mag.phil.
Geschichte	6/4	Bakk.phil./Mag.phil.
Romanistik	6/4	Bakk.phil./Mag.phil.
Slawistik	6/4	Bakk.phil./Mag.phil.

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	*Semester*	*Akad. Grad*
Angewandte Betriebswirtschaft	6/4	Bakk.rer soc.oec./Mag.rer.soc.oec.
Geographie	6/4	Bakk.rer.nat./Mag.rer.nat.
Informationsmanagement	6/4	Bakk.rer.soc.oec./Mag.rer.soc.oec.
Wirtschaft und Recht	6	Bakk.rer soc.oec.

Fakultät für Technische Wissenschaften	*Semester*	*Akad. Grad*
Informatik	6/4	Bakk.techn./Dipl.-Ing.
Informationsmanagement	6/4	Bakk.rer.soc.oec./ Mag.rer.soc.oec.
Informationstechnik Information Technology	6 4	Bsc Dipl.-Ing.
Technische Mathematik und Datenanalyse Technische Mathematik	6 4	Bakk.techn. Dipl.-Ing.

Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung		*Akad. Grad*
Sozial- und Humanökologie	4	Mag.rer.soc.oec./Mag.rer.nat.

LEHRAMTSSTUDIEN

Deutsch	9	Mag.phil.
Englisch	9	Mag.phil.
Französisch	9	Mag.phil.
Geographie und Wirtschaftskunde	9	Mag.rer.nat.
Geschichte, Sozialkunde und politische Bildung	9	Mag.phil.
Informatik und Informatikmanagement	9	Mag.rer.nat.
Italienisch	9	Mag.phil.
Mathematik	9	Mag.rer.nat.
Slowenisch	9	Mag.phil.

DOKTORATSSTUDIEN

Philosophie	4	Dr.phil.
Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	4	Dr.rer.soc.oec.
Naturwissenschaften	4	Dr.rer.nat.
Technische Wissenschaften	4	Dr.techn.

SONSTIGE

Individuelles Studium
Besonderer Studienbereich Friedensstudien
Besonderer Studienbereich Gebärdensprache
Besonderer Studienbereich Gruppendynamik
Wahlfach-Studium Feministische Wissenschaft – Gender Studies
E-Education-Zertifikat
eBusiness Zertifikat

Anhang 4: Universitätslehrgänge an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt Stand: WS 2006/2007

Eingerichtete Universitätslehrgänge:	38
Postgraduale Universitätslehrgänge:	14
Stattgefunden im WS 2006/2007:	26
Nicht stattgefunden im WS 2006/2007:	12

Universitätslehrgänge der Fakultät für Kulturwissenschaften

- Universitätslehrgang Psychotherapeutisches Propädeutikum
- Universitätslehrgang Beratung, Betreuung und Koordination in psychosozialen Einrichtungen
- Universitätslehrgang für Human Rights and Peace Education in Europe
- Universitätslehrgang Systemische Pädagogik
- Universitätslehrgang Politische Bildung (M.Sc.)
- Universitätslehrgang für Trauma Counselling **(neu ab WS 06/07)**
- Universitätslehrgang Sozialpsychiatrie **(neu ab WS 06/07)**

Universitätslehrgänge an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und Informatik

- Universitätslehrgang für Internationales Management (MAS)
- Universitätslehrgang für Export und Internationale Geschäftstätigkeit
- Universitätslehrgang für Tourismusmanagement
- Universitätslehrgang für Public Management (MAS)
- Universitätslehrgang General Management im Gesundheitswesen
- Universitätslehrgang für Finanzdienstleistung
- Universitätslehrgang für Sportmanagement
- Universitätslehrgang Career Management/Laufbahnberatung (MAS)
- Universitätslehrgang für Controlling
- Universitätslehrgang für General Management - Advanced Academic Business Manager (MBA)
- Universitätslehrgang Management of Protected Areas (M.Sc.)

Universitätslehrgänge an der Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung

- Universitätslehrgang für Projektmanagement (MAS)
- Organisationsentwicklung – Ein Universitätslehrgang für Führungskräfte, MitarbeiterInnen in Stabsfunktionen und BeraterInnen (M.Sc. in Organization Development)
- Internationaler Universitätslehrgang Palliative Care (MAS)
- Wissenschaftskommunikation – Universitätslehrgang für Wissenschaftsjournalismus und Wissenschafts-PR
- Universitätslehrgang Pädagogik und Fachdidaktik für Lehrer/innen der Fächer: Geschichte und Sozialkunde, Deutsch, Bildnerische Erziehung und Musikerziehung (Art*H*ist)
- Universitätslehrgang Pädagogik und Fachdidaktik für Lehrer/innen: Englisch als Arbeitssprache (PFL-EAA)
- Universitätslehrgang Pädagogik und Fachdidaktik für Lehrer/innen: Naturwissenschaften (PFL-NAWI)
- Universitätslehrgang Pädagogik und Fachdidaktik für Lehrer/innen: Mathematik
- Universitätslehrgang Professionalität im Lehrberuf (Master of Arts in Education; Unterrichts- und Schulentwicklung)
- Universitätslehrgang Pädagogik und Fachdidaktik für Lehrer/innen im Grundschul- und Integrationsbereich
- Universitätslehrgang Bildung für nachhaltige Entwicklung – Innovationen in der LehrerInnenbildung (BINE)
- Universitätslehrgang für Psychoanalytische Pädagogik: „Persönlichkeitsentwicklung und Lernen" (Master in Psychoanalytic Observational Studies)
- Universitätslehrgang Fachbezogenes Bildungsmanagement (Professional Academy)
- Universitätslehrgang Management im Krankenhaus
- Europäischer Universitätslehrgang für Regionalentwicklung **(neu ab WS 06/07)**
- Universitätslehrgang Kooperation zwischen Organisationen: Casemanagement und Organisationsentwicklung **(neu ab WS 06/07)**

Universitätslehrgänge ohne Fakultätszuordnung

- Universitätslehrgang zur Vorbereitung auf die Studienberechtigungsprüfung
- Universitätslehrgang Deutsch als Fremd- und Zweitsprache
- Universitätslehrgang GebärdensprachlehrerIn **(neu ab WS 06/07)**
- Universitätslehrgang Management internationaler Unternehmenskooperationen (MAS) **(neu ab WS 06/07)**

Anhang 5: Lakeside Science & Technology Park

Lakeside Science & Technolgy Park

28.000 m² „Vision and Cooperation“ auf 220.000 m²

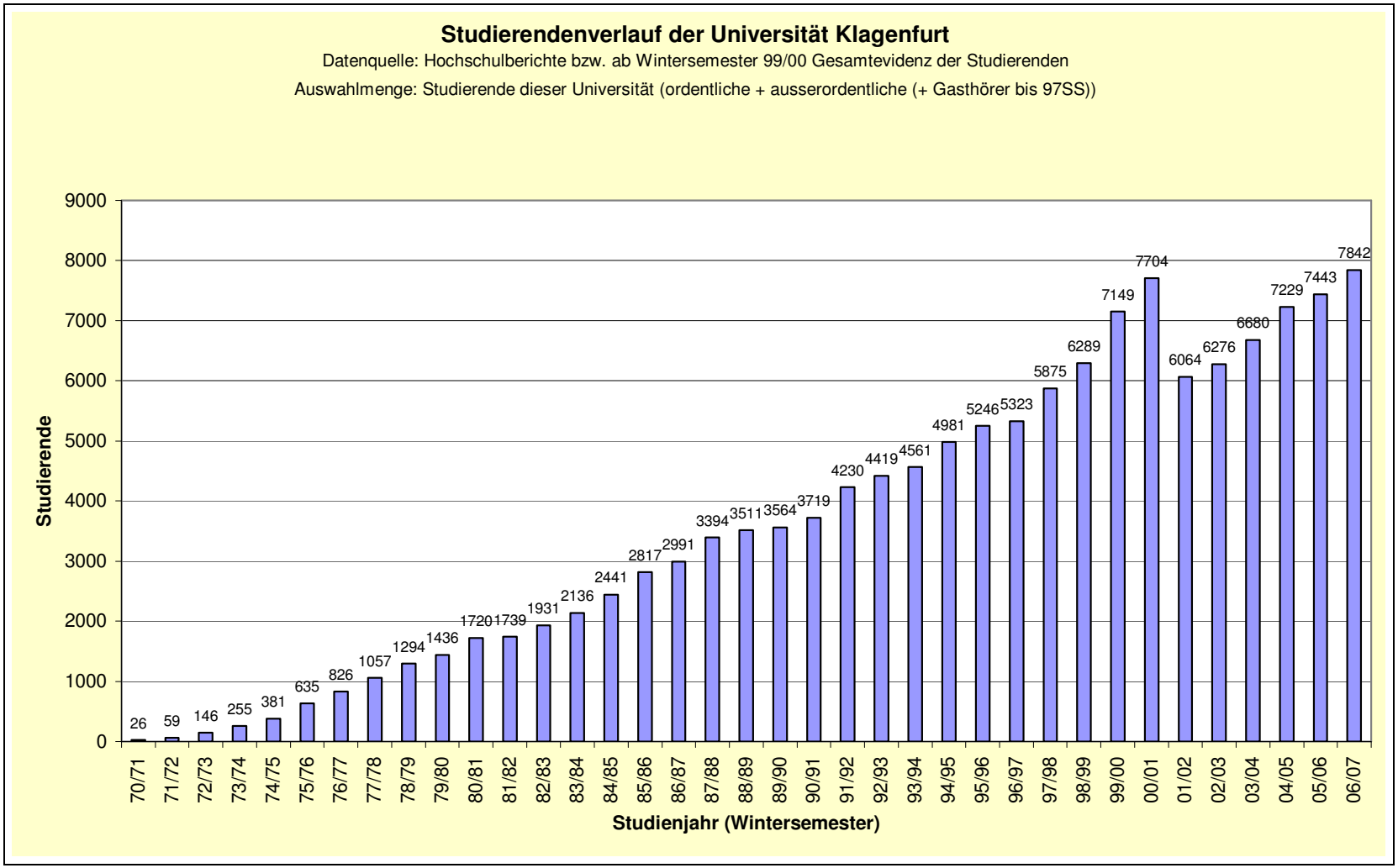
derzeit 14.000 m² fertiggestellt

Current Park Companies

- appliLog GmbH
- Asfinag Autobahn- und Schnellstraßen Finanzierungs AG
- BEKO Engineering & Informatik AG
- build! - AplusB Gründerzentrum Kärnten GmbH
- CISC Semiconductor Design+Consulting GmbH
- Commaro Mobile Trading Systems GmbH
- ConfigWorks Informationssysteme & Consulting GmbH
- CSC Austria
- IFWF Institut zur Förderung von Wissenschaft und Forschung
- Infineon Technologies IT Services GmbH
- InterCon GmbH
- Intranet Software & Consulting GmbH
- Kapsch TrafficCom
- SanData EDV-Systemhaus GmbH
- Uniquare Financial Solutions
- Universität Klagenfurt

Kindergarten
Kinderbüro
Restaurants

Lakeside Synergy Club

Akademische Stunde, 15.12.2006: Bericht aus dem Rektorat

Anhang 6: Studierendenverlauf an der AAU